

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Drucks-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 281.

Sonntag, den 30. November

1890.

!!Geschmackvolles und sinniges Weihnachtsgeschenk!!

Im Verlage der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden erschienen:

Lieder-Symphonien

von

Schulte vom Brühl.

160 Seiten 8° elegant gebunden, mit ca. 60 Illustrationen.

Preis 4 Mark.

Diese vielseitige Gedichtsammlung, über die untenstehend einige Aussprüche der Kritik zusammengestellt sind, ist auf das sorgfältigste ausgestattet: Reicher, vom Verfasser selbst entworfener, stimmungsvoller Illustrations schmuck, zweifarbiges Druck, schönes Papier. Der vornehme Original-Einband besteht in cremefarbenem Pergament mit Pressung in Gold und Blau; Carminschnitt. Somit ist dem Ganzen auch äußerlich das Gepräge eines hervorragenden Geschenkwerkes gegeben.

Die Kritik äußert sich einstimmig über den hohen Werth des Buches. Nachstehend einige Citate aus Besprechungen angesehenen Blätter, wie z. B. Berl. Tageblatt, Hannöber'scher Courier, Allg. Kunst-Zeitung u. a. m. „Die vor uns liegenden Gedichte von Schulte vom Brühl werden nicht verfehlen, das sinkende Interesse der Gegenwart an lyrischer Dichtung neu zu beleben und zu festigen.“ „Man kann bei den Gedichten Schulte's sehr wohl von einer Melodie sprechen, denn es lebt in diesen Innigen, die und da an unsern Walther von der Vogelweide gemahnenden schlichten und tiefen Liedern ein echt musikalischer Sang und Klang, der fern von aller Tändelei mit elementarer Kraft das Ohr gefangen nimmt und den Musiker zur Composition herbeiruft.“ „Wer in der Pflege der vaterländischen Ballade in Kraft des Ausdrucks, in Klarheit des Bildes und in Innigkeit des Empfindens an einen Ahland heranragt, und für die schallhaften oder träumerischen Stimmungen eines echt deutschen Gemüths den Naturlaut der Muse Mörtle's findet, ohne doch Nachahmer zu sein; der verdient von allen Freunden solcher Poesie ein herzlich Glückwunsch und die nachdrücklichste Unterstützung.“ „Durch die Anordnung des Buchs bietet es sich auch als ein poetisches Hausbuch, ein lyrisches Lesebrevier für die verschiedensten Stimmungen und Jahreszeiten, geeignet zu Geschenken bei feierlicher Gelegenheit, wo die Poesie nach alter guter Sitte gerne zu Gaste geladen wird.“ „Die sehr ansprechende und elegante Ausstattung der Lieder, sowie der reizvolle Bilder schmuck charakterisiren das Buch als ein Geschenkwerth edelster Gattung, dem wir bald auf unsern Familientischen begegnen dürften.“ „Wögen diese prächtig ausgestatteten Lieder-Symphonien zur bevorstehenden Weihnachtsfeier den Gotteshauch begnadeten Dichters thums in recht viele Häuser tragen.“

Das Buch ist zum Preise von 4 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Aechtes Malz-Extract der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker. Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, und Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13. 21401

VIETOR'sche Kunstanstalt.

Wir gestatten uns, zum Besuche unserer neu eröffneten

Kunstgewerblichen Ausstellung,

Webergasse 3, Seitenbau rechts,

ganz ergebenst einzuladen, mit dem Bemerten, daß auch Nichtkäufer durch- aus willkommen sind. Eintritt frei.

Zu der

Weihnachtsmesse,

welche wir auch dieses Jahr wieder abhalten, nehmen wir noch Zusendungen kunstgewerblicher Erzeugnisse aller Art zum Ver- kaufe entgegen.

Ausstellung u. Verkaufslokal

sind bis Weihnachten

auch Sonntags geöffnet.

Cigarren-Special-Geschäft

August Engel, Hoflieferant,

4 u. 6. Tannusstrasse.

Tannusstrasse 4 u. 6.

Havana - Importen

in den Preislagen von Mk. 150 bis Mk. 3600 pro mille.

Holländische Cigarren

von Mk. 40 bis Mk. 250 pro mille.

Egyptische Cigaretten

von

F. Syrowatka,
Kyaiazi Frères,
A. G. Cousis & Co., } Cairo.

Inländische Fabrikate

aus den besten
ostindischen, amerikanischen und Havana-Tabacken
von Mk. 40 bis Mk. 250 pro mille.

Russische Cigaretten

von

Gebr. Schapshal, St. Petersburg.
A. Popoff & Co., Odessa.
M. J. Bostanjoglo, Moskau.

Inländische Fabrikate

in grosser Auswahl.

Niederlage der Türkischen Taback-Regie in Konstantinopel.

Bettstellen.	Zu jedem annehmbaren Preise wird nach nunmehr erfolgter Räumung meines Ladens der Rest meines Lagers in der 1. Etage desselben Hauses, Webergasse 14, bis Weihnachten ausverkauft. Emil Straus, Bett- und Weihnaren-Geschäft, 1. Etage, Webergasse 14, 1. Etage, Eingang: Kleine Webergasse!	Bettuch-Leinen.
Matratzen.		Tischtücher.
Kinderbetten.		Servietten.
Puppenwiegen.		Handtücher.
Plumeaux.		Küchentücher.
Kissen.		Badetücher.
Deckbetten.		Taschentücher.
Federleinen.		Weisse Madapolams.
Flanmköper.		Weisse Bett-Damaste.
Matratzen-Drell.		Weisse Piqués.
Wollene Schlafdecken.		Haus-Schürzen.
Daunen-Decken.		Carriertes Bettzeug.
Piqué-Decken.		Bett-Cattun.
Waffel-Decken.		Möbel-Cattun.
Tischdecken.		Einfarbige Satins.
Kaffee-Decken.		Tüll-Gardinen.
Thee-Decken.		Rouleaux-Stoffe.
Feine Thee-Gedecke.		Portièren.
Decken zum Besticken.		Läuferstoffe.
Tischläufer zum Besticken.		Sopha-Vorlagen.
	Klappstühle.	

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager in:

Spitzentücher, Echarpen, Fichus, Coiffuren, Hauben,

reizende Neuheiten in Spitzen-Volants zu Kleidern.

gestickte Cachemire-Roben

in schwarz und crème,

Stickereikleider in weiss, crème und bunt Zephir,

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Grösste Auswahl in Taschentüchern mit Spitzen und Stickereien.

Louis Franke, Kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstrasse 2,

grösstes und ältestes Spitzen- und Stickereigeschäft.

21908

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Kunstblätter jeder Art (Stiche, Gravüren, Photographien etc.),

Prachtausgaben, sowie Werke aus allen Gebieten der Literatur

sind in grosser Auswahl vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung

von

Heinrich Roemer,

Wilhelmstrasse 2a.

Gleichzeitig empfehle ich meinen **Journal-Lesezirkel** (freie Auswahl, wöchentlich einmaliger Wechsel).

21440

300 Winter-, Regen- und Kinder-Mäntel,

zu Weihnachts-Geschenken passend,

zur Hälfte

der früheren Preise.

Gelegenheitskauf!

5.

Grosse Burgstrasse

5.

2205

E. Weissgerber.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Grosser Posten **Mantel-Peluche**, schwarz und braun,
zu Original-Fabrikpreisen.

19910



J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferde in Holz und Fell, Laterna magica, Gesellschaftsspielen.

Epochemachende Neuheiten:

Schaukelpferde mit Patentkufen (beim Schaukeln sich fortbewegende Pferde, D. R. P.),
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen bewegen.

Puppenhäuser, zweistöckig, fein lack., schon zu **Mk. 3.**

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

22087

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Damen-Confection.

Seiden- und Modewaaren.

Weihnachts-Ausverkauf.

21975



Haarketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von
5.50 Mk. an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Trauringe

von 7 Mk. an.

20892

^{1a} Astrachan-Caviar, ^{1a} Elb-

Sardines à l'huile, fst. Kronen-Hummer, Aal in Gelée, Appetit-Sild, Bismarck- und Delicatess-Ostsee-Fett-häringe, Anchovis, Sardinen und Rollmops in Gläsern, Schinken, roh und gekocht, Cervelat, Zungen- und Leberwurst, feine Käse, Pumpernickel, Frankfurter Würstchen, Maronen, Teltower Rübchen, neue Haselnüsse, Feigen, Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln, Conserven und Weine empfiehlt

21008

Eduard Böhm, 7. Adolphstrasse 7.

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaarengeschäft oder Milchhändler zu verkaufen. Näh. Römerberg 8, S. 1.

21974

Preis-Verzeichniss für die Herbst- und Winter-Saison 1890

von

Ch. Hemmer,

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Besätze

für
Kleider
und
Mäntel.

Wollene Tressen 10 Meter von 20 Pfg. an.
Wollene und seid. Passement-Besätze Meter von 20 Pfg. an.
Chenille- u. Marabouts-Besätze.
Soutache-Garnituren von 40 Pfg. an.
Passement-Stuart-Kragen in Wolle und Seide.
Ornamenten, Sattel, Schnallen etc.
Pelzbesatz Meter von 35 Pfg. an.
Krimmer, 60 Ctm. breit, Meter von 2 Mk. an.

Seiden-Plüsch Meter von 1.50 an.
Schwarzer Seiden-Sammet Meter von 2.— an.
Farbiger Seiden-Sammet Meter von 2.85 an.
Seid. Besatzstoffe, schwarz und farbig.
Bänder in Sammet, Atlas, Rips etc.
Steinnuss-Knöpfe, schwarz und farbig, Dutz. 9 Pfg.
Passementerie-Knöpfe, schwarz und farbig, Dutz. 25 Pfg.
Sammet-Knöpfe, schwarz, Dutz. 15 Pfg.

Korsetts.

Damen-Schürzen.

Weiss-Stickereien.

Woll-Waaren.

Reinwoll. Kopfhüllen das Stück 25 Pfg.
Reinwoll. u. Chenille-Fichus u. Capotten in eleg. garnirt. Muster.
Reinw. grosse Umschlagtücher, Handarbeit, Stück 1.50.
Reinwollene Kinder-Jäckchen Stück 35, 50 Pfg. und höher.
Reinwoll. Kinder-Kleidchen Stück 85, 1.25 Pfg. und höher.
Schulterkragen 50, 75, 100 Pfg. und höher.
Unterröcke für Damen 90, 1.25, 1.75 und höher.

Reinwoll. Tricot-Handschuhe für Damen Paar 30 Pfg.
Reinw. gestrickte Handschuhe für Kinder Paar 30 Pfg.
Strümpfe, Patent gestrickt und gewebt, in deutscher und englischer Länge. **Besonders empfehle ich meine prima wasch-ächten Qual. in schwarz.**
Gamaschen, Patent gestrickt, in weiss, schwarz und farbig.
Ball- und Concert-Tücher.

Spitzen.

Kinder-Schürzen.

Congress-Einsätze.

Strick-Wolle, Häkel-Wolle und Kurzwaaren.

1 Pfund gute **Strickwolle** Mk. 1.80.
1 Pfund **Kammgarn-Strickwolle** 2.30.
1 Pfund **prima Strickwolle** 3.20.
1 Pfund **Titania-Strickwolle**, eine neue extra prima Qual., 5.—.
1 Pfund **Zephir-Rockwolle**, 6- u. 8-fach, extra pr. Qual. 4.50.
1 Lage von 20 Gr. **Schwanen-Zephir- (Terneaux-) Wolle**, die beste Qualität, 14 Pfg.
1 Strang von 100 Gr. **prima Perl-Wolle** 75 Pfg.
1 Pfund **Strick-Chenille**, Ia Qual., 2.85.
1 Rolle, 20 Gr., 6-fach **Häkelgarn** 10 Pfg.
1 Rolle, 50 Gr., 6-fach **Knüpfgarn** 20 Pfg.
1 Dutz. DMC **Stickgarn** 50 Pfg.

1 Rolle Ia **Nähgarn**, 500 Yards, 10 und 13 Pfg.
1 Rolle Ia **Untergarn**, 1000 Yards, 20 Pfg.
1 Rolle Ia **Obergarn**, 1000 Yards, 28 Pfg.
10 Meter Ia **Einfasslitze**, schwarz, 25 Pfg.
1 Meter **Alpaca-Einfasslitze** in allen Farben 4 Pfg.
1 Paar **Schweissblätter** 6 Pfg.
1 Paar **Normal-Schweissblätter** 20, 25, 40 Pfg.
25 Stück beste **Nähnadeln** 2 Pfg.
25 Stück beste **Stopfnadeln** 10 Pfg.
300 Stück beste **Stecknadeln** 12 und 14 Pfg.
1 Spiel fein pol. **Stricknadeln** 5 Pfg.
1 **Häkel-Nadel** 3, 5, 10 Pfg.
1 Paar überzog. **Korsettschliesser** 6 Pfg.
12 Dutz. lack. **Schuhknöpfe** 15 Pfg.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Strümpfe

von Mk.	— .15	an	für Kinder,
" "	— .55	"	" Damen,
" "	— .35	"	Socken,
" "	2.—	"	Herrenwesten, gestr.,
" "	— .40	"	Flanell-Hosen,
" "	1.15	"	Flanell-Hemden,
" "	1.50	"	Tricot-Kleidchen,
" "	2.—	"	Tricot-Tailen,

rein Wolle,

1.50 " Normal-Hemden,
Unterhosen u. Jacken
 in halb Wolle und rein Wolle,

Damen-Schürzen

von Mk.	— .35	an	farbig, Baumwolle und Leinen,
" "	— .75	"	schwarze Wollen- Stoffe,
" "	1.90	"	schwarze Seiden- Atlas,

Damen-Unterröcke

in Tuch zu Mk. 2, 3.75, 4.90 bis 6.40,
 in Zanella und Seide von 6.40 an,

Damen-Handschuhe

von Mk.	— .40	an	rein Wolle, Tricot,
" "	— .70	"	bunt geringelt,

Taschentücher

von Mk.	— .8	an	in Baumwolle,
" "	— .20	"	" rein Leinen,
" "	— .15	"	Seiden-Halstücher,
" "	— .25	"	rein Seid.-Halstücher,

Umschlagtücher

in Wolle und in Seide,

von Mk.	— .25	an	Gummi-Hosenträger,
" "	1.70	"	gestickte Hosenträger,
" "	— .60	"	Turner-Gürtel,

Fächer

von Mk.	— .35	an	in grosser Auswahl,
" "	1.90	"	in Seiden-Atlas,

findet man in grösster Auswahl zu den allerbilligsten Preisen bei

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

22194

Die
Vorräthe
 der
Rosenthal'schen
Mäntel-Fabrik,
 30. Marktstrasse 30,
 „Gasthof zum Einhorn“,
 werden von heute ab
wegen
Räumung
 des Lokals zu **jedem**
 irgend annehmbaren Preise,
 ohne Rücksicht auf den
 Werth derselben,
total
ausverkauft.

Empfehle als

passende Weihnachts-Geschenke

in grossem Sortiment zu billigsten Preisen:



Haus-Apotheken.

Cigarren-Schränke.
Schlüssel-Schränke.
Gewürz-Schränke.
Gewürz-Etagères m. Porzellan-
tonnen.
Laubsäge-Kasten.
Kerbschnitt-Kasten.
Werkzeug-Kasten u.
-Schränke.



Blumentische.
Palmen-Ständer.
Waschtische m. Garnituren.
Treppen-Leitern.
Treppen-Stühle.
Wasch-Maschinen.
Wäsche-Mangeln.
Wring-Maschinen.
Petroleum-Kocher.
Plätt-Eisen.
Waagen aller Art.
Eismaschinen.
Fleisch-Hackmaschinen.
Reibmühlen.
Messer-Putzmaschinen.
Brod-Schneidmaschinen.
Kaffeemühlen.



Kunze's Schnellbrater.
Servirbretter.
Kaffee-Maschinen.
Kaffee- und Thee-Service
in Emaille, Nickel.
Toiletten-Eimer.

Kinder-Pulte — vorzüglichstes
System nach Prof. Dr. Esmarch.
Kinder-Schlitten.
Kinder-Kochherde mit Ge-
schirren.
Puppen-Wiegen.

Tafel-Bestecke.
Tranchir-Bestecke.
Taschenmesser.
Korkzieher.
Obstmesser.

Kohlenkasten, elegant lackirt.
Ofenschirme, " "
Feuergeräte.
Feuergeräthständer.
Schirmständer.
Ofen-Vorsetzer.

Eisschränke in jeder Grösse.
Fliegenschränke.
Flaschenschränke.

Schlittschuhe
in grösster Auswahl.

Alle Arten **Haushaltungs- und Küchen-Geräthe** in Holz, rohem, lackirtem und verzinntem Blech, Emaille, Britannia, Nickel etc.

Drahtwaaren. — Borstenwaaren.

☛ Sämmtliche Waaren nur in ausgewählter Prima Qualität. ☛

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,

☛ **9. Marktstrasse 9.** ☛

Telephon 78.

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete Garnitur: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne Sophas, Sophasetten (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei

Wilh. Bullmann, Tapezierer,
13. Granienstrasse 13. 22008

Ein überpolstertes Sopha und 2 Sessel,

Bezug wählbar, sowie 1 Sopha und 4 Stühle, gebraucht, billig zu verkaufen. 22133

Adolph Schmidt, Tapezierer,
Mörichstrasse 14.

Wir machen heute auf die in dieser Woche in unserem Erker ausgestellten Kleiderstoffe, die sich ihrer grossen Billigkeit wegen vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, ganz besonders aufmerksam.

S. Guttmann & Co., 8. Webergasse 8.

299

In Folge des stillen Geschäftsganges haben sich in den sächsischen, schlesischen und elsässischen Industrie-Bezirken grosse Lager angesammelt, die wir in Verbindung mit **unseren Geschäften in München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Köln a. Rh.** derart billig und in solchen Massen erworben haben, dass unsere Geschäfts-Lokalitäten nicht ausreichen, um alle Waaren aufnehmen zu können.

Um derartig grosse Waarenposten sehr schnell wieder zu verwerthen, gilt es für uns als selbstverständlich, dass wir **sehr billig verkaufen** und unseren Abnehmern grosse Vortheile bieten müssen.

Im Interesse des kaufenden Publikums können wir nur rathen, von dieser günstigen Offerte ausgiebigsten Gebrauch zu machen und werden wir ganz besonders bei Entnahme von **ganzen und halben Stücken Kleider-Stoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren**, sowie bei grösseren Einkäufen von **Vorhängen, Portièren, Tischdecken, Teppichen, seidenen u. wollenen Unterröcken, leinenen Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Bettdecken, Schlafdecken, Reise-decken etc.** die grösstmöglichen Vergünstigungen eintreten lassen.

Trotz der sich hier täglich mehrenden Ausverkäufe dürfen wir doch mit vollster Bestimmtheit behaupten, dass unsere

Preise ohne Concurrrenz

und wir bei gleicher Qualität stets

die Billigsten am Platze
sind.

S. Guttmann & Co.,
8. Webergasse 8.

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 281.

Sonntag, den 30. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 **Anzeigblatt für die Stadt Wiesbaden.** 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Aechte

Dresdener Stollen

täglich frisch.

Genau wie Gustav Adam, Königl.
Sächs. Hofmund-
bäcker in **Dresden.**

Herzogl. Nass. Hofbäckerei,
9. Häfnergasse 9.

Anerkennungsschreiben Ihrer Königl. Hoheit der Erbgrossherzogin von Baden,
Ihrer Hoheit der Herzogin von Nassau etc. über die Vorzüglichkeit.

21867

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,

Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine u. u. Fenstergewänder
aus Hausteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.

Durch Gelegenheitskauf

die billigsten Preise bei nur geschmackvoller und dauerhafter Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Kidstiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Wichstiefel

von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 6 Mk. an.

Abgesteppte Damen-

Schuhe, Abst.,

von 2 Mk. 50 Pfg. an.

Herren-Zugstiefel

von 5 Mk. 50 Pfg. an.

2c. 2c.

Kirchhofsgasse 5.



**Reichhaltige
Auswahl
Schuh-Waaren**

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 21004

Kirchhofsgasse 5.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Conrad Krell

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.

Grosse Auswahl. — Prima Waaren.



Complete Musterküche ausgestellt.

14156

Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Weimarer Loose

à 1 Mk., 11 St. 10 1/2 Mk. Ziehg. f. d. 18.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mk.
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21772

1a neues Rübenkraut per Pfund 16 Pfg.

bei A. G. Kames, Karlstraße 2.

21797

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 588/3 B.) 10

Zwei große Ventilatoren mit Riemenriemen und Geflüge zu
verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

➡ Wegen Abbruch ➡

des Hauses (Hotel zum Bären) bin ich genöthigt, meinen Laden **in kurzer Zeit** zu räumen.

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen Tage einen

Total-Ausverkauf

des gesammten Lagers, bestehend in

garnirten und ungarnirten

**Filzhüten, Sammethüten, Trauerhüten,
kurzen und langen Straussfedern,
Bändern, Sammeten in schwarz und farbig,
Ballblumen, Fächer, Tücher, Capichons etc.**

Der Verkauf genannter Artikel findet in Anbetracht der aussergewöhnlich **niedrigen Preise nur gegen Baar** statt und liegt es in dem eignen Interesse der geehrten Damen, von **dieser selten günstigen Gelegenheit** grösstmöglichen Gebrauch zu machen.

Ich füge noch hinzu, dass ein grosser Theil der Artikel sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignet und theilweise mit Preisnotiz in meinen Schaufenstern ausgestellt ist.

Bina Baer,

Langgasse 41.

22071

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apotheke“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 6, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mk. 18, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.

Knaben-Facon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafröcke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mk.

➡ **Atelier für Anfertigung nach Maass.** ➡

➡ Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet. ➡

19723

Von heute bis Ende Dezember

Ausverkauf

Sämmtlicher vorräthigen Kasten- u. Polstermöbel
zu bedeutend ermäßigten Preisen

wegen Umbau und vollständiger Räumung des Vorderhauses.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

Friedrichstraße 34. Möbel-Fabrik u. Lager, Friedrichstraße 34. 21479

Wiesbadener Frauen-Verein.

Wie alljährlich vor dem Weihnachtsfeste beabsichtigt auch in diesem Jahre der „Frauen-Verein“ einen

größeren Verkauf seiner Laden-Vorräthe
zu veranstalten.

Derselbe soll am 1., 2. und 3. Dezember im Walsäle (Saal No. 16) des neuen Rathhauses, Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, stattfinden und erlaubt sich die Unterzeichnete recht dringend auf denselben aufmerksam zu machen.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muß, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die großen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häkelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt.

Angeichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen, doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins

Im Namen des Vorstandes:

Die Vorsitzende **Freifrau von Knoop.**

Rheinstrasse 37, **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Vieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bech-**
stein und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.**Transponir-Pianos**von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,**
Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete. 128

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schied-**
mayer Söhne, **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.**
ibach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn,**
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 156

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,**Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand,**
Fränke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt
werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische
und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern u. Zither-Saiten.
Reparatur-Werkstätte. 185

Manergasse 3/5.

Empfehle hiermit mein Lager in
Violinen, Violas, Zithern,
Gitarren, Mandolinen,
Sando u. Mund-Harmonikas,
Bogen, Saiten etc. zu billigen
Preisen; besonders mache auf eine
Große Auswahl in echten alten Violinen u. merksam. Auch Ankauf u. Tausch.
NB. Reparaturen werden auf's Beste ausgeführt und billig
berechnet. **F. C. Bauer.** 20160Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17778

Nerostraße 1.

A. L. Ernst,
Pianoforte- u. Harmoniumlager.am Koch-
brunnen.

Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:

Th. Mann & Co., Steingrüber, Rosenkranz,
J. Estey & Co., Kora & Co., Smith Organ Co. etc.
Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.**Pianoforte- und Harmonium-Miethanstalt.**

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.Die billigen Ausgaben von **Steingrüber, Peters, Litolf etc.**
Auswahlendungen zu Diensten. — Abonnements-Armahme auf alle
musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zither-
Saiten. Sämtliche Musikrequisiten. Operntexte. Noten-
papier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis. 18765**R. Weidemann, Saalgasse 22.**Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.Großes Lager in Fabrik-, sowie alten
deutschen u. echten ital. Meistergeigen
u. Cellos, darunter eine echte **Stradivari**
u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen,
Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
meln, Colophon, Zieh- und Mundhar-
monikas u. s. w.Alleinige Vertretung der weltberühmten **Kindl-**
Zithern aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Geschäfts-Verlegung.Mein Herren-Garderobe-Geschäft
nach Maass befindet sich jetzt**Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.**Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabri-
katen halte bestens empfohlen. 18417**Carl Lamberti.****Silzwall-Schuhe,**Stiefel, Schlappen,
in allen Weiten, Höhen,
besonders für leidende
Füße, nur bei 20365**Rob. Fischer, Metzgergasse 14.****W**eihnachts-Cataloge
Weihnachts-Empfehlungen

in Brief- und Karten-Form und jeder Druckausstattung

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36.

Louis Stemmler,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfehlen sein

grosses Lager

in

**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Granat-, Korallen- und Türkis-Schmuck.**

Reelle Bedienung. — Allerbilligste Preise.

Aufträge zu Weihnachten werden im eignen Atelier auf's Feinste ausgeführt.

11828

Conliffengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(52. Fort.)

Herbert senkte traurig den Kopf, indeß sie eifrig weiter sprach. „Und soll ich Deinen guten Vetter Hans im Stiche lassen, ihn, der so sehr auf mich zählt? Ich bin ihm verpflichtet, denn er brachte mich auf die Bühne. Jetzt kann ich ihm meine Dankeschuld abtragen. Er nennt sich einen halben Dichter. Vielleicht verhele ich ihm zum Ruhme eines ganzen Dichters.“

„Gut, dann aber versprich mir, daß es Deine letzte Rolle sein soll,“ sagte er hastig. „Führe noch dies Stück zum Sieg und sei dann mit frischen Kränzen geschmückt ganz mein!“

„Auch das ist unmöglich. Ich kann Rainer und das Theater, das mich groß gemacht, jetzt nicht verlassen. Noch ist sein Ruf, seine Zukunft gefährdet. In einem Jahre kann ich mich ruhig von ihm trennen. Jetzt nicht.“

„Gesteh doch offen und ehrlich,“ bemerkte er bitter, „daß Du Dich auch von Rainer nicht trennen magst. Du sagst, er sei Deinem Herzen nichts, und doch scheint er mir mehr, als nur Dein Lehrer.“

„Ja, er ist mein Freund.“

„Täusche Dich nicht über seine Gefühle. Er hat nicht nur etwas Dämonisches, das mir kein Vertrauen einflößt, ich habe auch Blicke und Seufzer überrascht, die nicht in der Rolle standen, und weniger freundschaftlich als verliebt waren. Sein väterlicher Ton von ehedem hat eine recht innige Färbung angenommen. Solltest Du wirklich nicht bemerkt haben, daß er Dich liebt?“

Sie lachte hell auf.

„Gespensiterseher!“

„Besser zu viel sehen, als blind sein.“

Er erzählte ihr von seiner Begegnung im Thiergarten und den spitzigen Bemerkungen der Stein; dann erinnerte er sie an Rainers plötzliche Jüdringlichkeit, die vielen Proben, die eingelegte Liebeszene, den heutigen Besuch und das morgige Stelldichein in der Garderobe.

„Stelldichein!“ rief sie unwillig. „Du sprichst ja, als glaubtest Du an mein Einverständnis. Schäme Dich, Herbert. Deine Eifersucht ist nicht mehr harmlos und komisch, sondern krankhaft und gefährlich. Du fällst mir lästig damit. Also kein Wort mehr davon.“

Er erhob sich zum Gehen und blieb an der Thüre noch einmal stehen.

„Deine Blindheit grenzt allerdings fast an die Comödie,“

sagte er. „Nun, ich habe Dich gewarnt. Du wirst mir noch recht geben.“

Er empfahl sich sehr kühl, indem er einen wichtigen Gang vorschlug, aber sie ergriff seine Hand und blickte ihm treuherzig in die blauen Augen.

„Verzeih mir, Herbert, wenn ich heftig war,“ sagte sie. „Du mußt uns Künstler mit einem anderen Maßstabe messen. Wir schaffen nur aus der Erregung des Augenblicks heraus, und sie bestimmt auch unser Leben. Wir sind daher aufdräusender und empfindlicher als Andere. Ich zweifle nicht an Deiner Liebe, aber auch Du sollst fest auf die meinige vertrauen.“

Als sie allein war und über den Auftritt nachdachte, vertauschte ihr Jörn ganz. Sie lachte jetzt über seine Eifersucht. Eine französische Posse des Karltheaters fiel ihr ein: „Der Mann der Debutantin.“ Dort war der Bräutigam einer Schauspielerin ebenfalls eifersüchtig auf seine Geliebte, den Director, das Publikum und störte in tollster Weise die Trauung und ihr Debut. Herbert schien dem drolligen Vorbilde nachzueifern zu wollen. Das würde recht unbecommen werden. Ihre Liebe konnte darunter leiden und seine auch. Wie würden sie je unter solchen Verhältnissen ihre Prüfung überstehen? Es war fast undenkbar. Beim Gedanken aber an das mögliche Ende ihrer Liebe schrie sie auf. Nein, sie konnte nicht von ihm lassen!

Und jetzt prüfte sie selbst. War Rainer wirklich zärtlicher geworden? Sie hatte nichts dergleichen bemerkt, nur seine krankhafte Exaltation war gestiegen. Jedenfalls hatte sie ihm gegenüber ihre volle Unbefangenheit gewahrt. Sie versetzte sich im Geiste in all ihre Begegnungen mit ihm zurück. Freilich, das junge Mädchen hatte für ihn geschwärmt, aber das waren die Gefühle eines Badesches, ohne Tiefe und Nachhaltigkeit. Er war ihr als das Ideal männlicher Schönheit erschienen, sie bewunderte ihn in seiner Kunst, für die sie ja schon damals glühte. Sie hatte sich ein Album mit seinen Bildern in allen Hauptrollen angelegt und bewahrte es wie ein Heiligtum. Aber Liebe war es trotz alledem nicht. Dann auf den Proben bei der Fürstin, erwachte wohl da ein wärmeres Gefühl? Nein, nur die Liebe zu seiner Kunst war glühender. Sie war auch dem Künstler, nicht dem Manne nach Berlin nachgereist. Und so blieb es bis heute. Der Mann verschwand für sie vollständig hinter dem Künstler.

Konnte es denn anders sein? Nein, denn sie liebte ja ihren

Herbert, und die Hindernisse, die sich ihrer Vereinigung entgegenstellten, hatten ihre Liebe nur verdoppelt, so daß selbst ihre Theaterleidenschaft und Kunstbegeisterung davor verschwand. Wohl hatte sie auch oft trübe Stunden, wo sie Gott darum bat, sie dem Theater nicht zeitlebens verfallen zu sein. Wohl schlug hier das Herz stärker und war die Freiheit trotz aller Abhängigkeit von Direction, Regie, Kritik und Publikum doch am schönsten, aber das Glück war es nicht. Der Triumph und der Ruhm füllten ihr Herz nicht aus. Vieles, was die schützenden Hausgötter dem Weibe fern halten, gaulen ihr die Coulliffengeister vor, die nicht immer lächelnde Genien, sondern oft finstere Dämonen waren. Und dann all das aufregende Leben! Diese schleichen den Intriguen und offenen Feindseligkeiten in dem erschöpfend heißen Kampf um den vorthellhaftesten Platz auf jenen Brettern, wo jeder die besterleuchtete Stelle erobern muß, will er nicht für immer im Dunkel bleiben! Ihr todgehettes Gedächtniß mußte gleichfalls früher oder später erlahmen. Wofür das alles? Was sie mit Leib und Seele schuf, hatte die Dauer eines Theaterabends, dann war aller Zauber verklungen und vergessen. Und sollte denn dem Geiste der Kunst der beste und höchste Theil ihres Lebens verfallen sein? Nein, die Liebe war das Höchste, und nun hatte sie sie ja gefunden und wollte sie festhalten, und sie sollte ihr über Alles hinweghelfen. Oft schämte sie sich, wenn sie den Liebesrausch ihrer Rollen in ihre keusche Liebe übertrug und ihn mit der Gluth küßte, die der Dichter entzündet hatte. Oder sollte sie, was sie an Empfindung, Leidenschaft, Seele besaß, auf den Brettern verschwenden und dem Geliebten nichts davon übrig lassen? Hatte er nicht heiligen Anspruch auf die Erstlinge ihre Liebe? Nein, nein, die Liebe oder die Kunst! Beides ließ sich nicht vereinigen. Ihr Beruf erforderte ihre Selbstständigkeit, machte sie anspruchsvoll launenhaft; die Erste auf der Bühne konnte nicht die Zweite in der Ehe sein. Herbert hatte recht, sie mußte zurücktreten, koste es was es wolle, und ganz nur ihm angehören.

Die „Coulliffengeister“ sollten am folgenden Tage zum ersten Male und zwar gleich zwei Mal gegeben werden. Zuerst Mittags in einer Matinee zum Besten des Vereins der Berliner Presse aufgeführt, wiederholte man die Vorstellung am Abend desselben Tages. Auf diese Weise hoffte man dem Werke, auf dessen Erfolg die Direction doch nicht mit Bestimmtheit zählte, wenigstens das Wohlwollen der Kritik zu sichern. Die Doppelaufführung erheischte von den Darstellern auch eine außergewöhnliche Anstrengung. Gewiß mit Rücksicht darauf unterließ Herbert den gewohnten Morgenbesuch bei seiner Braut. Sie fuhr Mittags allein mit Franzel ins Theater, doch erwartete sie mit Bestimmtheit, den Bräutigam wenigstens an der Schauspielerpforte zu sehen, und es that ihr weh, als er sich auch hier nicht einfand.ainers Besuch in ihrer Garderobe sah sie in vollster Unbefangenheit entgegen. Sie hatte sich sogar vorgenommen, ihn auf Herberts Eifersucht aufmerksam zu machen. Sie wollten Bedacht darauf nehmen, sich seltener sehen. Gewiß würde er lächelnd einwilligen.

Sie setzte sich vor ihren Toilettentisch und schminkte sich das Gesicht, den Hals, die Arme, strich mit der Hasenpote darüber, schwärzte Brauen und Wimpern mit einem Bürstchen, dann mit dem Blaustift zwei Striche unter die Augen und Rouge auf die Fingernägel, Ohren und Lippen. Es war ihr heiß in dem engen Raum, und so erhob sie sich mitten in ihrer Arbeit, um das kleine Fenster zu öffnen. Ein voller Sonnenstrahl drang hinein, daß die Stäubchen der schwülen Coulliffenluft fröhlich darin tanzten. Einen Augenblick war sie ganz betäubt von diesem ersten warmen, würzigen Hauche des nahenden Lenzes. Sie sah zum hellblauen Himmel empor, den schon ganz die Frühlingszählung erfasst hatte, und als sie mit einem Seufzer sich wieder an ihren Tisch setzte, empfand sie doppelt den unleidlichen Geruch der Schminke, der ihr Kopfschmerz verursachte. Ja, draußen nahte der Frühling mit seinen Freuden, seinem Duft und seiner frischen, reinen Anmuth und lud ein zum Schwärmen durch Feld und Wald, und sie mußte sich hier im Staube der Coulliffen schminken und ein anderes Anuliz machen, als Gott ihr gegeben! Mit einem Seufzer setzte sie ihr Verschönerungswerk fort. Die eine Hälfte des Gesichtes war nun auch mit Rouge bedeckt und glänzte in jener unnatürlichen Rosafarbe, welche die scharfe Bühnenbeleuchtung fordert, während die weißbestrichene andere Hälfte daneben nur noch fahler erschien, wie eine Geisterlarve oder eine Pierrofrage. Der wandernde

Sonnenstrahl drang jetzt durch das Fenster bis zu ihr und beleuchtete ihr Gesicht, und indem sie sich erstaunt und entsetzt so voll Fett und Farbe sah, gleich einer illuminirten Kindermaske oder einem Friseurkopf aus Wachs, mit den Carminwangen, den rothen Ohren, den angeluschten Augen und gefärbten Brauen, da fand sie sich so ungeheuer häßlich und lächerlich, daß sie die unbezwingliche Lust anwandelte, den Spiegel zu zertrümmern.

„Und das ist meine ganze Kunst!“ rief sie schmerzlich bewegt aus. „Flittergold, Schminke und Farbe! Bemalt wie ein Muppinee Bilderbogen und aufgepust wie ein Affe, soll ich mich vor dreitausend Menschen zeigen und grimassiren und Gefühle heucheln und mit eingelernten Redensarten meinen heiligsten Seelenschmerz wegschleppen! Nicht einmal meinen darf ich mehr, um die Schminke nicht zu verwischen. Da bilden wir uns ein, der Natur näher zu kommen und fälschen sie. Ein entwerbendes, künstliches Leben in ewiger Aufregung und Lüge! Jede andere Kunst hat einen unverwundlichen Bestand, der aller Zerstörung spottet, nur die unsrige nicht — Gott sei Dank! Bemalte Gefühle, geschminkte Redensarten, rauschgoldene Größe!“

Sie schämte sich ihrer Kunst in ihre Seele hinein und haßte sie und haßte sich selbst, und angewidert stieß sie ihren Spiegel fort, daß er zu Boden fiel und zertrümmerte.

Sie hatte die Thüre für Franzel offen gelassen, die noch eine Beforgung in die Stadt hatte. Jetzt öffnete sie sich, und Rainer, im schwarzen Salonrock seiner Rolle, geschminkt und frisiert, stand in ihrem Rahmen. Er sah, wie sie in ihrem Frisirmantel dasaß, den Kopf in die Hand gestützt, und es packte ihn ein Dämon, daß er wie ein Dieb hereinschlich und rücklings einen Kuß auf die entblößte Schulter drückte. Mit einem leisen Schrei sprang sie auf.

„Sie!“ rief sie in wuthvollem schmerzlichen Ton. „Also hatte mein Bräutigam recht, mich vor Ihnen zu warnen! Ein Geißelstieb von Ihnen wäre mir minder schmerzhaft gewesen, als dieser Kuß. Verlassen Sie mich!“

„Verzeihen Sie, ich bitte Sie!“ sagte er mit flehender Geberde. „Ich vergaß mich einen Augenblick . . .“

„Verlassen Sie mich!“ schrie sie, aber er blieb und warf sich vor ihr auf die Kniee.

„Mary, hören Sie mich an. Ich liebe Sie seit Langem. Mein verbittertes Gemüth kämpfte gegen dieses Gefühl, aber nun halte ich es nicht länger zurück. Wohl weiß ich, daß Sie Ihr Wort einem Anderen gegeben haben, aber das schreckt mich nicht zurück. Lassen Sie den Junker, denn dort ist nicht das Glück. Ein an Beifall gewöhntes Herz erträgt keine Stille mehr. Der Pakt mit dem Theaterteufel ist unlösbar. Bleiben Sie Ihrem göttlichen Berufe treu, werden Sie mein Weib! Hand in Hand durchschweifen wir die Welt und erobern zusammen die Höhen der Kunst.“

Er sprach mit Wärme und Leidenschaft, aber in diesem Augenblick, da die Sonne Alles so hell bestrahlte, daß keine Lüge mehr vor ihr bestand, und auch der berehrte Mann sich im wahren Lichte zeigte, häßlich, abschreckend, gemein wie seine Kunst, da hatte sein Wort allen Zauber verloren.

„Flitter, Schminke und Lüge ist Ihre Kunst!“ schrie sie. „Sie zwingt mich stets, die Gefühle Anderer auszudrücken, zu lachen, wenn ich weinen möchte, mich zu freuen, wenn mein Herz sich verzehrt. Ich soll Andere für ihr Geld unterhalten, auf Kosten meiner Ruhe, meiner Gesundheit, meines Glücks. In dieser Welt der Lüge verdirbt Alles, und keine Unschuld widersteht diesem Veruf. Und nichtig und erbärmlich ist Ihre Kunst, denn sie vermag ihren Priester nicht zu adeln. Ich hasse und verachte sie und trenne mich von ihr!“ Und indem sie so sprach, hüllte sie sich fester in ihren Mantel, damit er ihre halbe Blöße nicht länger sehen sollte. „Fort! Mir aus den Augen!“

„Mary,“ rief er dringender und erfaßte ihre Hand, die sie ihm entriß. „Sie vermissen den Adel in unserer Kunst und suchen ihn an der Brust eines Edelmanns, der Ihrer nicht ebenbürtig, nicht würdig ist . . .“

Doch sie ließ ihn nicht zu Worte kommen und wies ihn mit gebieterischer Geberde und laut erhobener Stimme hinaus.

„Fort! sage ich! Und noch einmal: ich hasse Ihre Kunst. Mein Reiter ist die Liebe!“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Verkauf gestellt so lange der Vorrath reicht.

Einige von bestem Stoff und vorzüglichem Schnitt	fertige Costumes	per Stück	40.— Mark.
„	reich gestickte fertige Costumes	„ „	60.— „
„	Pariser Modell-Costumes mit 50 Procent Rabatt.		
„	Costumes-Röcke mit Stoff zur Taille	„ „	36.— „
„	Costumes-Röcke ohne Stoff zur Taille	„ „	30.— „
„	Unterröcke für Sommer à 3 Mark, desgl. für Winter	„ „	3.50 „
„	Schlafröcke „ „ à 3 „ „ „ „ „ „	„ „	15.— „
„	Kinderkleider „ „ à 3 „ „ „ „ „ „	„ „	8.— „
„	Kindermäntel „ „ à 8 „ „ „ „ „ „	„ „	10.— „
„	Kinderjaquettes „ „ à 4 „ „ „ „ „ „	„ „	15.— „
„	Jaquettes „ „ à 10 „ „ „ „ „ „	„ „	15.— „
„	Frühjahr- und Hochsommer-Umhänge	„ „	10.— „
„	Winter-Umhänge in Seidenpeluche	„ „	20.— „
„	Winter-Paletots (lange Façon)	„ „	16.— „
„	elegante Abend-Mäntel in versch. Farben	„ „	25.— „
„	Regen- und Gummi-Mäntel	„ „	12.— „
„	Tricot-Tailen und Blousen	„ „	5.— „
„	Staubmäntel	„ „	7.— „

21448

2. Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Weihnachts-Ansverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich, um möglichst zu räumen, die am Lager habenden

Strumpfwaren, Feinen und Wäsche-Gegenstände
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Einen großen Posten handgeftirter Damen-Strümpfen, Socken und Zocken, sowie eine Parthie Tisch- und Küchen-Wäsche gebe zu

Einkaufspreisen ab.

22028

Günstigste Gelegenheit zum billigsten Einkauf praktischer und gebiegener Weihnachts-Geschenke.

Constantin Langer,
17. Große Burgstraße 17.

Unser Weihnachts-Catalog, eine vorzügliche Auswahl von Prachtwerken, Geschenkwerken aus allen Gebieten der
Literatur, — Jugendschriften, — Bilderbücher u. v. a.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
enthaltend, erscheint Anfang December und steht Jedermann gratis zur Verfügung.
Moritz und Münzel (J. Moritz), 32. Wilhelmstraße 32,
Buchhandlung und Antiquariat.

21818

Zwei Stühle für Schüler, Staffelsches System, billig abzu-
geben Dohheimerstraße 28. 21841

Gelbe englische Sandkartoffeln in jedem Quantum.
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang. 21630

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 5. December l. J., Vormittags 10½ Uhr, lassen die Herren

H. Sichel Söhne in Mainz

circa 25,000 Flaschen Rheinweine

aus den Jahrgängen 1836, 1834, 1873, 1876, 1875, 1874 und 1870

in dem Foyer der Stadthalle in Mainz

Öffentlich versteigern. Probetage am 26., 27., 28. November Kaiserstraße 28 im Comptoir, am 3. und 4. December, sowie am Versteigerungstage (No. 21987) 149 im Foyer der Stadthalle.

Interessenten belieben sich gefälligst wegen Informationen an die Herren Wein-Commissionäre oder an die Versteigerer selbst zu wenden.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1883. Diplomirt von der Société de Médecine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst einfach und das bloße unbewertbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstraße 24,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ofen, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: Amerikaner, bestes System, Kunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattofen etc. zu sehr billigen Preisen. Alleinverkauf der Ofen der Michelsbacher Hütte. 19721

Specialität in Kochherden

Wärmeschänke
und
Tische.



Heißwasser-
und
Badeanlagen.

für Privat- und Hotelfküchen,

anerkannt beste Construction u. eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen

mit Aschentasten

in 4 Größen von 12 Mk. an.

Eigene Fabrikation.

Vortheile dieser Ofen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodenwärme, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst, noch irgend welchen Staub, jede Feuersgefahr ausgeschlossen.



Wilhelm Reitz,

22. Marktstraße, Marktstraße 22,
empfehlte in reicher Auswahl

Kleiderstoffe

schon von 70—80 Pfg. u. 1 Mk.
per Meter, doppeltbreit, sowie
auch bessere Qualitäten,

Lama, Damentuche &c.,
ganz besonders

schwarze, weiße u. crème

Cachemire

und

Fantasiestoffe,

doppeltbreit,

schon von 1,50 Mk. per Mtr. an.

21817

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern!
Ganz besonders groöhartige Auswahl der schönsten Neuheiten für
Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,

20 Langgasse 20.

20239

The Patent, Darning Weaver" Stopf-Apparat,

Die oberen Hütchen sind be-
weglich, welche durch

Vor Längung warnen wir.



Man beachte die Zeichnung

als Lehrmittel in Schulen
bereits in Verwendung, soll
in feiner Handhaltung fehlen.
Ein 6-jähriges Kind kann
jede Stopfarbeit (ob
Strümpfe, Leinen &c.) —
schnell, schön, dauerhaft,
gleichmäßig — wie neu an-
gewebt ausführen. Preis
mit Gebrauchsanz. u. Probe-
arbeit mittel Sorte M. 2,50,
größere Sorte M. 3,50.
Gegen Vorher-Einsendung
von M. 3 oder M. 4 postfrei.
Alleinverkauf für Wies-
baden und Umgebung bei
**Ch. Memmer, Weber-
gasse 11.** 21811

freies Umwenden selbstständ.
weben.

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantirt ächte schwarze Verbandwolle.

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Droguenhandlung

von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Für Weihnachten!

Das Kleider-Geschäft Neugasse 11

empfehlte sein Lager in allen Arten Kleidern, Hemden, Arbeitskleidern,
Sofen, sowie Weiß-, Woll- und Manufacturwaaren.
Wir bitten, bestimmte Aufträge zur Anfertigung uns baldigst zu-
kommen zu lassen. 21835

G. Naurath, Neugasse 11.

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfehlte in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen:

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Hand-
schuhe in Tricot und gestrickt, wollene
Damen- u. Kinder-Röcke, Pulswärmer,
Fäustlinge, Palentin, Mützen, Herren-
u. Knaben-Westen, Unterhosen, Unter-
jacken, Leibhosen, Socken, Strümpfe,
Kinder-Strümpfe, Barchenthemden für
Herren, Damen und Kinder, Barchent-
hosen für Damen und Kinder, Korsetts,
seidene Tücher, Cachenez, Herren-
Kragen u. Manschetten, Shlipse, Hosen-
träger, Strickwolle, sowie alle Kurz-
waaren in nur guter Qualität.

21037

Wilh. Deuster,

12. Oranienstraße 12.

Reichhaltigstes Lager eleganter selbst-
verfertigter

**Herren- u. Knaben-
Garderoben.**

Großes Stofflager.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für
tadellosen Sitz.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete,
sowie durch Baareinkäufe des Rohmaterials
bin ich im Stande, haltbare, gut sitzende

Baletots, Schuwaloffs, compl.
Anzüge, einz. Sacos, Joppen,
Hosen und Hosen u. Westen

billiger verkaufen zu können, als jede
Concurrenz am Plage.

Ich bin bemüht, durch streng reelle Be-
dienung jeden Käufer zufrieden zu stellen und
denselben als ständigen Kunden erhalten zu
suchen.

Muster und Auswahlendungen stehen
gerne zu Diensten. 21082

Bestellungen auf

Kränze und Bouquets

werden stets entgegen genommen bei Herrn Brummer, Ellenbogen-
gasse 3. Auch sind Kränze stets vorrätig. 20462

Chr. Brömser, Handelsgärtner.

en gros. en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.
 Leipzig vis-à-vis dem Krystallpalast.
 Wiesbaden: Kirchgasse 17, Eckhaus der Louisenstr.



Elegante Damen-Schürzen.
 Haushaltungs-Schürzen.
 Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-,
 Schul-,
 Taillen-
 und
 Kittel-
 Schürzen
 für
 jedes Alter.



Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

Ferner:

Grosses Lager sämtlicher Wollwaaren.

Damen-Strümpfe	von 40 Pf. an.
Kinder-Strümpfe	15 "
Unterjacken	70 "
Normal-Hemden	100 "
Damen-Handschuhe mit Futter	35 "
Damen-Flanellhosen	100 "
Kinder-Hosen	30 "
Damen-Röcke (Wolle, gestriekt)	100 "

Enorm billig: Ein Posten

prima engl. langer Damen-Strümpfe mit doppelten Fersen und Spitzen per Paar 1.20, 1.35, 1.75 Mk.,
 prima engl. langer Kinder-Strümpfe per Paar 40, 50, 55 Pf. etc.

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der Dutzendpreis berechnet. 21437

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir sämtliche auf Lager habende

21507



für Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Petitjean frères,

Filzhut-Fabrik,
 Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt

Georg Nades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Müffe

kauft man immer am allerbilligsten und findet man stets in grossartiger Auswahl in dem bekannten Müffe-Lager von **P. Peaucellier.**

Von Mk. —.70 an	Weisse Kanin-Müffe,
" " 1.—	Garniture Müffem. Boa,
" " 1.15	Schwarze Kanin-Müffe,
" " 1.25	Schwarze Hase-Müffe,
" " 2.65	Schwarze Ziege-Müffe,
" " 3.—	See-Otter-Müffe,
" " 4.50	Schwarze Opposum-,
" " 6.—	Murmeltier-Müffe,
" " 7.50	Biber-Müffe,

Waschbär, Luchs, ächte Biber, sowie alle anderen feinen Pelzarten bis 65 Mark die Garnitur, zu Preisen, billiger als jede Concurrenz.

Boas, Kragen, Colliers

von 90 Pf. an.

von 90 Pf. an	Damen- u. Mädchen-Pelz-Baretts,
von 1.90 an	Herren- u. Knaben-Pelz-Mützen,
von 35 Pf. an	Pelzbesätze.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Specialität in Nähkasten,

complet, von Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

Gg. Wallenfels,
 Langgasse 33.

21465

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Frauen-Sterbefasse. Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl. 236

Frauen-Krankenfasse. Dieselbe gewährt Unterstutzung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstrasse 68. 237

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 3940



Max Döring, Uhrmacher,

5 Nerostrasse 5,

empfehlte sein Lager in goldenen u. silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren u. s. w.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete außerordentlich billige Preise. Reparaturen an Uhren jeder Art werden gewissenhaft und billigst unter Garantie ausgeführt. 20769

Bilder-Einrahme-geschäft.

Lager in verzierten und einfachen Leisten, Spiegeln, Gallerien, Spiegelgläsern, Phot.-Rahmen und Glaser-Diamanten empf. zu den bekannten billigen Engros-Preisen 20201

M. Offenstadt, Wiesbaden,

1 Neugasse 1. f

W. Thomas, Webergasse 23, empfiehlt als ausserordentlich billig:

Gestrickte reinwollene englische Kinder-Handschuhe	Mk. —.25
Gestrickte reinwollene englische Damen-Handschuhe	„ —.60
Gestrickte reinwollene englische Herren-Handschuhe	„ —.70
Reinwollene 4 Knopf lange Tricot-Damen-Handschuhe	„ —.40
Seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik	„ 1.—
Gestreifte Flanell-Damen-Röcke	„ 2.25
Gestrickte wollene grosse Damen-Röcke	„ 1.50
Feine extra schwere gestreifte Damen-Röcke, gestrickt	„ 3.50
Gehäkelte extra schwere gestreifte Damen-Kragen, reine Wolle	„ 2.75
Beste Qualität Tuch- (kein Filz) Damen-Röcke	„ 6.—
Vorzügliche Qualität Winter-Tricot-Knaben-Anzüge	„ 5.—
Englische Rauh-Mützen, Kindergrösse	„ —.70
Englische Rauh-Mützen, Damengrösse	„ —.90
Winter-Normal-Herren-Hemden	„ 1.25
Winter-Tricot-Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen	„ 2.50
Winter-Tricot-Taillen, gute Qualität	„ 2.—
Grosse reinwollene elegante Damen-Plaids	„ 2.75
Grosse warme Frauen-Hosen, haltbare Qualität	„ 1.—
Grosse warme Manns-Hosen	„ 1.25
Tricot-Kinder-Kleider zum Selbstkostenpreise.	

Reinwollene Jagdwesten, Herrengrossen, Mk. 2.—, 2.50, 3.—,

feinere Qualitäten in grösster Auswahl billigst.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER(N. No. 396
118)


G. C. Kessler & Co., Esslingen.
 Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
 Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
 Grossfürstin von Russland.
 Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
 kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche 10
Schaumwein-Kellerei.
 (Stg. à 200/1.)
Feinster Sect.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
 empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein,
 ähnlich wie Portwein,

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas
 (3/4 Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück ge-
 nommen werden).

Zu haben in **Wiesbaden** zu gleichen Preisen bei:
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
 Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
 Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
 C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 21629

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,
 hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hoch-
 feinen, alten, abgelagerten spanischen und
 portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
 für Wiesbaden der 12641

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),

Ecke Rheinfr. u. Wilhelmsplatz übergeben.

Reinheit und Aechtheit der Weine garantirt.
 Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1.50.



wird durch meine
Katarrhbröddchen
 binnen 24 Stunden
 radical geheilt.
A. Essleib.

In Dauteln à 35 Pfg. bei
 Hch. Eifert, Neugasse 24.
 Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Zur Bereitung von

Diners, Soupers, Ballbuffets,

sowie einzelnen Schüsseln hält sich unter Zusicherung sorgfältigster
 Ausführung bestens empfohlen 20592
Carl Snehner, Albrechtstraße 5a.

C. PFEIL,
Wiesbaden,
Moritzstrasse 8.
Preis-Liste.

Jahrgang.		Preis per Flasche ¾ Liter.	
		Mk.	Pf.
Weissweine.			
1884er	Deidesheimer	—	70
1883er	Wallufer	1	—
1883er	Erbacher	1	10
1881er	Rauenthaler	1	50
1884er	Geisenheimer	1	50
1884er	Rüdesheimer	1	70
1886er	Johannisberger	2	—
1884er	Forster Jesuitengarten	2	20
1884er	Rauenthaler Auslese	2	50
Rothweine.			
1884er	Dürkheimer	1	10
1883er	Ingelheimer	1	50
1883er	Assmannshäuser Rothwein (Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	—
1884er	Assmannshäuser Rothwein (Aus Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	50

Ungar-Weine.

Alleinverkauf eines der ersten Häuser Ungarns, Hof-
 lieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

No.	Med.-Tokayer (von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius unter- sucht)	1/4 Fl.		1/2 Fl.	
		50 Pf.	80 Pf.	1.20	2.20
" 2	Menescher Ausbruch supe- rior (süss)	1.10	2.—		
" 3	Ruster Ausbruch	—	1.50		
" 4	Menescher Ausbruch	0.85	1.50		
" 5	Villányi (herb)	0.85	1.50		
" 6	Budai	0.70	1.25		

Die Weine werden vielfach ärztlich empfohlen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

21335

Peters beliebte

Reichs-Punsch-Essenz,
 Peters feine Tafelliqueure und
 Peters preisgekrönten (K. a. 43/10) 13

Magenliqueur CRAC

von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,
 empfiehlt Ed. Böhm, Adolphstrasse.

Zwei fette Stübe
 stehen zu verkaufen auf
 Schloß Sommerberg bei Grauenstein. 22072

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit

Rein Cacao
und
Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer
Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,—
do. do. do. " 6a. orange " " " " 1,60
Fein do. do. " 8a. grün " " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot. " " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.
Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. A. G.) 11

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-
waaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Anerkennung

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mt. 1.70,

Ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste Haus-
haltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,

Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.
Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspe-
straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717

Grosses Theelager,

neuester Ernte, in hochfeinen Qualitäten, sowie

Chocoladen, Cacaos,

lose und in Büchsen,
empfiehlt die

21759

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

Marktstrasse 12, gegenüber dem Rathskeller.

Feinsten westfälischen Schinken, roh
und gekocht,

Hamburger Rauchfleisch, sehr zart,

Gothaer Cervelatwurst,

Corned beef,

Braunschweiger Leberwurst, Trüffel-
und **Sardellenwurst,**

Pommersche Gänsebrust,

Strassburger Gänseleberwurst, Alles
im Ausschnitt, empfiehlt 21814

Gg. Bücher Nachf.,

Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstrasse.



MARIAZELLER
Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach an-
gewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und erprobter guter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremser (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich. 309

Das ächte Hausener Korn-Brod

in den Herren Lantz & Hofmann in Hausen von 2- und
Pfund-Broden trifft täglich frisch ein bei 21766

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15,

Thee

acht chinesischer neuester Ernte

Mk. 1,85 bis Mk. 6,50 p. Pfd.

Käse,

feinsten holl. Tafelkäse p. Pfd. Mk. 0,90

feinst. holl. Edamer Käse „ „ „ 1,05

Emmericher

Waaren-Expedition,

Goldgasse 6. 289

Geriebene Mandeln,

täglich frisch.

Feinster Puder-Zucker. — Vanille-Zucker.

Rosinen, Corinthen.

Citronat, Orangat.

Citronen, Vanille.

Saselnüsse, gerieben.

Reiner Bienenhonig.

Prima Zucker-Syrup.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten etc.

Sämmtliche Gewürze. Strenzzucker, weiss und bunt.

Keine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden frei in's Haus geliefert. 21986

Louis Schild, Langgasse 3.

„Italienischer Rothwein“

Brindisi superior per Flasche 80 Bfg.,
bei 10 Flaschen 75

Magenleidenden, kränklichen Personen, sowie als vorzügliches Tisch-
wein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.
R. Fresenius hier chemisch untersucht und als ächter Naturwein
anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspe-
straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 21593



Billigste Bezugsquelle in Uhren.

Großes Lager aller Sorten Taschen-, Stands-, Wand- und Kuckuckuhren, Regulateure, Fantasie- und Reiseticker.

Uhrketten der neuesten Muster von 35 Pf. an.

Gold. Damen-Uhren	von 35 M. an.	Gold. Herren-Uhren	von 50 M. an.
Silb. Damen- und Herren-Uhren	18 " "	Nickel-Uhren	10 " "
Regulateure	15 " "	Wand- und Kuckuckuhren	5 " "

Enorm billige Preise bei 3-jähr. Garantie. — Reparaturen billigt unter mehrjähr. Garantie.

Theod. Beckmann, Uhrmacher, 6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse. 21006

Weihnachts-Geschenke.

Hand-Arbeiten jeder Art: Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel
Teppiche — Badeteppiche — Kaffeewärmer
 Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller
 Gestickte Blumen (als Auflage) in reichster Auswahl zur Herstellung kleinster wie grösster Geschenke

Leinene Tischläufer — Tischtücher und
Servietten — Büffet- und Credenzdecken
Tischdecken — Portièren — Vorhänge
Vitragen

Salon-Möbel in Bambus- und Pfefferrohr
mit und ohne Montirung

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
 Kaminschirme — Spanische Wände

Fertig montirte Kissen — Fusskissen — Körbe etc. in reizenden Neuheiten
 Cassetten jeder Art für Cigarren, Taback, Briefe, Bilder, Spiele etc.

Schreibmappen — Brieffaschen — Cigarren und Cigaretten-Etuis — Visites
Scat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhr-
halter — Feuerzeuge — Kartenkasten

Kinder-Bett- u. Wagen-Decken — Baby-Kleidchen, Jäckchen u. Schuhe in Wolle
 Wollene Tücher und Echarpes — Orenburger Tücher

Plüsch — Atlasse — Friese — Croiséstoffe
Biber

empfehlen in reicher Auswahl

E. L. Specht & Cie.

20678

Fensterglas u. Bilderglas,

Glas für Mistbeete und Treibhäuser,
 liefert zu den bekannten billigen Engros-Preisen

M. Offenstadt, Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Preisliste gratis und franco.

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Innern, 3½ bis gegen 5½ Kilo schwer, liefere ich franco zu M. 4.60 bis M. 6.50 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Passau, Bayern.

20202

Boden-Wachstuche

in 67, 80, 90, 100 und 115 Ctmr. Breite
 empfiehlt in reicher Auswahl billigt

21846

Wilhelm Gerhardt,

Tafelhandlung,

40. Kirchgasse 40.

Briefmarken für Sammlungen werden zum Besten eines milden Zweckes (auch einzeln) verkauft Frankenstraße 19, 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir am heutigen Tage unter der Firma

Gerstel & Jsrael

14. Webergasse 14

ein

Damen-Putz-, Seidenband-, Weiss- und Fantasie-Wollwaaren-Geschäft

eröffnen.

Der grosse Erfolg unseres **Nürnberger Geschäftes**, welchen wir unseren **streng durchgeführten**

Geschäfts-Principien:

**Ein- und Verkauf nur gegen Baarzahlung,
grosser Umsatz bei möglichst geringem Nutzen,
streng feste Preise ohne Rabatt**

verdanken, wodurch dem geehrten Publikum **die grösste Sicherheit** für **streng reelle Bedienung** geboten wird, lässt uns hoffen, auch den hiesigen Ansprüchen in jeder Weise gerecht zu werden.

Unser Unternehmen einem gütigen Wohlwollen empfehlend, werden wir stets bemüht sein, den Anforderungen des geehrten Publikums bei grösster Coulanz nach Kräften zu entsprechen und empfehlen wir uns

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gerstel & Jsrael

14. Webergasse 14.

22195

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.
Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Schlittschuhe

billigst bei

F. Becker,
Michelsberg 7. 22163

Böpfe von ausfallenden Haaren
von 70 Pf. an. **Böpfe.**

Großes Lager

17208

fertiger Böpfe von 1 Mk. an.

Meßergasse 32. **Ad. Kissenwetter,** Meßergasse 32.

Ein schönes Canapé, 4 Polsterstühle, Nachtsch, spanische Wand,
Walztisch im Austr. zu verkaufen Karlsstr. 38, Hth. Dachlois. 22002

Für Damen!

Eine Parthie Filzhüte und Fantasiefedern werden zu jedem Preise verkauft, sowie Brautkränze, Schleier, Federn, Bänder und Spitzen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Einsparnis der Ladenmiete billiger wie in jedem Ausverkauf. 21548
Fabrik-Niederlage: Taunusstrasse 19, 1. Et.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen
in grösster Auswahl zu bekannt billigsten
Preisen stets vorrätig bei

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 3453

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

Ausverkauf meines
Specialgeschäftes
in

Korsetts

zu jedem annehmbaren
Preise.

Reform-Korsetts,
Umstand-Korsetts,
Magenleiden-Korsetts,
Nähr-Korsetts,
Brüsten-Korsetts,
Rett-Korsetts,
Hochfedern-Korsetts,
Hochbein-Korsetts,
Bühnen-Korsetts.

Eine große Parthie im Schaufenster beschädigter Korsetts
äußerst billig. 18131

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15a.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,
so versehen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren
Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstrasse 10.

Zu

Weihnachtsarbeiten

empfiehlt

vorgezeichnete leinene Tabletten,
Tischläufer, Nachttaschen, Tisch-
decken, Büffetdecken, Handtücher,
Bürstentaschen, Zeitungshalter etc.
nebst Material in größter Auswahl.

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

21884

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefsehnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 14162

**Herbst- und Winter-
Paletots**

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

Auf Theilzahlung!!**S. Halpert**Webergasse 31,
1. Etage.

20247

Venezuela,

sehr feine aromatische Cigarre, per 100 M. G. empfiehlt
Carl Götz, Webergasse 22.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie.

Weihnachts-Ziehung

vom 13.-16. Dezember e.

Hauptgewinn

50,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.

General-Agentur

Berlin W., Leipzigerstrasse 103
und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. (E. B. à 120) 176
Telegramm-Adr. Lotterieberäuer Berlin.

G. E. Lehr Söhne,

Neue Bräme 28, Frankfurt a. M.,

bringen aus ihrem Engros-Geschäft Restpartien

Damen-Kleiderstoffe

in guten Qualitäten weit unter Einkaufspreis zum

Ausverkauf.

Eine größere Anzahl Stücke in doppelbreiten
halbwoollenen Kleiderstoffen von 95 Pfg. an,
reinwoollenen Kleiderstoffen von 115 Pfg. an

hat unser Vertreter

Herr Christian Begeré, Friedrichstraße 21,

auf Lager und bitten wir von dieser vorteilhaften Offerte zum Einkauf
billiger, aber doch guter Weihnachts-Geschenke recht umfassenden Gebrauch
zu machen.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.



Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher Schuhwaren

wegen Aufgabe der Filiale Nerostraße 35.
Versäume Niemand die Gelegenheit, da ich die Waare zum Selbst-
kostenpreis abgebe. Die Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. 21773

W. Kölsch, Nerostraße 35.

„Vega,“

feinste, aus edlem St. Felix, Yara-Cuba-
und Sumatra-Tabak gearbeitete 7-Pfg.-
Cigare, wird Liebhabern einer mild-
pikanten Sorte besonders empfohlen.

Niederlage:

Carl Henk, Gr. Burgstr. 17.

Die billigste Bezugsquelle für

Weihnachten

ist der allbekannte und beliebte

9.
Neugasse
9.

45-Pfg.-Bazar,

9.
Neugasse
9.

Großartige Auswahl in Puppen, Puppenmöbeln, Servicen,
Touffeaux, Bälgen, Säten und Schuhen, sowie allen sonstigen
50-Pfg.-Kinder-Spielwaren zu nur 45 Pfg.

Prachtvolle Neuheiten, wie Landschaften, Alpenmühlen,
Büden, Theater mit Musik, nur 45 Pfg. Reichste Auswahl zu

Geschenken

in Galanterie und Schmuck.

Gesamthaltungs-Artikel 10 % billiger als jede Concurrenz.

Neugasse 9.

22106

Einige Hundert

Herren-Winter-Paletots

von 12 Mk. bis 50 Mk.,

Knaben-Winter-Paletots

von 4 Mk. bis 12 Mk.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knabenkleider-Fabrik,

37. Langgasse 37,

Ecke Goldgasse.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Eine überraschend praktische Neuheit

ist der

Patent-Fensterputzer Helgoland.

In 1 Minute ist mittels dieses Instrumentes die größte
Fenster- oder Spiegelscheibe sauber gepulvt und blank polirt.
Unentbehrlich ist dieser Fensterputzer Helgoland im Winter
beim Schmelzen der Scheiben, ein einmaliges Ueberstreichen der
Scheibe genügt, um dieselbe absofort trocken und blank polirt
zu haben.

Zu kaufen à Mk. 1.25 in dem Special-Magazin für
Haus- und Küchengeräthe von 21333

Conr. Krell,

Saalgasse 38 und Nerostraße 1.

Möbel! Betten! Spiegel!

aller Art in großer Auswahl, ganze Ausstattungen, Bettfedern, Daunnen
u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen 209

22. Michelsberg 22.

Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik.

J. F. Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Für Weihnachten
bestimmte Aufträge zur Anfertigung von
Wäsche jeder Art
erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,
Weißwaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im Kölnischen Hof.

21796

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfurth.

Vertreter:

21962

Franz Schnell, Weilstrasse 1, Part.

Vorfenster in großer Auswahl,

in allen Größen, sowie Vorhänge billig zu verkaufen Saalgasse 26.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Gelenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

74

Harzer Kanarien,

25 Stück, gute Schläger, zu 6—10 M. per Stück, Weibchen zu 1 M. per
Stück, zu verkaufen. **J. Lupp, Bierstadt, Taunusstraße.** 21956

Empfehle für Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins
für Herren- und Knaben-Anzüge.

Paletot-

Damen-Mäntel- } Stoffe.

Regen-Mäntel-

Wollene

Schlaf- und Reise-Decken.

Seidene

Cachenez u. Foulards.

Weisse und bunte

Taschentücher etc. etc.

Aussergewöhnlich billig:

Buckskin-Reste.

J. Stamm.

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

21028

Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen
jeder Art.

Schwarze Fantasie-Stoffe
und **Cachemire.**

Flanelle, Lama.

Unterröcke und Schürzen.

Leinen.

Tisch- und Handtuch-Gebilde.

Weisse und bedruckte

Baumwollzeuge etc. etc.

Eine Parthie **zurückgesetzter**

Kleiderstoffe und Reste.

Grosse Burgstrasse

7.

Wegen Geschäfts-Aenderung!



Fortsetzung



des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

Bekanntmachung.

Um jede Saison meiner werthen Kundschaft stets eine grossartige Auswahl in Nouveauté bieten zu können, muss das Lager geräumt sein, und um dieses zu erzielen, verkaufe von heute ab sämtliche Confectionen, Costumes, Waterproofs, Jaquettes etc. zu enorm ermässigten Preisen.

NB. Die von vergangener Saison zurückgebliebenen Confectionen etc. werden mit **50 %** unter dem reellen Preis verkauft.

Maurice Ulmo,

5. Webergasse.

21823



Ich bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in
Bett- und Tischfüßen,

sowie

Auflähen, Muscheln und Eisenen
in Erinnerung. Ich mache die Herren Schreinermeister
noch hauptsächlich darauf aufmerksam, daß ich eine
große Auswahl habe in

Rehlleisten aller Art,
sowie Stirnleisten zu Bettstellen. Billige Preise.

Borde, Latten, Rahmen und
Buchtenholz aller Art.

Achtungsvoll

21852

K. Wigner,

Kleine Schwalbacherstraße 16.



Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergerätheständer, Feuergeräte,
Schirmständer, Blumentische,
Waschmangen, Auswingmaschinen,
Waschmaschinen, Treppenleitern etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen das
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

VON

Conrad Krell,

Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.

Complete Musterküche ausgestellt. 20785

Empfehle mein großes Lager in

Lampen.

Wandlampen von 50 Pfg. an,
Tischlampen von 2 Mk. an,
Zuglampen von 6 Mk. 50 Pfg. an
bis zu den feinsten Sorten in nur prima Waare.

Alle Küchengeräthe, Blech- und
Emaillewaaren

zu bekannt billigen Preisen.

Carl Koch,

Spengler und Installateur, 21511

5. Ellenbogengasse 5.

Saubsägeholz zu verkaufen Friedrichstraße 37. 21160

Ein sehr gutes Canapee und 6 gepolsterte Stühle billig zu ver-
kaufen Webergasse 46. 21446

Empfehlung.



Abornjachen

zum Bemalen und Brennen,
Consolen, Eckbretter, Bücher-
Stageren, Bettstheeren,
Trocken-Gestelle,

sowie alle

Holz- u. Bürstenwaaren
in bekannt solidester Ausführung zu
reellen Preisen. 21471

Holzwaaren-Magazin
Gottfried Broel,

Küfer,

4. Ellenbogengasse 4.

Bettflaschen,

grosse

empfiehlt

Auswahl,



billigst

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
Metzgergasse 37. 22117

Große Auswahl

completter Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-
garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle,
Kommoden, Waschkommoden, Büchers-, Kleider- und Küchen-
schränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt.

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen. 12763

D.R. Patent.



Thür
zu!

Pneumatische

Thürschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zwei-
jährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thüren-
größen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20480

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Haararbeiten,

prima Böpfe mit langem Deckhaar von Mk. 4 an, einzelne
Theile zum Einflechten von Mk. 2 an, Stecklöden und
Tuffen 50 Pfg. und Mk. 1. Reparaturen von Böpfen,
Chignons, Scheiteln etc.

Vorzügliche Ausführung und billige
Preise.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse. 21443

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver,

dessen Güte weltbekannt.

Niederlagen durch Blacare kenntlich.

Otto Brosig, Leipzig.

Erste und alleinige Fabrik des echten Mentholin.

(H. 318568) 68



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist allein das echte Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir,

besonders gegen Schwäche, Schwindel, Kopfschmerzen, Ausgefrühte, Schlämmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen u. s. w. in 1/2, 1, 2, 3, 5 u. 10 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten St. Jacobs-Magencapseln empfohlen werden, 2 Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausfuhr im Buche „Grunderkrankheiten“, gratis in:

Edin a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apotheke, Glockengasse.
Frankfurt: Adler-Apotheke.

Bingen: Cämmerer & Specht (en gros).

Witten: W. Ziegenmeyer (en gros).

Mainz: Gotth. Engelmann und fast allen Apotheken. 19449



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischer Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebius, Tannusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Tannusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.

Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.

Th. Leber, Saalgasse 2.

August Korthauer, Nerostrasse 26.

Ch. Krey, Aarstrasse 9.

A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.

Louis Schild, Langgasse 3.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.

Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.: 21020

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., befeuchtet in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautverwundungen. Preis 50 Pf.

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelichte Rosen, Reifensentier und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen Rosen ruffischer Beichen, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltplanzen u. s. w.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstrasse 3. 20699

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle

Alle Sorten Kohlen in nur 1a Qualitäten,
Buchen- und Kiefern-Holz,
Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.
zu den billigsten Preisen.

Lager in:

Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
Holzement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum, Schiefer- und
Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämtlicher

Canalisations-Artikel

nach neuester Verordnung.

Vertreter der Falzziegel-Fabrik F. von Müller, Eisenberg.
Preislisten gern zu Diensten. 20154

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kahlseid, für alle Feuerungsanlagen, reinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks und Briquettes empfiehlt billigst 18467

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
2 Schulgasse 2.

Sämtliche Sorten

1a Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Kohlen

in Waggonen wie in einzelnen Fuhrn empfehle in 1a Qualitäten zu billigsten Preisen. 18068

Otto Lantz, Alexandersstraße 10.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

1a Flammkohlen (50 % Stücke) zu 20 Mk.
1a Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) 20 1/2 „
1a gew. Rußkohlen, grobe Sorte 23 1/2 „
1a gew. Rußkohlen, mittlere Sorte 23 „
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen. 163
Biebrich, den 26. Juli 1890. Jos. Clouth.

Mode.

Nachdruck verboten.

(Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wien, 28. November.

„Weil Kürze denn des Wises Seele ist, sag' ich mich kurz.“ sagt Hamlet. Auch Sie, mein werther Herr Redacteur, wollen, daß ich Kürze des Wises Seele sein lasse; ja aber wie angeht's der Fülle neuer Mode-Erscheinungen mich kurz fassen? Wollen Ihre Leserinnen nicht mit größtmöglicher Gründlichkeit erklärt haben, aus welchem Stoff, in welcher Form die neuen Mäntel, Promenaden-, Besuch-, Soirée-, Diner-, Jour- und five o'clock-Toiletten gehalten seien, wie die modernen Theater-, Filz-, Sammet- und Federhüte, welche Art Pelzwerk modern, welche Schmucksachen, welche Blumen, welche Wäscheartikel etc.? Nun wohl! Thun wir heute in möglichster Kürze das Capitel der Mäntel, Kleider, Hüte ab! Der moderne Mantel ist lang, halbweit, faltenreich, mehr practisch als schön, aber ganz danach angehan, den Körper, auch wenn der Schnee unter den Sohlen knistert und die Sonne in den Reifdiamanten der Bäume funkelt, warm zu halten. Wir sind gottlob endlich zu der Einsicht gelangt, daß die kurzen, bis zur Hüfte reichenden Mantelets und kurzen Taillenkjädchen keine Wintertracht seien, und haben sie bei Seite gelegt. Ältere Damen tragen die großen, im Rücken gefalteten Mäntel aus dunklem Peluche, Matelassé oder Sammet, reich mit Pelz verbrämt; jüngere wählen zur Anfertigung der Mäntel lichte, auch gemusterte Tuchstoffe, gestreifte Himalayas, carrirte Plaids; die Form ist der der anliegenden Redingotes ähnlich, die Ärmel sind lang, oft das ganze Borterteil bedeckend. Sehr beliebt sind auch die durchweg fourtachierten Paletots, die nach Art der Almavivas über die Achsel geschlagenen Radmäntel, die großen Sammet-Rotunden mit langen Pelzpelerinen; den Ausschlag giebt aber doch der anliegende Mantel, der selbst von Damen, die nicht mehr „auf Taille“ schwören können, gern getragen wird.

Weniger Werth legt man auf anliegende Taillen. Die plastisch modellirten, die oft jeden Muskel mit anatomischer Genauigkeit hervortreten ließen, sind den blouig gearbeiteten, leicht drapirten gewichen. Diese bequeme und doch dabei sehr fleisame Tracht ist eine wahre Wohlthat für die Frauenwelt. Man braucht sich nicht mehr in Stahl- und Panzermieder zu zwingen, nicht mehr mit 16 Fischbeinen beplasterter Mieder zu tragen, es thut es auch eine Taille ohne Fischbeinratten, sofern sie nur in der Achsel möglichst schmal gehalten, der Ärmel hoch eingesetzt, das Borterteil hübsch garnirt ist. — Sehr kleidenden Aufpus erhalten die modernen Taillen durch breite Passementieren, die vorn zu einer Art Jädchen verarbeitet werden; unter demselben farbigen Crêpe-Fichu mit Spizgurt. — Für Balltoiletten empfiehlt man Tüllroben mit sechsfach übereinander drapirten Röcken, dazu rund ausgeschnittene Allastailen mit handbreiter Blumenberthe als Neuestes. Vielfach werden diese à la Ballerino gearbeiteten Kleider auch mit Glühlucht-Effekten versehen (die Accumulatoren sind in der Tasche angebracht), mit Edelsteinen — falschen wie ächten — geziert, die dem einfachen Tüllfädchen ein sehr elegantes Aussehen verleihen. Der Ausschnitt ist in diesem Jahre weniger tief, als früher, und dürfte selbst den strengsten Moralisten keine Gelegenheit zum Tadel geben.

Theater- und Concert-Toiletten werden zumeist aus farbigen Seidenstoffen gefertigt, reich mit Stickereien und Passementieren besetzt; man trägt auch weiße und hochrothe Seiden-Tricottailen mit passenden Moiréauffsägen für Unterhaltungsabende, scheint überhaupt jetzt, da die Seidentricottailen mit aller nur denkbaren Eleganz ausgestattet werden, den seither mifcredittirten Tricotstoff für salonsfähig zu halten.

Die sogenannten Patronen- und Repräsentationsroben werden mit gestickten Borterteilen und edigen, faltenreichen Schleiern gefertigt. Letztere sind theils mit Straußfederbörduren, theils mit Pelz oder Spitzen besetzt, auf breiter Spitzenrüsche ruhend, die, obgleich nicht gesehen, zu den Werthgegenständen der modernen Toilette zählt. — Die Schleiern, zumeist aus Damast, Peluche,

façonirtem Sammet gefertigt, sind mit der Taille in Einem geschnitten, bald im Watteau-, bald im Prinzessstil arrangirt, stets aber aus anderem Stoff, als die Bortertaille und das Devant des Röckes.

Besondere Beachtung wird der Jour-Toilette gezollt. Sie ist aus Seiden- und Peluche-Stoffen entweder in Directoire- oder Polonaiseform gefertigt, vorn halblang, rückwärts etwas schleppend. Der gepuffte Ärmel ist für alle Kleiderformen beliebt. Ob Damen, deren Wuchs nicht gerade dem der Edeltanne gleicht, gut thun, diese Ballonärmel zu tragen, bleibt dahingestellt; schlank machen sie gerade nicht; aber was modern ist, wird sonderbarer Weise von Allen, gleichviel, ob es für sie paßt oder nicht, getragen. Die Mode ist eine Tyrannin, die Alles und Alle in ihren Mann zwingt. So erweist sich die Mehrzahl der jetzt mit allerhand Schleifenbündeln, gestickten Borten mit Grolot-Franzen und Federbüschen überpuzten Gesellschafts-Toiletten à la Pompadour den Wenigsten fleißsam.

Großes Interesse erregt jetzt in Wien die Ausstellung der Wiener Modeclubs; selbige ist zu Gunsten der durch die amerikanische Grenzsperrung arg geschädigten Perlmutterarbeiter ins Leben gerufen worden. Fast alle Gegenstände, die in der Ausstellung vorgeführt werden, sind mit Perlmutter besetzt; man will eben Perlmutter als Modegegenstand einführen. Ein Mantel von erdbeerfarbigem Rips, rückwärts offen, schleppend, mit Pelz von weißen, ächten Spitzen, ist beispielsweise durchweg mit Perlmuttermuscheln, die durch kleine, in concentrischen Kreisen gefestigte Plättchen gebildet sind, gedeckt; vorn und rückwärts breite Peluchestreifen, dunkler als der Fond mit schuppenartigen Perlmutterfiguren besetzt, desgleichen der hohe Stuartkragen, der von einem Kranz erdbeerfarbiger Straußfedern umgeben ist. Gleich apart ist eine grüne Sammet-robe, deren Saum eine Spitzenrüsche ziert (jede Falte mit Perlmutterfiguren besetzt), auf der Taille Figarojädchen aus Gold, Chenille und Perlmutter in Holsteintechnik gearbeitet, vorn Spizenschleier mit Perlmutterfacetten. In dem Saal nebenan sehen wir eine Boa aus Rosenblättern zusammengeheftet (auf jedem Blatt Perlmutterjähmelz in verschiedenen Tönen), ferner einen Theaterkragen aus weißen Spitzen, die mit Perlmutterperlen ausgenäht sind, oben als Abschluß Rondorkragen, aus weißen Straußfederköpfchen gebildet; das non plus ultra des Schönen ist aber der rothsilberfarbige Frack genre Louis quinze, vorn, längs des Rückens, auf den Taschenplatten mit farbigen Flachstickereien gedeckt, die von Perlmuttereffekten wie überfluthet sind. Die Fracktheile öffnen sich vorn auf einem gezogenen, schräg drapirten Crêpe de Chine-Gilet, das mit lichtem Tüll, der wiederum durchweg mit Perlmuttereffekten besetzt ist, verschleiert wird.

Sehr hübsche englische Toiletten, Reitkleider, rothe Jagdfracks sind von Herrenschneidern ausgestellt, die sonst nie Aufpus verwenden, sich diesmal aber doch bereit finden ließen, Agraffen, Knöpfe, Schnallen von Perlmutter, wo irgend thunlich, anzubringen. Diese Specialisten für Alles, was quite english ist, fertigen die bestkenden Jaden, Kleider, Fracks ohne Fischbein, offenbar eine Kunst, die geschätzt sein will. Die moderne Hygiene fordert ja, daß Alles, was Druck auf die weichen Körpertheile ausübt, entfernt werde; — was sagt man aber dazu, daß eine sonst sehr gut renommirte Firma sogar Mieder, mit Perlmutter belegt, ausstellt? Das heißt denn doch wohl des Guten zu viel thun. Weit eher läßt man sich noch die Toques, Capotes und Rembrandt-Hüte mit bestickten Perlmutterrändern gefallen, die Tricot-Jaden mit Hunderten kleiner Perlmutterknöpfchen beladen, die verschiedenartigen Wäsche-Artikel in Batist, Leinen, Seide, Foulard, die eine Unzahl von Schnallen, Dosen, Durchzugstreifen aus jenem modernen Perlenstoff haben, der nun durchaus ein Mode-Artikel werden muß.

Für die nun in Kürze zu erwartenden Eislaufstage sind Kleider aus gerauhtem Wollstoff eingeführt, dazu Pelzjaden (die haarigen Seiten nach außen) mit guldengroßen Perlmutterknöpfen geschlossen. Auch Lindener Sammet wird vielfach zu pelzbesetzten Costümen verarbeitet, desgleichen Himalaya Homespem ein grobkörniger Wollstoff von unverwundlicher Dauer.

Jda Barber.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 281.

Sonntag, den 30. November

1890.

Heinrich Leicher

Manufactur-, Leinen- und Weisswaren.

en gros en détail

Wiesbaden

Langgasse 3, erster Stock.

Wiesbaden, Dezember 1890.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie von der Vollendung meiner

Weihnachts-Ausstellung,

welche sich auf untenverzeichnete Artikel erstreckt, in Kenntniss zu setzen und dürfte Ihnen wohl schwerlich eine günstigere Gelegenheit zu **praktischen und billigen Weihnachts-Geschenken** geboten sein, da ich sämtliche Waaren auch **en détail** zu wirklichen Engros-Preisen abgebe.

Ganz besonders empfehle ich:

500 Dutzend rein leinene Taschentücher

in weiss und mit farbiger Borde, sowie

**einen Posten Herren-Hemden, Kragen
und Manschetten**

als **aussergewöhnlich preiswerth.**

Indem ich noch hinzufüge, dass ich bis Weihnachten bei **Baarzahlung** einen Abzug von **4 %** bewillige, lade ich zum Besuche meiner Geschäftsräume höflichst ein und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Leicher,
3. Langgasse 3, erster Stock.

Abtheilung I: Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken, Thee- und Damast-Gedecke, Waffel-, Rips- und Piqué-Decken.

Abtheilung II: Kopfkissen-Bezüge, Plumeaux-Bezüge, Betttücher, Herren- und Damen-Wäsche.

Abtheilung III: Schürzenzeuge, Blandrucks, Baumwoll-Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, wollene Kleiderstoffe, Tuche und Buckskins, wollene Jacquard-Schlafdecken.

**Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität
und Haltbarkeit jede Garantie.**

 P. S. Bis Weihnachten bleiben meine Geschäftsräume auch Sonntags geöffnet. 



Spielwaaren!

Große Cartons mit Soldaten, Schäferszenen, Bühnenhöfen etc., Carton 50 Pf. Mechanische Figuren, schöne Bilderbücher mit beweglichen Figuren, Stück 50 Pf. und 1 Mk., Originelle Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene, Stück 50 Pf. und 1 Mk., sowie

reizende hochelegante Puppen

zu 50 Pf., 1 Mk., 2 und 3 Mk. empfiehlt der Bazar von

Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24
(Hotel Dasch).



Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereinsgruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl. Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Geöffnet v. 8-7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder,
3 Webergasse 3.

20800

Wer?

Für 40 Mk. liefere ich reinwollene **Edelmo-Winterüberzieher** nach Maß.

J. Weyer, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 23.

Gustav Grünebaum
Wiesbaden
22. Marktstrasse 22, im 1. Stock.

liefert sämtliche Gebrauchs-Artikel, wie: Herren- und Knaben-Kleider, Damen- und Mädchen-Mäntel, Kleider-Stoffe, alle Manufacturwaaren, Uhren, Möbel und Polstersachen.

Ganze Einrichtungen.

Auf Credit. Auf Credit.

Nen!!! Handschuhfarbe. Nen!!!

Getragene Glace-Handschuhe, weiße wie farbige, werden auf die billigste Weise durch einfaches Ueberpinseln wie nen. Die Handschuhe bleiben geschmeidig und färben selbst bei Regenwetter nicht ab. Per Flasche nebst Pinsel 50 Pf. empfiehlt die Droguerie

A. Cratz, Langgasse 29.

Inh.: Dr. C. Cratz. 21470

„Hautcream“

das vorzüglichste Mittel gegen Ausfringen der Hände, Füße und Lippen, bestes Schuttmittel gegen

Frostbeulen.

in Flaschen zu 30 und 15 Pf., 21482
chemisch reines Glycerin, streng nach dem deutschen Arzneibuch geprüft, empfiehlt
Droguerie Otto Siebert & Co.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.



Schlittschuhe

in nur solider Waare und in reichhaltigster Auswahl
empfiehlt billigst

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Schlittschuhe

in großer Auswahl bei

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Saalgasse 33 und Nerostraße 1.



Schlittschuhe in grosser Auswahl

empfiehlt das
Haus- und Küchengeräthe-Magazin
Franz Flössner, 11. Große Burgstraße 11.

Schlittschuhe

in größter Auswahl
zu billigsten Preisen empfiehlt

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,
9. Marktstraße 9.

Sämtliche Canalisations-Artikel
in Thon und Eisen, Cement, Kalk, Dachpappe,
Zuffsteine, Holz-Cement, Isolirplatten,
Carbolineum

empfehlen billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen
bei Herrn Spenglermeister **Sauter, Nerostraße 25,**
" " **Kaufmann Marsy, Herrngartenstraße 7,**
" " **Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.**
Lagerplatz: **Adolphsallee 40.**

20563

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)

vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen:

General-Dépôt und Engros-Lager

Friedr. Marburg in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froessner & Käwel**, Inhaber der Taunus-Apotheke, **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 38, **Walter Brettle**, Taunus-Drogerie, **Chr. Wilh. Bender**, Stiftstr. 18, **Gräfe**, Langgasse 50, **F. Klitz**, Taunusstr. 42, **Val. Groll**, Schwalbacherstr. 79, **Jac. Minor**, Schwalbacherstr. 33, **Ph. Reuscher**, Kirchgasse 51, **Ernst Rudolph**, Frankenstr. 10, Ecke der Walramstr., **V. Oelschläger**, Helenenstr. 30, **J. Schaab**, Grabenstr. 3 und Ecke der Bleich- und Hellmundstr., **Aug. Thoma**, Steingasse 15, **Jac. Kunz**, Helenenstr. 2, **Hch. Neef**, Rheinstr. 55 in Wiesbaden.

Dépôts verberge zu günstigen Bedingungen. 22093



Schutzmarke.

Specialität: Südweine. Vino d'Apulia,

direct importirt, garantirt naturrein.

Zu beziehen in Flaschen und Gebinden durch

21961

F. Schnell, Weilstrasse 1.

Bahnhof-straÙe 8. C. W. Leber, Bahnhof-straÙe 8,

empfiehlt

in bekannter Güte und vorzüglicher Backart:

Feinstes ungar. Confectmehl pr. Pfd.	26 Pf.	10 Pfd.	2.40,
Blüthenmehl	24	10	2.25,
Kaiserauszug	20	10	1.80,
Kuchennmehl	18	10	1.60.

ferner:

Neue grosse Mandeln pr. Pfd. von Mk. 1.20 an.
Geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch.
Neues Citronat pr. Pfd. Mk. 1, Orangeat pr. Pfd. 90 Pf.
Hirschhornsalz, Pottasche, Rosenwasser, Citronen etc.
Vanille-Chocolade pr. Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.

Kaffee — Specialität. 22100

Zum Backen empfehlen

Mandeln, Haselnusskerne,

auf Wunsch jederzeit frisch gerieben.

Feinste Puder-Raffinade,
Rosinen, Corinthen,
Ammonium, Pottasche,

Raffinade, Syrup,
Citronat, Orangeat,
sämmliche Gewürze garantirt rein.

Chocoladen, Vanille, Vanille-Zucker.

Droguerie v. Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller. 22049

Christbaum - Confect,

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2.80

Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Friedrich Fischer,

Dresden-N., Königsbrückerstrasse 80b.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

1a Qual. à Mk. 2.—, 1a Qual. à Mk. 1.90, Haushaltskaffee à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Hgl. Hoflieferant, Taunusstrasse 4.

A. Schirg, Hgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birck, Adelsheidstr.

Taunus-Drogerie, **W. Brettle**, Taunusstrasse 39.

Bürgerer & Mosbach, De-

laspestrasse 5.

W. Cron, Ecke der Adelsallee

und Stiftstrasse.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg - 32.

C. M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Jean Haub, Mühlgrasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

Louis Kimmel, Nerostrasse 46.

A. Korthauer, Nerostrasse 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

E. Moebus, Taunusstr. 25.

F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.

Ph. Nocher, Moritzstrasse 16.

J. Schaab, Grabenstrasse 3,

Ecke d. Bleich- u. Hellmundstr.

Ph. Schöfer, Ecke der Rhein-

und Dranienstrasse.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Überall

zu

haben!



Anerkannt

beste

Fabrikate!

(H 73740) 63

Bestes und Billigstes zum Confect.

Mandeln, grösste Sorte u. bruchfrei, Pfd.	1.25,
Citronat, 1a neue,	1.—,
Orangeat, 1a neue,	—90,
Kaisermehl, Heidelberger,	1.10,
dto. fecht ungarisch,	1.40,
Griesraffinade, staubfrei,	—34,
Victoria Krystallzucker	—34,
Poudrezucker	—38.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Haselnusskerne, Pottasche, Rosenwasser. 21989

Alles in allerfeinster Qualität.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.

Hochfeine Tafelbirnen,

Britische Königin (British Queen), Frucht 1. Ranges, empfiehlt 21424

A. W. Kunz, Michelsberg 38.

Herren-Hemden nach Maass,

eigene A. Fertigung, verbesserte Façons, in Stoff, Sitz und Arbeit das Vollkommenste was geliefert werden kann, von Mk. 21
per 1/2 Dutzend an, empfiehlt 22004

Constantin Langer, 17. Gr. Burgstrasse 17,
früher lange Jahre bei **Georg Hofmann**, hier.

Jacob Zingel Wwe.,

Königlicher Hoflieferant,

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Bronze- und Lederwaaren, kunstgewerbliche Gegenstände.

In der ersten Etage:

Grosse Ausstellung zu Weihnachts-Geschenken

geeigneter Neuheiten, bei billigster Preisstellung.

Neujahrs-
Glückwunschkarten.

Papeterie.

Prägung von
Monogrammen u. Wappen.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen.

21904

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigst  auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20246

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Taschentücher mit gestickten Namen 20 Pfg.

Taschentücher mit farb. Rand, gestickt, 10, 15, 20 Pfg.

Taschentücher, rein Leinen garantiert, 20, 30, 40, 50 Pfg.

Taschentücher, Leinen-Batist, per Dsd. 3 Mk. 60 Pfg.

Taschentücher, Batist und handgestickten Namen, 25 und 45 Pfg.

Taschentücher, bunt, f. Herren, imitiert Foulards, garantiert waschacht, 45 und 50 Pfg.

Taschentücher in Seide von 40 Pfg. bis zu den feinsten.

Simon Meyer,

 14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstrasse. 

22198

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich als passende Geschenke:

Taschen-Uhren
in Gold-, Silber- und Metall-
Gehäusen, Regulateure, Pendule
und Becker-Uhren.

Uhrketten
in Gold, Silber, Gold-Charnier,
Gold-Double, Talmi und Nidel.

Ferner großes Lager in Schmuckfachen, als: Goldene,
silberne, Korall- und Granat-Broschen, Ohrringe und Armbänder,
Manchetten- und Hemdenknöpfe, Ringe, Herren-Nadeln etc. etc.
Saarketten werden billigst geflochten und bechlagen.

Mein Lager ist gut assortirt und sichere ich gute Bedienung und billigste Preise zu. 

21476

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Morgen Montag, den 1. Dezember, Abends 7 Uhr,

im

grossen Saale des Kurhauses:

I. Vereins-Concert für 1890/91.

SAMSON,

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel.

Mitwirkende:

Frau **Frieda Hoeck-Lechner**, Concertsängerin aus Karlsruhe (Sopran),

Fräulein **Hermine Spies**, Concertsängerin von hier (Alt),

Herr **Gustav Wulff**, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Tenor),

Herr **Adolf Müller**, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Bass)

und das städtische Kur-Orchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein**.

Erster numerirter Platz Mk. 4, zweiter numerirter Platz Mk. 3, Gallerie rechts Mk. 2, Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarten zur Generalprobe Mk. 1. Textbücher Mk. 0.20.

Billete und Textbücher sind an der **Tageskasse des Kurhauses** zu haben.

Die **Generalprobe** findet **heute Sonntag, den 30. November, Vormittags 10¹/₂ Uhr,**
im grossen Saale des Kurhauses statt.

231

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wasch-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe,
gekleidet und ungekleidet,

Glieder-, Kugelgelenk- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Geduldspiele, Musikinstrumente, alle erdenklichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzschnitzerei-Waaren, alle möglichen Arten Necessaires und Kippes-Gegenstände, Muschel-, Parfümerie-, Leder- und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waaren, sowie Wirtschafts-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Bürstenwaaren, Christbaumzweige, Christbaumkerzen (88er und 48er) per Carton nur 50 Pfg., Stearinkerzen, Wagentkerzen, chemisch gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Bäsen, wovon 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Gypsfiguren, große Marien-Bouquets, Fischglöden mit Ständer, Spazierstöcke, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Hosenträger, große Feldrucksäcke u., Radfahrer-Rücken, Spielkarten, Spielteiler, Papeterie, Petroleumlampen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden unfreilich den Beifall der geehrten Besucher erregen.

Großes Lager in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Sochachtungsvoll

Philipp Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

21894

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung
von Trunksucht, mit auch
ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Dranien-Strasse 172.
Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidl. er-
härte Zeugnisse. 283

Vorzüglich bewährtes Mittel gegen Frostbeulen

empfehl

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler. 21856

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
H. Aiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz-
kohlen, Lohkohlen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182
Heinr. Heymann, Mühlgrasse 2.

Ruhrkohlen.

beste südliche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Dieblich, den 28. October 1890. 24420

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und frostfreier Waare
werden in jedem Quantum in's Haus ge-
liefert von 22168

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dasselbst prima Zwiebeln für Hotels und Wiederverkäufer billigt.

Verschiedenes**Max Beck,**

pract. Zahn-Arzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Für Unbemittelte von 8—9 unentgeltl. Behandlung. 21041

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 16691

J. Jung,

Spezialist,

iebt Ellenbogengasse 5.

Die Auktionatoren und Taxatoren

Bender & Degenhardt,**Schwalbacherstrasse 43,**

empfehlen sich unter den coulantesten Bedingungen zum Abhalten von

Versteigerungen und Taxationen aller Arten. Uebernahme ganzer

Einrichtungen und aller Arten von Waarenvorräthen auf eigene

Rechnung gegen sofortige Kasse. 95

Um geneigte Aufträge bitten

Die Auktionatoren und Taxatoren:

Bender & Degenhardt,**Schwalbacherstrasse 43.****Red-Star-Line.**

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Herren erh. g. Mittags- u. Abendstisch. N. Tagbl.-Verlag. 21193

Vorzüglich fräftigen Mittagstisch

im Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim

Gastwirth **H. Petri, Schwalbacherstrasse 55.** 20889

Reparaturen an allen Arten
von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimals und Tafel-
Waagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei 21013
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von 15448
Wilh. Dorlass, Mechaniker, Adelsstr. 10, St. P.

Clavierpieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herr-
schaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc. 18741

Wohnung icht **Geisbergstrasse 16, 1 St.**

!!! Parquetböden!!!

werden am schönsten gereinigt und gebohnt, alte Böden und
Treppen werden abgehobelt und wie neu hergestellt durch 22080

Wilh. Lind, Schreiner und Frotteur,
22. Dranienstrasse 22.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Poliren, Mattiren,
Streichen streng gewissenhaft, billig und sofort **Mauritiusplatz 3.** 3989

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei
Ph. Harb, Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Ein **Schreiner** empfiehlt sich zum Poliren von Möbeln in und
außer dem Hause. Näh. Hochstraße 19.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt;
Herren-Stiefelsohlen u. Fled 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen u. Fled
2 Mt. **J. Enkirch, Schwalbacherstrasse 19, Vorderh. 1 Et.** 20960

Belzichen jeder Art werden sehr billig reparirt, Rüsse
gefüllt, Mäntel besetzt u. i. w.

Kleine Dohseimerstrasse 4, 1. Et.

Herrenkleider werden reparirt und Gemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch

das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt. 284

W. Haack, Häfnergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorg-
fältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15450

Sehet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maas angefertigt,
Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gemundet 5 Mt. 50 Pfg.,
sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **M. Kieber,**
Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 22107

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg.
garnirt **Schulberg 6, 1 St.** 18310

Zeichnungen für Weiß- und Buntsticker
werden ausgeführt **Neugasse 9, 2 r.**
Atelier für Buntsticker. 20584

Eine Schneiderin, in englischen und franz.
Costümen durchaus perfect,
sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Jahnstrasse 19, Part.**

Namensticker und Festons werden angef. **Weißstrasse 20, 8.**

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon
von 2 Mt. an per Monat. Näh. **Metzgergasse 32.** 14819

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den Herrschaften. Näh.

Ch. Müller, Ludwigstrasse 2.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federneigen** in und außer dem
Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Quipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,

Gauben, Federn, Handschuhe etc. 22190

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei **Handschuh-
macher Streusch, Webergasse 40.** 19460

Handschuhe

werden täglich gewaschen **Saalgasse 5, 1. Et. Merz, Wwe.** 20805

Dranienstrasse 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20594

Während der beiden Andreasmarktage sind 3 Verkaufsstände zu

verleihen. Näh. **Albrechtstrasse 5 bei W. Hoffmann.** 22191

Das Weißen von Zimmern, Rächen, Decken, sowie An-
streichen von Fußböden wird schnell und

billig besorgt; auch wird gegen Stellung des Materials gearbeitet. 21812

Friedrich Hoffmann, Nerostrasse 36.

F. A. Murmann,

Porzellanofensetzer, Lehrstraße 2,
Wiesbaden, Lehrstraße 2,
 empfiehl sich zum Umlegen, Unterhalten und Putzen von Porzellanöfen,
 sowie eisernen Öfen und Herden bei reeller und prompter Bedienung.
 Öfen, Herde und Kessel werden geistig und ausgedrückt Hochstände 27.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
 bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo
 auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Damen

finden gute Aufnahme bei **Gebamme Klamann**,
 Faulbrunnenstraße 7.

Damen

finden freundl. Aufnahme bei **Frau Wieth**,
 Gebamme, Faulbrunnenstraße 6. 5021

Heirath.

Ein Wittwer, kath., Ende 40er, mit jährl. Einkommen von
 2000 Mk. nebst 11 Deconomie, w. i. m. einem gleichalterigen ehbaren,
 häuslich gesinnten Fräulein oder einer kinderl. Wittve mit etwas
 Vermögen zu verheirathen. Lebensstellung sicher. Nicht anonyme,
 ernstgemeinte Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**,
 Frankfurt a. M., unter **N. O. 874** zur Weiterbeförderung er-
 bereiten. Discretion Ehrensache. (H. 67567) 64

Verkäufe

Eine gutgehende Spezerei, Obst- und Südfrüchte-Handlung
 in guter Lage umstände halber für 1200 Mk. sofort zu verkaufen. Näh.
 unter **J. A. 333** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis 8938

Ein Belzrod ist für 80 Mark zu verkaufen. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 22152

Ein feiner, nach Maß gemachter, eisblauer neuer **Ueberzieher** billig
 zu verk. bei **M. Kleber**, Herrenschneider, Steingasse 14, Neubau. 22044

Ein **Damen-Mantel**, fast neu, zu verkaufen **Moringstraße 21, 1 Et.**

Ein schöner geir. **Winter-Palacet** billig zu verkaufen.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 22092

24 Salon-Ölgemälde

(Stillleben, Landschaften und Genrebilder) moderner Meister,
 in eleganten Goldbarock-Rahmen, sowie eine **Ruß.-Schlaf-**
zimmer-Einrichtung, matt und blank, auch einzeln, billig zu
 verkaufen. Die Gemälde dürften sich für Weihnachtsgechenke
 sehr eignen. **Adelheidstraße 35, Parterre.** 200

Ein noch gut erhaltenes Pianino

wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 22158

Pianino (Renaissancemod.) im Ausfr. f. 350 Mk. zu verk. **Göthestr. 30.**

Zu verkaufen.

Schwalbacherstraße 32 werden 1 Speisezimmer, 1 Salon,
 1 Herrenzimmer, 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie
 noch viele Mobilien billig verkauft. Auch werden die Einrichtungen
 einzeln abgegeben.



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel,
Sopha's jeder Art, einz. Matratzen,
Deckbetten, Kissen, Strohhäcke u.
Marktstraße 12, 1 Et. 17785

Ph. Lauth.

Zwei neue **rußb.-lackirte Bettstellen** (hohes und niedriges Haupt)
 preiswürdig zu verkaufen **Schachtstraße 9b, 2 rechts.** 21074

Ein g. gearb. **Canape** (Bezug brauner Granit) billig zu verkaufen
Webergasse 48, 2 Et. l. 22019

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 **Rußb.-**
Spiegelschrank Mk. 75, 2 **Rußb.-Betten** mit
 hohen Kopftheilen, complet, Mk. 240, 1 einzelnes
Rußb.-Herrschaftsbett mit hohem Kopftheil, 3-theil.
Haarmatratze Mk. 178, 1 **Sopha** mit Taschen
 Mk. 120, 1 **Sopha** mit Moquet Mk. 110,
 1 **Plüsch-Garnitur** mit Messiansen Mk. 370,
 1 **Kampfen-Garnitur** mit épinglé und Plüsch-
 Einfassung Mk. 450, 1 **Rußb.-Herren-Schreib-**
tisch mit Actenzügen Mk. 140, eine größere Anzahl
 wollener **Jaquard-Decken**, weiße und crème
Gardinen, eine große **Parthie deutsche** und
Wiener Stühle, ferner **lackirte** u. **schell.**
Küchenschränke, Tische u. s. w. 21488

Fr. Rohr,

Taunusstraße 16. Möbel-Magazin.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen **Hermannstr. 12, 1. 996**

Passendes Weihnachtsgeheimt.

Neue **Canapes** zu den billigsten Preisen **Nicholsberg 9, 2 St. l.** 22032

Tisch, mit Wachsdruck überzogen, und 2 **Stühle** zu verkaufen
Schachtstraße 5, 3 St. l. 22132

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen
 im **Altenbad**. 14211

Handfarren

mit diesem **kräften** und **verschleißbarem** **Deckel**, nach neuester **Construktion**
 auf **Federn** **solid** und **dauerhaft** gearbeitet, steht zu verkaufen **Oranien-**
straße 25, Part. 21971

Zwei gut erhaltene **Weggerwagen** und eine **Rolle** **Abtheilung**
 halber billig zu verkaufen **Lehrstraße 12.** 14113

Ein **Fahrrad** für **Knaben** oder **Mädchen** für 40 Mk. und 1 **Küchen-**
ofen für 5 Mk. zu verkaufen **Lehrstraße 1a.**

folgende unterhaltene**Spielsachen**

sind zu verkaufen: Eine **Festung** mit **Soldaten**, 1 **größeres**
Pferd, 1 **Wagen** (auch für **Milchleute** brauchbar), 1 **großer**
Holzbaustein, 1 **Druckerei**, 1 ganz neuer **Zimmer-Turnapparat**.
 Ferner sind zu verkaufen: Ein **Stuhlschlitten**, 1 **Eisdrant**,
 1 **Gartenschlauch** mit **Sprize**, 1 **großer** **Schubkarren**, 1 **Papagei-**
färg und 1 **Vogelfärg**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22184

Speisezimmer zu verkaufen. **Watterstraße 21.**

Eine wenig gebrauchte **Badewanne** billig abzu-
 geben **Wilhelmstraße 40, 1. St.**

Paartischen zu verkaufen **Wesergasse 1.** 16647

Zwei Coaks-Ofen zu verkaufen **Kirchgasse 7.**
Laden. 22080

Ein schöner gr. **Porzellan-Ofen** und ein do. **Füllofen** zu verk.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Ein gebrauchter **Altman'scher Ofen** ist billig zu verkaufen. Näh.
Langgasse 22, im Cigarrenladen. 22192

500 gebrauchte **Bordeaux-Käfen** billig abzu-
 geben **Kapellenstraße 59.** 22097

Reidstraße 15 sind zwei **Klaster** v. **Scheitholz** zu verkaufen. 20319

Gut sprechender **Papagei** (Amazonen), **fingergelb**, **Brachtegemälde**,
 Abreise halber billig zu verkaufen **Fahnstraße 24, Part.**

Mehrere **Harzer Kanarienvögel** i. z. verk. **Steingasse 8, D. Part.**

Harzer Kanarien-Hohlroller,

prämirt: **Dannover, Frankfurt a. M. u. s. w.** 65 hochfeine **diesj.**
Söhne mit **langen** **zarten** **Touren**, zum **Preise** von 8 Mk. und höher.

E. Zehring, Idstein. 21816

Ein **schwarzer Pudel** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 65.** 17677

Ein **Damshund**, **Männchen**, 3 Jahre alt, **schwarz** mit **braunen**
Abzeichen, zu verkaufen **Frankenstraße 11, 2.**

Rechter Wolfshund (Brachtegemälde), prämirt, 1 Jahr alt, gegen
 eine **echte** **ebenfalls** **alte** **Ulm** oder **dänische** **Dogge** umzutauschen gesucht
ahnstraße 24, Part.

Großes Pelzwaaren-, Hut-, Kappen- und Regenschirm-Lager

von
Michels-
berg 13. **C. Braun**, Michels-
berg 13.

Große Auswahl in selbstverfertigten
Pelzwaaren, von den geringsten bis zu den
hochfeinsten Zobelpelzen, sowie Lager fertiger
Herren- und Damen-Pelzmäntel zu den
billigsten Preisen.

Alle Reparaturen, sowie das Neufüttern
von Muffen. 22182

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist, an den wenigen hellen Tagen, welche
die Jahreszeit bietet, den vielen Wünschen bezüglich Aufnahmen
zu entsprechen, so bemerke ich besonders für diejenigen, welche

Photographien zu Weihnachts-Geschenken

bestimmt haben, daß bei dem Standpunkte der heutigen Technik
und meinen Einrichtungen die Aufnahmen bei trübem Wetter,
Negen und Schnee mindestens ebenso schöne Resultate ergeben wie
bei Sonnenschein. 22096

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph.

Photographie! Atelier Hugo Schröder.

Neuheit: Portraits auf Seide von
größter Haltbarkeit, als Ein-
lagen in Handarbeiten, Stidereien u. sehr geeignet.
Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig.

3. Webergasse 3,
neben dem „Hotel zum Nassauer Hof“.

22057

3000 Bäckchen à 10 Pfg.
chines. Haushaltungs-Thee
empfiehlt als ganz vorzüglich und preiswerth 22111

F. Heidecker,
10. Ellenbogengasse 10.

Empfehle die so beliebten
Wiener Stollen à 25 Pf., Berliner Pfannkuchen,
sowie Kaffee- und Theegebäck,
auch eine große Auswahl in franz. Bonbons u. Chocoladen. 22112

F. Heidecker,
10. Ellenbogengasse 10.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 18. Nov.: Dem Lünchermeister Hein-
hard Jacob Karl Philipp Heinrich Schlemes e. S. — 20. Nov.: Ein-
mehel. S. — 21. Nov.: Dem Maurermeister Adam Winkler e. S. —
22. Nov.: Dem Tagelöhner Jacob Brodrecht e. S. — 24. Nov.: Dem
Vicefeldwebel der Kgl. Unteroffiziers-Schule Gustav Adolf Aker e. S. —
Aufgehoben: Schloßer Karl Heinrich Anton Friedrich Kunz hier und
Wilhelmine Nilgus zu Selters. — Zimmermann Karl Christian
Bruchhäuser zu Buch und Karoline Henriette Brunser zu Nieder-
tiefenbach. — Stellner Gustav August Tollmer hier und Margarethe
Martine Feunihen zu Mainz. — Gestorben: 22. Nov.: Ludwig Christian
Alfred Robert Hugo Weg, 25 J. — 26. Nov.: Marie Elisabeth, L.
des Bahnwärters Johann Spengler, 20 J. — 27. Nov.: Ludwig, S.
des Ladiermeisters Ludwig Adam Karl Holz, 1 M. 7 J.
Dohheim. Geboren: 21. Nov.: Dem Lüncher Friedrich August Wilhelm
Wagner e. S., Luise Wilhelmine. — 25. Nov.: Dem Landmann Fried-
rich Wilhelm Jagst e. S., Emil. — Verheiratet: 22. Nov.: Maurer
Adolf Ludwig Philipp Schnell und Henriette Wilhelmine Krüger, beide
hier. — Gestorben: 25. Nov.: Anna Marie, geb. Becker, Wittwe des
Tagelöhners Georg Friedrich Wintermeyer, 68 J.
Sonnenberg und Rimbach. Geboren: 17. Nov.: Dem Gastwirt
Karl Christian Jodel, genannt Wilhelm Jodel, zu Sonnenberg e. S.,
Emilie Lina. — 19. Nov.: Dem Schmied Wilhelm Jerbe zu Rimbach
e. S., Emilie Elise Karoline.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. und 29. November.)

Adler.

Goetze, Kfm. Glauchau
Siefert, Kfm. Dresden
Schütz, Kfm. Gmünd
Hesse, Commerzienr. Hedderheim
Brey, Lient. München
Martini, Kfm. Stuttgart

Zwei Böcke.

Zitzmann, Frl. Frankfurt
Muth jr., Grabenbes. Limburg

Central-Hotel.

Junghaus. Frankfurt
Zietzen, Hauptm. Augsburg
Stadtvoigt, Haupt. Barmen
Riedel, Kfm. Frankfurt
Becker, Kfm. Mainz
Mühlmeister, Kfm. Bremen
Graz, Kfm. Prag
Winkelmann, Kfm. Münster

Hotel Deutsches Reich.

Schuhmacher, Kfm. Bochum

Einhorn.

Paulus, Kfm. Höhr
Fisch, Kfm. Köln
Bachmann, Kfm. Köln
Schäfer, Kfm. Frankfurt
Huth, Kfm. Diez
Ott, Kfm. Würzburg
Clormann, Fbkb. Mannheim
Hahn, Kfm. Köln
Cohn, Kfm. Wien
Kirchberger, Kfm. Eltville
Heberlein, Kfm. Köln
Rademacher, Kfm. Leipzig
Gessner, Kfm. Limburg
Blumenthal. San Francisco
Oster, Kfm. Bienne

Eisenbahn-Hotel.

Geigenmüller, Kfm. Ludwigshafen
Kahn, Kfm. Paris
Sommer, Kfm. Bacharach
Michel, Kfm. Berlin

Zum Erbprinzen.

Gottschalk, Kfm. Dauborn
Schleitz, Kfm. Elberfeld
Richter, Kfm. Frankfurt
Holz, Kfm. Neustadt

Grüner Wald.

Kleeberg, Kfm. Mülhausen
Lang, Prem.-Lient. Coblenz
Hecht, Kfm. Frankfurt
Schmich, Kfm. Stuttgart
Martin, Kfm. Köln
Neuhoff, Kfm. Elberfeld
Ficker, Kfm. Quakenbrück

Hotel zum Hahn.

Winkler, Kfm. Worms
Lechleder, Kfm. Nürnberg
Vogt, Lohr
Bautler, Lohr
Tärten. Würzburg

Goldene Krone.

Stoeckicht m. Fr. Mittenberg
Stoeckicht, Kfm. Barmen
Cohn, Kfm. Berlin

Kuranstalt Dietenmühle.

Oestermann, Capitän. Hamburg
Oestermann m. Fr. Yokohama

Nonnenhof.

Lachs, Ob.-Reg.-Rath. Cassel
Hoffmann, Kfm. Düsseldorf
Nathan, Kfm. Frankfurt
Drude, Kfm. Dresden
Eifert, Kfm. Berlin
Spindler, Kfm. Berlin
Haas, Kfm. Marburg
Lang, Kfm. Esslingen
Peplonski, Kfm. Berlin
Mesters, Kfm. Bielefeld
Schnorr, Kfm. Bremen
Schuhmann, Kfm. Dornburg

Pfälzer Hof.

Rücker. Winkel
Himmelreich. Ehringshausen
Keller, Kfm. m. Fr. Leipzig
Gottschalk, Kfm. Dauborn
Litzinger. Erbach
Eifert, Kfm. Schmitt
Rhein-Hotel & Dépôt.
Williams, Rent. m. Fr. London
Seibert, Baumeister. Köln
Meyer, Kfm. Bingen
Bernhardt. Kaiserslautern

Weisses Ross.

Niebour, Frl. Oldenburg
Rackles. Frankfurt
Schumann, Kfm. Crefeld

Tannus-Hotel.

Schindler, Fbkb. Plauen
Courtnies, Fr. Paris
Höndorf. Sangershausen
Karcher, Rent. Ars-Mosel
v. d. Becke, Rent. Hemer
Kobbe, Apotheker. Crefeld
Hirmas, Rent. m. Fam. Hannover
Neustein, Fbkb. München
Fitz, Gutsbes. Dürkheim
Röhl, Kfm. Stralsund
Fenzeln m. Fam. Dortmund
Beuthling, Rent. m. Fr. Ulm
Huinskens m. Bed. Amsterdam
Ehrenbecher, Kfm. Nürnberg
Cohn, Kfm. Berlin

Hotel Victoria.

Schmidt, Frl. Rent. Oberndorf
Hirsch, Frl. Rent. Insterburg
Matthie, Rent. m. Fr. Frankfurt
von Obreyer, Frl. Frankfurt
Trombetta, Fr. m. T. Limburg
Joachim, Prof. Dr. Berlin

Hotel Vogel.

Ries, Kfm. Frankfurt
Klees, Kfm. Frankfurt
Zimmer, Kfm. Cassel
Fenske, Kfm. Berlin
Seligsohn, Kfm. Berlin

Hotel Weins.

Engels m. Fr. Köln
Kruchen, Kfm. Bremen
Lippmann, Kfm. Köln

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Dezember 1890,
Vormittags 9 Uhr, werden in dem
Hause Kirchgasse 23 hier

ca. 130 Pfund Seife, 6 Gläser Bonbons,
25 Puzlumpen, 16 Fläschchen Eau de Cologne,
1 Centner Schmierseife, 32 Packete Bleichsoda,
ca. 300 Packete Surrogat, 80 Packete Taback,
155 Packete Feuerzeug, 35 Packete Wachs,
2 Kannen mit Petroleum, 1 Gut Zucker,
1 Waage mit Gewichten, 1 Kiste Weihnachts-
sachen, 1 Kanne Lampenöl, 1 Anzahl Nudeln,
Maccaroni, Reis, Linsen, Bohnen, Thee,
Senf, Kaffee, Hasergrüße, Heringe, 1 Ständer
Kraut, 10 versch. leere Ständer, 1 Kiste Käse,
1 Bierabfüllmaschine und sonstige Colonial-
waaren

öffentlich zwangsweise verstei-
gert.

Die Versteigerung findet be-
stimmt statt.

Wiesbaden, den 28. Nov. 1890.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Dezember 1890,
Morgens 9 Uhr, werden im Auf-
trage des Rechtsanwalts Herrn
Dr. Fleischer hier als Masse-
curator im Concurse Emmel
& Cie. hier auf dem Zimmer-
platze an der Lahnstraße

ca. 35 Cbmr. beschlagenes, ca. 45 Cbmr.
rundes Holz, 1 Parthie Eichen-Holz, Treppen,
2 Karren, Hobelbänke, Werkzeuge jeder Art,
ein Flaschenzug mit Zubehör, Bretter, Latten,
sowie eine mit Tuffsteinen ausgemauerte Werk-
stätte u. dergl.

öffentlich gegen gleich baare
Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 28. Nov. 1890.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Kohlen-Consum-Verein.

Bureau: Grabenstraße 2, 1. Et.

Kassestunden an Wochentagen von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr.

Versteigerung von Handarbeiten etc.

Von einem Sticker-Geschäft sind mit nachstehend verzeichnete,
zu Weihnachts-Geschenken sich eignende

Stickerien auf Stramin, Tuch, Atlas und
andere Stoffe, antike Holzgegenstände, Leder-
waaren, Mabaftersachen etc. mit Sticker-
Einrichtung, verschiedene Kurzwaaren und
dergl. mehr

zur Veräußerung übergeben, die ich nächsten

Dienstag,

den 2. Dezember c., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags
2 Uhr anfangend,

in meinem Auktions-Saale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Der Saal ist geheizt.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Kinder-Bewahranstalt.

Das fröhliche Weihnachtsfest naht wieder und mit ihm zieht Freude
und Jubel in die Herzen der Kinder. Wir möchten gern den vielen
Pflänzlingen und Schuhbesohlen unserer Anstalt — meist sehr
arme und verwaisste Kinder — eine Weihnachtsfreude bereiten und
wenden uns darum auch in diesem Jahre wieder an alle mitleidige
Herzen mit der dringenden Bitte: Gedenket des Weihnachtstages
unserer armen Kinder!

Der unterzeichnete Vorstand, sowie der Hausvater der Anstalt sind
bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verwaltungsger.-Director Geh. Reg.-Rath v. Reichenau,
Mainzerstraße 11;

Stadtvorsteher W. Beckel, Lannusstraße 36;

Pfarrer C. Bickel, Lehrstraße 8;

Rehtner A. Dresler, Adolphsallee 22;

Kaufmann V. Groll, Schwalbacherstraße 79;

Geistl. Rath Dr. Keller, Friedrichstraße 30;

Stadtvorsteher Fr. Knauer, Emserstraße 59;

Sanitätsrath Dr. Ricker, Schützenhofstraße 7;

Fräulein Luise Bickel, Helenestraße 8;

Frau Amalie Eichhorn, Emserstraße 33;

Frau Landgerichtsrath Heim, Moritzstraße 5;

Frau Baronin von Knoop, Bierstädterstraße 13;

Frau Generaldirector A. Lang, Grubweg 1;

Fräulein Helene von Röder, Albrechtstraße 7;

Frau Oberforstmeister Tilmann, Emserstraße 28;

Fräulein Marie Winter, Mainzerstraße 48.

Bilderbücher, Jugendschriften, Märchenbücher,
Classiker, Gedichtsammlungen, Wörterbücher

empfehlen zur bevorstehenden Weihnachtszeit in großer Auswahl

Chr. Schiebel, Buch-, Papier- u. Schreibmat.-Handlung,

51. Länggasse 51, im Badhaus zur Goldenen Kette.

NB. Nicht Vorräthiges wird schnellstens besorgt.

Wietth-Verträge vorräthig im Verlag,
Länggasse 27.

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“

Tanusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

22082

W. Berndt.

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden

Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 65 Pfg.

Achtungsvoll H. Trog.

15748

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute Sonntag:

Concert der Sängergesellschaft „Fidelio“.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Altdentsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 14.

Heute gr. Concert.

(Brühl'sche Capelle.)

19766

Zur Dachshöhle.

Heute: Großes humoristisches Frei-Concert. Anfang 4 Uhr.

J. Ettinghaus.

„Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Nur 3 Mk.

kostet ein Kistchen entzückend schönes

Weihnachtsbaum-Confect,

Qualität I. hochfein im Geschmack.

Kisten von ca. 250 Stück und über 400 Stück per Nachnahme.

E. Warschauer, Dresden.

Christbaum-Confect,

ff. im Geschmack, versendet incl. Verpackung

1 Kiste fort. Inhalt, circa 430 Stück Mk. 2.50.

1 270 große Stücke Mk. 3.00

gegen Nachnahme. Niedervert. sehr empfohlen. (H. 14258) 65

Ph. Neustadt, Berlin O., Blumenstraße 75.

Kistchen zu haben, per Kumpf 35 Pfg., Herrnhutergasse 9. 22164

Peters beliebten Reichs-Bunsch-Genuss,
Peters Siquere, als Ingber, Curacao etc.,

bon

(K. a. 837/11) 16

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt J. Frey, Schwalbacherstraße.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbe-
schwerden, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 3/4 Pfd.
echt und unverfälscht zu haben in

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Christbaum-Confect,

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen 3 Mark Nachnahme.
Stifte und Verpackung berechnen nicht. (Dr. c. 6962) 16

Max Warschauer, Dresden,
Mathildenstraße 35.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch

21458

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung,
Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital.,
holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.
Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond.
en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien,
hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence
in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch
and Swedish. Translations with discretion. 16672

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen
Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21448

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmspl. 15458

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. Adelsplatz 15, 1. Et.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à
Paris. Louisenplatz 3, Parterre.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11. seit 1873 unter Leitung des Musik-
director H. Becker. Lehranstalt für Clavier-, Violin- und Ensemble-
spiel, Harmonie- und Compositionslehre, Solo- und Chor-Gesang (Aus-
bildung durch Frau S. Becker, akademisch gebildete Gesanglehrerin und
Concertsängerin). — Unterricht in Kursus und einzelnen Lectionen.
Eintritt täglich. Honorar mässig, Chorgesang kostenlos. Prospekte
durch die Direction. 19358

Concertmeister Arthur Michaelis,akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Göthestraße 30. 19191**Clavier-** Spiel für Vereine, Gesellschaften u., sowie Einstudierung von Liedern, Complots u. wird von einem gewandten Pianist übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21889

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach geübter Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Clavier-Lehrer wünscht noch einige Schüler anzunehmen, Anfänger 6 Mt., Vorgelehrte 8 Mt. per Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21888**Buchführung.** Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offerten sub ss. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16896**Viotor'sche****Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule.**

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Um die Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten unter sachkundiger Leitung zu ermöglichen, eröffnen wir, wie alljährlich, einen

Weihnachts-Kurs,

in dem jede beliebige Handarbeit und Stickerei, sowie auch kunstgewerbliche Arbeiten (Lederschnitt, Aetzarbeit, Brandmalerei, Schnitzerei etc.) ausgeführt werden können. Auch Privatstunden. 22185

Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frä. Julie Viotor, oder den Unterzeichneten Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Der Zuschneide-Kursus nach Grande'schem System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitenthell, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitenthellen, Erklärung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. beiFrau Aug. Roth, Lehrstraße 2, 1.
Auf Wunsch werden auch Schnittte abgegeben. 16175**Zuschneide-Kursus.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich einen Kursus im Nachschneiden, Musterzeichnen u. Zuschneiden von den elegantesten Costümen, Kinder-Kleidern, Jaquettes u. Mänteln nach neuester, bis jetzt noch nicht übertroffener amerikanischer Methode, unter Garantie in vier Wochen gründlich zu erlernen, eröffnet habe. Den Damen ist es gestattet, für ihren Bedarf zu arbeiten. Eintritt zu jeder Zeit.

Frau Anna Becker, Moritzstraße 39.

Immobilien**Hch. Heubel,** Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Pabshäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken u., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310**Michels- E. Weitz, Michels- berg 28. berg 28.****Immobilien-Agentur.**

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 16688

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien-Agentur.

J. MEIER
Taunusstr. 18.

Estate & House Agency

Die Immobilien-Agenturvon O. Engel, Friedrichstraße 26,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Ge-
schäftslökalen u. c. 20234**Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624**Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.**Immobilien zu verkaufen.**Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Welshaidstraße 62, 2. ober Kranzplatz 4, im Laden. 19905**Herrschastliches Besitztum** fein gelegen u., zu ver-
kaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 17702**Villen** im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Heizzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547**Hotel-Verkauf.**Ein im besten Betriebe befindliches altrenommiertes
Hotel ist unter günstigen Bedingungen aus Gesundheits-
Rücksichten zu verkaufen. Näheres durch E. Weitz, Wiesbaden,
Michelsberg 28. 21344**Ein Haus** mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum
und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für
20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401**Herrschastliches Stagenhaus,** Wohnung
von 6 Zimmern frei, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 21880**Bauplätze** an der Platterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 16447**Bauplätze** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar.
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412**Baufeld** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451**Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen** (1 bis 2 Morgen), für
Gärtnerei, die Rente 60 Mk., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400**Immobilien zu kaufen gesucht.****Haus mit Colonialwaaren-Geschäft**im Preise von 60-100,000 Mk. zu kaufen gesucht. 22028
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.**Geldverkehr****Das Bank-, Commis.- und Hypothek-Geschäft**

von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und
auswärts — auch auf industr. Ctabl. —, Verorgung von
Aufträgen für sämtl. Börsenplätze, Zuführung von
Geschäftstheilen, still od. activ u. c. 20235**Capitalien zu verleihen.****30,000 Mk.** sind am 2. Jan. à 4 % gegen doppelte
Tage zu verg. Offerten unter S. 30
postlagernd erbeten. 22081**Capitalien zu leihen gesucht.****20,000 Mark** auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank
gesucht. Makler verboten. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 21325
5000-5600 Mark als 1. Hypoth. à 5 pCt. auf Haus mit Feld
per mögl. bald gesucht. Off. sub H. St. 5000 an den Tagbl.-Verlag.
20-25,000 Mk. auf 1a Object nach der Landesbank ohne Vermittler
gesucht. (Tage 115,000 Mk.) Gefl. Offerten unter W. H. 15 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 21929

Ellenbogen-
gasse 13.**Bazar Schweitzer,**Ellenbogen-
gasse 13.

Eröffnung der Ausstellung am 23. Nov.

Grösste Auswahl am Platze.

Puppenkörper in Leder und Stoff	von 45 Pfg. an
Puppenköpfe in Wachs, Holz u. Cement	„ 45 „ „
Puppen in Cement mit Frisur	„ 45 „ „
Puppen, Mama und Papa sagend	„ 1 Mk. „
Gelenk-Puppen mit Frisur	„ 45 Pfg. „
dito mit feinen Bisquitköpfen und Schlafaugen, gross	„ 3 Mk. „
dito in prima Ausführung alle Grössen.	

Ferner: Schuhe, Strümpfe, Kleidchen, Hüte, Gliedmassen etc.

Alle Reparaturen in eigener Werkstätte.

Grossartige Auswahl

in Schaukelpferden, Kaufläden, Puppenzimmern, Puppenküchen, Kindermöbeln, Stein-Baukasten, Theatern; grossen Gespannen, Gesellschaftsspielen, Puppenwagen, Schlitten etc. zu anerkannt billigen Preisen. 21883

Das Neueste in der Fahrrad-Industrie: Fahrräder mit

**Cushion-Tyres**

(Luftgummireifen),

sind eingetroffen. Dieselben übertreffen alles bis jetzt Dagewesene

Zum Besuche meines Lagers lade ergebenst ein.

Hugo Grün,

Schulgasse 4.

Fahrrad-Handlung.

Schulgasse 4.

22172

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Arbeitskasten für Papierblumen,

enth. Muster von Schneeballen z., mit Werkzeug und Material zum Nacharbeiten nebst ausführl. Anleitung à M. 6,50 u. M. 11,—.

Für Kinder und junge Mädchen:

Blumen-Cartons, enth. Muster u. Bestandtheile z. Selbstanfertigen fünf. Blumen à M. 3,50.**Blumenwerkzeugkasten** à M. 3,—.

22189

Chr. Schiebeler, Langgasse 51,
im Badhaus zur Goldenen Kette.**Saalbau Nerothal.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

**Zur neuen Zentonia,**

Bleichstraße 14.

Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommierte Regelbahn zur gefälligen Benutzung. — Freitags und Samstags frei. 21081

Ein größeres Quantum Weißeruben, sowie Syren hat abgegeben Frau Louise Schmidt, Bwe., Moritzstraße 30. 21885

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.**Künstliche Zähne, Plombiren zc.**

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Madame Edouard's Salon.
French hats and bonnets, fancy articles, Anglo Japanese tea room 7 Adolf Strasse, 1. Etage.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die nach Vorschrift des § 49 des Kassenstatuts in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der aus Vertretern der Arbeitgeber und Kassenmitglieder bestehenden

Generalversammlung

findet zufolge Vorstandsbeschlusses am

Sonntag, den 30. November,

im Festsaale des neuen Rathhauses dahier statt, und zwar **Vormittags** von 10 bis 11 Uhr für die Arbeitgeber und **Nachmittags** von 2—4 Uhr für die Kassenmitglieder.

Das **Wahllokal** wird Vormittags um 9 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags um 1 $\frac{3}{4}$ Uhr geöffnet sein und um 11 resp. 4 Uhr geschlossen werden.

Die **Zahl der zu wählenden Vertreter** beträgt für die Arbeitgeber 50 und für die Kassenmitglieder 100.

Wahlberechtigt und **wählbar** sind diejenigen Arbeitgeber und Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. — Das **Wahlrecht** ruht für diejenigen, welche mit der Entrichtung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind.

Die **Wahllisten** können während der drei letzten Tage vor der Wahl im Bureau der Kasse, Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses, eingesehen werden.

Zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes ist erwünscht, daß die sich an der Wahl beteiligenden Kassenmitglieder ihre Mitgliedskarte mit zur Stelle bringen.

Die Herren Arbeitgeber werden daher ersucht, ihren Arbeitern auf Wunsch die Mitgliedskarten auszuhandigen.

Wiesbaden, den 20. November 1890.

106

Der Kassenvorstand.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 30. November,
Abends präcis 8 Uhr,

zur Feier unseres 5. Stiftungsfestes:

Concert u. Ball

in der

„Kaiser-Halle“,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Henriette Albert** (Sopran), des Fr. **Margarethe Grohé** (Clavier) und des Herrn **W. Berger** (Bariton) und unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn **P. Nagel**.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten zu recht zahlreicher Bethheiligung ergebenst ein.

197

Der Vorstand.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Mehlgerei),

empfehlte guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein.

11862

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine frischen Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Ausfluchtsturm.

4444

Achtungsvoll **Ph. Mehler**.

Turn-Verein.

Bei der am 20. d. M. stattgehabten



Ausloosung von Antheilscheinen

zum Turnhallen-Baufonds wurden folgende Nummern gezogen:

à 50 Mk.: No. 4 42 12 28.

à 25 Mk.: No. 67 99 57 52 72 108 75.

à 10 Mk.: No. 103 191 286 241 309 240 178 303 26 77 294

337 117 297 68 340 339 170 372.

à 5 Mk.: No. 18 71 45 119 44 72 49.

Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Kassirer, Herrn **August Hölzel**, Frankenstraße 18, in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 21. November 1890.

378

Der Vorstand.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem das in der Generalversammlung vom 12. d. M. beschlossene „**abgeänderte Statut**“ des Vereins am 22. d. M. in das Genossenschafts-Register eingetragen worden ist, laden wir hiermit die Mitglieder zu einer

außerordentlichen

General-Versammlung

auf **Mittwoch, den 3. Dezember d. J., Abends 8 Uhr**, in die „**Kaiser-Halle**“ dahier ein.

Tagesordnung:

1. **Wahl des Vorstandes** nach § 4 des Statuts.

2. **Genehmigung** der den Vorstandsmitgliedern zu gewährenden **Besoldungen** und der von denselben zu leistenden **Cautionen** nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um **recht zahlreiche Betheiligung** an der Versammlung, damit bei der Wahl des Vorstandes der Wille eines möglichst großen Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.

Wiesbaden, den 24. November 1890.

164

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel.

Dienstag, den 2. Dezember, Abends 7 Uhr, im Saale des **Ev. Vereinshauses**, Platterstraße 2:

Vortrag

des Herrn **Geh. Oberregierungs-rath Bayer-Berlin**.
Thema: Tersteegen.

Tageskarten à 1 Mk. (braune Farbe) sind zu haben in den Buchhandlungen von **Moritz & Münzel** (Wilhelmstraße), **Jurany & Hensel** (Langgasse), beim **Küster der Bergkirche**, Herrn **Reinemer**, und Abends an der Kasse.

An den Vortrag wird sich ein **Thee-Abend** anschließen. Zu letzterem werden besondere Karten à 80 Pf. ausgegeben, welche bis Dienstag Mittag 12 Uhr zu haben sind in den oben genannten Buchhandlungen, sowie im **Mädchenheim**, Zahnstraße 14, und bei Herrn **Sturm**, **Ev. Vereinshaus**.

Restauration zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Lokalitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt. Herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße. **Extra-Zimmer** für Gesellschaften. Große **Halle** für Vereine. **Vorzügl. Bier**, reine gute **Küche, Kaffee, Thee, Chocolate, Hausmacher Wurst, Diners** von 12—1 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr.

21879

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

Wilh. Feller.

(Auch bei ungünstiger Witterung angenehmster Aufenthalt.)

**Praktische
Weihnachtsgeschenke.**

Große solide Holz-Cassetten mit cuivre
poli-Beichlag, verschließb., Stück 3 Mk. Eleg. Schlüs-
selränge Stück 3 Mk. Stumme Dienertische, beiteh.
aus großem hartem Tablett auf massivem Holzgestell,
zusammen 6 Mk., empfiehlt der Bazar von
Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24.



Porzellan-Öfen

in allen Größen und Farben (eigenes
Fabrikat), sowie die beliebten fertig
auch nach auswärts transportablen,
altdeutschen

Öfen.
schnell heizend, empfehle zu den billigsten
Preisen.

Reparaturen, Umsetzen etc.
schnell und solid.

Louis Hartmann,
Emserstraße 75.

Feinstes Victoria-Tafel-Öel,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei

Hch. Tremus,
Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 19331

Mietthgesuche

**Zu
vermieten
und
verkaufen.**

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Villen, Geschäftshäuser und Etagen.
Feuer- und Lebensversicherungs-
Agentur.

Gesucht zum 1. April für ein kinderloses Ehepaar im Villenviertel (zwischen
Bierstädter u. Frankfurterstr.) eine Wohnung v. 5-6 Zimmern m. Garten-
benutzung z. Preise v. M. 1800. Off. u. N. S. 25 a. d. Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Neurostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 19166
Schulgasse 15 sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

Joh. Lauer, Martinsplatz 6.
Der neue Laden Ecke der **Beltrich- und
Selmundstraße** mit Ladenzimmer und Wohnung
und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch
früher zu vermieten. Es kann auch weiterer **Lagerraum** dazu
gegeben werden. Näh. **Selenenstraße 3.** 17958

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten.
Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778
Kleiner Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 22136

Wohnungen.

Adolphsalce 49, 3 Tr., ist e. sch. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon
und Badraum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im
Baubureau daneben 59, Part. 21728
Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern,
Küche etc. zu vermieten. 20924
Villa Humboldtstraße 37 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561
Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör.
zu vermieten. 19108
Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Albrecht-
straße 33a,** im Laden. 15893
Ein großes **Parterrezimmer** nebst Küche zu vermieten
Niederstraße 63.

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. etc. für M. 900 p. a.
zu verm. Bei jol. Abchl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar
nicht gerechn. Näh. bei **O. Engel, Friedrichstraße 26.** 20877

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause **Beberstraße 8** ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per
1. April n. J. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und
Zubehör. Näh. daselbst und **Friedrichstraße 42.** 21147

Möblierte Wohnungen.

Sonnenstraße 2,

bicht an der **Wilhelmstraße**, in wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft
die elegant möblierte Bel.-Etage mit eingerichteter Küche oder Pension
ganz oder getheilt per sofort abzugeben. 21945
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18648

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort
zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772
Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit
Zubehör, Glashallen event. Herdinstall., sofort möbliert oder unmöbliert
zu vermieten. 21134

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgetheilte Wohnungen,
Dachparterre u. Bel.-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Gut möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16.** 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche etc. 19082
Dachparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei
geworden 45 **Taunusstraße 45.** 20651
English lady wishes to sublet her well-furnished
flat. Address Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 14, 1. Et., möblierte Zimmer billig zu verm. 21967
Geisbergstraße 26 sind zwei schön möblierte Zimmer zu
vermieten. 21941
Serrnühlgasse 5, 1 Et., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Nöderallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741
Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199
Beltrichstraße 20, 1 Et., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
Zwei schön möbl. Zimmer **Villa Humboldtstraße 3.** 18560
Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten **Faul-
brunnstraße 12.** 18326
Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. **Neurostraße 26,** 1. Et. 21190

Woh. Zimmer an e. anst. Herrn zu verm. Albrechtstraße 7, Stb. 1 St. l.
 Ein einfach möbliertes neu hergerichtes Zimmer an einen oder zwei
 Herren billig zu vermieten Heleneustraße 18, 1. Mbl. l. 21963
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Heleneustraße 45, Mittelbau Part. r.
 Möbl. Zimmer, g. Pension b. Hermannstraße 12, 1 St. 21850
 Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirch-
 gasse 2b, 2 St. 21050

Ein ich. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 11 (Hinter-
 gebäude des „Hotel Adler“). 21751
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten
 Langgasse 19, 2. Etage. 17568
 Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 links. 20796
 Ein heizbares H. Zimmer für bessere Arbeiter zu vermieten Moritz-
 straße 3, Seitenbau. 22077
 Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Moritzstraße 42, Messgerladen. 21815
 Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751
 Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Nbh. Möderallee 22. 19127
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Möderstraße 31, 2 St. 20158
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schülerplatz 4, 3 St. 21624
 Ein einfaches freundliches Zimmer an 1-2 anständige Leute zu ver-
 mieten Schwalbacherstraße 63, 1 Tr. links. 21944
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 St. links. 21877
 Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Nbh. Weisstraße 8, 1. St. 20143
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn von einer Dame
 zu vermieten. Nbh. im Tagbl.-Verlag. 21969
 Al. Dachstube mit Bett zu verm. Adlerstraße 40, Laden. 22135
 Einfach möbliertes Manf. bill. zu verm. Hermannstr. 17, Laden. 22010
 Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten
 bürgerl. Mittagstisch erhalten. Nbh. Feldstraße 21. 21613
 Bessere Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost,
 Heleneustraße 8, Stb. 1. St. links. 21842
 Anst. j. Mann kann heizbares Logis und gute und billige
 Kost erhalten Kirchgasse 2b, 4 Tr. 21659
 Kleinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 21992
 Zwei reini. Arbeiter erh. Kost u. Logis Messergasse 18. 21996

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 21418
 Gelimundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer
 auf gleich oder später zu vermieten. Nbh. dafelbst. 20193
 Weisstraße 46, 2. St., 1 auch 2 schöne leere Zimmer zu vermieten.
 Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen
 Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. Nbh. Schul-
 berg 19, Part. 20669
 Ein großes heizbares Zimmer im 2. Stock zu vermieten. Nbh. Schul-
 berg 19, Part. 22063
 Stübchen an einzelne Person zu vermieten Walramstraße 2.
 Schachtstraße 9b große heizbare Mansarde zu vermieten. 22063
 Tannusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200
 Zwei ineinander. Dachkammern zu verm. Weisstr. 16, 2 Tr. r. 22020

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller

Saalgasse 36 zu vermieten. Nbh. Römerbad. 21057
 Weinkeller zu vermieten Weidhaldstraße 21. 20576

Fremden-Pension

Eine Kostgehende

Pension

in bester Lage kann sofort übernommen werden wegen Abreise nach dem
 Süden. Offerten unter „Pension“ an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

3 Min. vom Kurhaus.

Möbliertes Zimmer mit Pension.
 Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Reberberg 3.

Bel-Etage 1 gr. Salon (Südseite) mit 2 Schlafzimmern vom 5. Dez. c.
 ab frei; ferner Parterre 1 großes Sonnenzimmer frei. 22070

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Offered full board in good family to
 young lady at 60 Mk. monthly. Apply
 under A. D. 5 poste restante.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Reise-Erlebnisse eines jungen Wiesbadeners auf dem atlantischen Ocean.

Zum Verständnisse der nachfolgenden Reisebeschreibung sei
 Folgendes vorausgeschickt:

Herr Georg Baum, Sohn des Rentners Hermann Baum
 dahier, erhielt seine Schulbildung in der hiesigen Realschule.
 Nachdem er dieselbe mit dem Reifezeugniß für den einjährigen
 Dienst verlassen, und sich für den kaufmännischen Beruf ent-
 schieden hatte, bestand er in einem bedeutenden Exportgeschäft in
 Frankfurt a. M. eine dreijährige Lehrzeit. Nach Beendigung der-
 selben genügte er seiner Militärpflicht in der hiesigen Artillerie-
 Abtheilung und hatte bald darauf das Glück, für ein großes
 Handelshaus in der Habanna unter höchst günstigen Bedingungen
 engagiert zu werden. Dies der Zweck seiner Reise. Mitte
 September verließ er seine Vaterstadt Wiesbaden und begab sich
 zunächst nach Paris, woselbst er ca. 8 Tage verweilte und von
 dem dort anwesenden Chef des Hauses in Habanna nähere
 Instruktionen für seinen neuen Posten erhielt. Am 26. Septbr.
 schiffte er sich auf der „Albionia“ in Havre nach Westindien ein
 und kam am 5. November in Havre wieder an, nachdem er
 40 Tage „in schwebender Bein“ auf dem atlantischen Ocean hin
 und hergeworfen worden war. Von Havre aus schiffte er sich
 am 9. November abermals ein, um seinen Bestimmungsort zu er-
 reichen. Möge es ihm diesmal besser gelingen!

Von Havre aus sandte er sein auf dem Schiffe geführtes
 Tagebuch an seine Eltern, durch welche es in die Hände eines
 Freundes kam, der es mit Erlaubniß des Vaters hiermit ver-
 öffentlicht, um auf diese Weise den vielen Freunden und Be-
 kannten hier und auswärts Kunde von der glücklichen Heimkehr
 des jungen Reisenden zu geben:

An Bord der „Albionia“.

„Hiermit übersende ich Euch, meine Lieben, eine Beschreibung
 meiner Reise-Erlebnisse:

Das Schiff „Albionia“, Capitän Pietsch, welches Havre bereits
 am 23. September verlassen sollte, stach erst am 26. September,
 Abends 8 Uhr, bei günstigem Wetter in See.

27. Sept. Um 9 Uhr Morgens bekamen wir Nebel und
 zwar derart, daß wir kaum von einem Ende des Schiffes zum
 andern sehen konnten. Es wurden alle möglichen Vorsichts-
 maßregeln getroffen, um das Schiff vor dem Zusammenstoßen
 mit anderen Schiffen zu bewahren. Es war uns Allen jedoch
 nicht wohl zu Muth und unsere Angst steigerte sich, als wir
 sahen, daß die Rettungsboote frei gemacht wurden. Es waren
 dies jedoch vorerst nur Vorsichtsmaßregeln. Solche undurchdring-
 liche Nebel sind für die Schiffe höchst gefährlich, deshalb ertönte
 die Nebelpfeife jede 2 Minuten, als Zeichen für uns etwa ent-
 gegenkommene Schiffe. Abends 11 Uhr legte sich der Nebel
 vollständig und wir hatten eine wunderschöne, mondheile Nacht.

28. Sept. (Sonntags.) Wir Alle waren wieder sehr vergnügt
 und da es mir am 27. Sept. nicht möglich war, den Geburtstag
 meiner Schwester zu feiern, so geschah dies heute am Sonntag.
 Unser Schiff wurde fortwährend von Hunderten von Delfinen,
 einer Art Walfische (d. h. ein zu der Ordnung der Waltherie
 gehörender Meerbewohner. D. R.), begleitet. Wir bemühten uns
 längere Zeit umsonst, einen solchen zu fangen; doch endlich gelang
 es uns. Derselbe wurde geschlachtet und das Fleisch im Fleisch-
 magazin aufbewahrt. Er maß 6 Fuß und hatte ein Gewicht von
 135 Pfund. Das Fleisch, welches wir später kosteten, war nicht
 unangenehm und sein Geschmack dem des Rindfleisches ähnlich.
 29. Sept., 30. Sept., 1. Oct. An diesen 3 Tagen war
 das Wetter ziemlich gut und kann ich Euch Bemerkenswerthes
 nicht mittheilen.

2. Oct. Nebel hatte ich bereits kennen gelernt, allein was
 Dünung bedeutet, von der man mir so viel erzählt hatte,
 sollte ich erst heute erfahren. Es trat Sturm ein und die
 Wellen des Meeres bäumten sich haushoch (D. R.). Unser

mächtiges Schiff, das, nebenbei bemerkt, eine colossale Ladung an Bord hatte, wurde gleich einer Nußschale hin- und hergeworfen, als wenn es gar nichts wäre. Dies zu beschreiben, ist mir unmöglich und wie es mir da zu Muth war, kann ich erst recht nicht beschreiben, da namentlich auch noch ein erkleckliches Stück Seerkrankheit mitwirkte. An ein Schlafengehen war nicht zu denken. Ich legte mich mit Sack und Pack in meine Kajüte, um event. gleich auf Deck zu sein. Unglücklicher Weise hatten wir den Sturm auch noch von der unserer Richtung entgegengesetzten Seite. Ihr könnt Euch also leicht denken, welchen ungeheuren Widerstand die Schiffsmaschine zu überwinden und mit welcher Kraft sie zu arbeiten hatte. Dies war eben die Grundlage zu dem, was uns später passiren sollte.

3. Oct. Dasselbe Unwetter wie Tags vorher.

4. Oct. An diesem Tage klärte sich das Wetter auf und wir Alle waren froh, das freundliche Sonnenlicht nach solchen Enttäuschungen wieder begrüßen zu können. Doch war unsere Freude nur von kurzer Dauer. Gegen 8 Uhr Abends sollte das eintreffen, was unsere Reise nach Westindien vereitelte. Wir saßen gemüthlich beim Abendessen und freuten uns über den ruhigen Gang des Schiffes, der es uns ermöglichte, unser Abendbrot zu genießen, ohne genöthigt zu sein, uns selbst und die Speisen vor dem „Unterdentischrollen“ zu schützen. Plötzlich ein mächtiger Krach und ein Getöse, als ob das Schiff in Trümmer gegangen sei. Bestürzt eilten wir Alle auf Deck und dort hörten und sahen wir, daß die Welle der Schraube gebrochen war. Da Jedermann überzeugt wurde, daß das Schiff selbst unversehrt geblieben und kein Leck bekommen hatte, so trat bald wieder Ruhe ein; allein Jeder fragte sich: „Was nun?“ Als einziges Mittel wurden die vorhandenen Nothsegel gehißt und das Schiff blieb dem Willen des Windes überlassen. Nach den Schiffsfahrts-gefehen ist es dem Capitän strengstens untersagt, in Fällen wie der eben eingetretene, die Reise fortzusetzen; er muß vielmehr keine Anstrengung unterlassen, den nächsten Hafen zu erreichen. Da wir nun näher zu Europa hielten, als zu West-Indien, so mußten wir eben umkehren. Haben wir nun günstigen Wind, so mag es noch einigermassen gehen, wie aber, wenn dies nicht der Fall ist? So trieb uns der stets wechselnde Wind einmal nach Süden, dann nach Osten, dann nach Nordosten, Ost-Nord-Ost, dann zur Abwechselung wieder nach Süden. Dabei hält der Capitän so viel wie möglich nach Nord-Ost, um in den Canal zu kommen. Mit einem Worte: wir treiben jetzt ganz gemüthlich auf dem Atlantischen Ocean umher und haben Ruhe genug, die Schönheit des Treibens „Auf wogender See“ zu bewundern, von der uns die Dichter so viel erzählen und von der ich speciell aber noch nichts gesehen habe. Bemerken will ich noch, daß wir bis jetzt noch kein anderes Schiff gesehen haben, also auch die Möglichkeit, uns in irgend einen Hafen schleppen zu lassen, nicht vorhanden war.

5. Oct. Wir treiben langsam weiter. Wind günstig. Ihr müßt jedoch wissen, daß unser Schiff nicht mit Segeln ausgerüstet ist, wie ein wirkliches Segelschiff. Unsere Segel sind nur provisorische Nothbehelfe und Ihr könnt Euch leicht denken, welchen Wind wir haben müßten, um das schwere, eiserne Schiff sammt seiner colossalen Vollladung schnell weiter zu treiben.

6. Oct. Der Abwechselung halber haben wir heute wieder Sturm. Mittlerweile haben unsere Maschinisten versucht, die Welle so gut als möglich zu repariren und gegen 2 Uhr Nachmittags setzte man die Maschine wieder in Bewegung. Zehn Minuten später ein „Krach“ und sämtliche Schrauben, Keile etc. lagen wieder in Trümmern. Der Sturm begünstigte dagegen unser Treiben heute sehr.

7., 8., 9. Oct. Sturm günstig, d. h. unter günstig verstand ich immer nur die Richtung des Windes. Das Wetter ist wieder ganz miserabel. Die Wellen fliegen wieder so elegant wie möglich über das Schiff. Wir werden hin und her geworfen, daß es eine Art hat. Dabei regnet es den ganzen Tag über sehr stark. Die ganze Gesellschaft fürchtete einen schlimmen Ausgang. Mein Freund, der Haitianer Mr. Silvester, der in derselben Kajüte schläft, wie ich, hatte die erste Nachtwache übernommen. Ich legte mich mit Sack und Pack auf's Bett und wachte ebenfalls die lange Nacht hindurch. Den nächsten Abend wachte ich, und er legte sich schlafen. Die übrigen Passagiere

legten sich ebenfalls mit voller Ausrüstung in's Bett. So ging es fort bis zum 10. Oct. und ich darf Euch versichern, daß wir Alle halbtodt waren. Das colossale Schwanke des Schiffes und die fortwährende Angst übten auch auf die kräftigsten Naturen ihre Wirkung. Unter dieser Einwirkung sagt ich zum Capitän: „Wenn ich jetzt am Lande wäre, ich würde nicht mehr nach Westindien reisen.“ Er lächelte darüber, aber innerlich war's ihm anders zu Muth, denn er blieb Tag und Nacht mit den Officieren auf Wache. Unser Tafelgeräthe flog beim Essen hin und her, obgleich Jeder sein Gefäß auf dem Tische hatte. Ein neben mir sitzender Herr rutschte, da sich das Schiff ganz auf die Seite gelegt hatte, auf den Boden, was uns zum Lachen reizte, obgleich wir innerlich nicht dazu gestimmt waren.

10. Oct. So miserabel die letzten 3 Tage waren, so schön war wieder der heutige. Unsere Ingenieure hatten nochmals versucht, die Maschine zu repariren und um 11 Uhr Morgens wurde Dampf eingelassen. Dem Anscheine nach schien die Sache gut zu gehen. Drei Stunden ging die Maschine flott; doch auf einmal wieder der bekannte „Krach“ und wir hatten die alte Gesichte wieder. Daß die Ingenieure Alles probirten, was nur möglich war, könnt Ihr Euch lebhaft denken und so wurde denn noch einmal der Versuch gemacht, und zwar der letzte.

11. Oct. Morgens $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wurde Dampf eingelassen, aber nach kaum $\frac{1}{4}$ Stunde war wieder Alles entzwei. Hiermit wurde nun die Reparatur ein für alle Mal aufgegeben. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätten wir obendrein noch ein Menschenleben zu beklagen gehabt, denn einer unserer Maschinisten wäre beinahe von der Welle erdrückt worden. Es ging gut ab, derselbe liegt aber bis heute noch krank darnieder.

12. 13. 14. 15. Oct. Heute prachtwolles Wetter! Das Meer ist so ruhig wie ein Weiher. Besonders wüßte ich nicht mitzutheilen.

16. 17. Oct. Dasselbe schöne Wetter.

18. Oct. Morgens 6 Uhr wurde ich geweckt und es hieß: ein Segler kommt auf uns zu. Natürlich so schnell als möglich aus dem Bett und auf Deck. Welche Freude! War uns doch wenigstens die Möglichkeit gegeben, einmal ein Lebenszeichen von uns zu geben. Der Segler kam von der Insel Trinidad. Wir festeten ein Boot aus und der Capitän fuhr aufs Schiff zu. Er gab dem Capitän des Seglers den Bericht über unser Schicksal in Händen, mit der Bitte, diesen sofort nach Hamburg zu senden. Diese Gelegenheit benutzte ich und bat den Capitän, mir ebenfalls einen Brief mit zu besorgen. Diese wenigen Zeilen, welche ich in aller Eile mit Bleistift niederschrieb, sollen nur ein Lebenszeichen von mir sein. Ich hoffe, dieselben sind in Eurem Besitz. Auf diese Weise konnten wir also an die Compagnie berichten, wie es uns ergangen. Wir können ja unmöglich sagen: noch 8 Tage bis England, oder noch 14 Tage u. s. w., denn wir müssen wie der Wind will und nicht wie wir wollen.

19. Oct. Wir sollten heute Sonntag auch den ersten Dampfer sehen. Wir saßen gerade $\frac{1}{2}$ 9 Uhr beim Frühstück, als der wachhabende Officier einen Dampfer meldete, der gerade auf uns zu steure. Es dauerte ungefähr noch $\frac{1}{4}$ Stunde, bis uns der Dampfer erreicht hatte. Wir signalisirten unsere Nationalität und daß wir in Noth seien. Der Dampfer kam sofort auf uns zu. Es war der englische Dampfer „Indrani“ von Liverpool kommend und nach Westindien steuernd. Es wurde wieder ein Boot ausgesetzt und die ganze Post nach Westindien, die wir an Bord hatten, dem Dampfer übergeben. Der erste Officier mit sechs Mann überbrachte dieselbe. Wenn ihr gesehen hättet, wie dieser Nachen hin- und hergeschleudert wurde, so wäre es Euch blau und grün vor Augen geworden, denn wir hatten wieder hohe See. Auf diese Weise haben wir denn auch ein Lebenszeichen nach Westindien gelangen lassen. Aber die Hauptsache für uns war, daß wir heute Mittag einen Walfisch in der Nähe unseres Schiffes sahen, auf den uns der Capitän aufmerksam machte. Die Harpune war sofort in Bereitschaft, aber leider war das Thier auf einmal verschwunden. Den Nachmittag verlebten wir in fidele Weise. Unser zweiter Ingenieur hatte nämlich seinen Geburtstag und nicht versäumt, mich und den Haitianer einzuladen. Wir sangen deutsche Lieder, tranken einen guten Schoppen dazu und amüsirten uns bis Abends spät.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden

35. Adelhaidstraße 35, Part.,
die Möbel und Gemälde aus 4 Zimmern, als:

1 Plüschgarnitur, Pompadour, gepreßt (Sopha,
4 Sessel), 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Damen-
Schreibtisch, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit
Consol, 1 Secretär, 1 Herrenbüreau, 1 Bücher-
schrank, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 1 Mün-
chener Ausstellungs- (Sopha) Spiegel, 1 Rußb.-
Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank,
bestehend in 2 Bettstellen mit hohen Säulen
und Muschelaufsatz, Sprungrahmen, Haar-
Matratzen, Plumeau, 2 Kissen, 1 Spiegel-
schrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmor-
platte und Toilette, 2 dazu passende Nach-
tische, 2 Handtuchhalter, ferner 2 complete
Betten, 1 Waschkommode und 2 Nachttische
mit grauem Marmor, 4 Kleiderschränke,
1 Kommode, 1 Console, 1 Brandkiste, 1 Chaise-
longue, prachtvolle Oelgemälde, 1 Regulator,
Teppiche, Vorhänge, Spiegel u. dergl.

aus freier Hand zu jedem annehmbaren
Gebot verkauft.

210

Reinemer & Berg,
Auctionatoren.

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, den 30. Nov. c.,
Abends 7 1/2 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

in der

„Männer-Turnhalle“,

unter gütiger Mitwirkung des Männer-Quartetts
„Hilaria“, worauf wir unsere werthen Mitglieder
und eingeladenen Gäste nochmals aufmerksam machen..

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt erfolgt nur gegen Vorzeigung der
personell gültigen Einladungen.

Seitens des Wirt's ist für ein ausgezeichnetes
Glas Bier bestens gesorgt.

Gesangverein „Arion“.

Heute Sonntag, den 30. November, Abends präcis 8 Uhr:

Concert und Ball

im Römer-Saal.

Eintritt frei.

88

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Abend präcis 8 Uhr,
im Grand-Hotel „Schützenhof“:



Gesellige Familien-Besammenkunft.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

181

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Montag, den 1. Dezember d. J.,
Abends 9 Uhr:



Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.

158

Ohne Concurrenz!!

Auf nachstehende drei Posten

Kleider-Stoffe,

die sich durch Güte u. noch nie dagewesene
billige Preise auszeichnen, erlauben wir uns
die Aufmerksamkeit zu lenken.

1. Cheviots in carrirt und gestreift, für
Strassen- und Hauskleider
zu 70 Pfg.
2. Damen-Tuche, einfarbig, schwere
Qualitäten,
zu 90 Pfg.
3. Car- Plaid-Stoffe für elegante
rirté Costumes
zu 1 Mk. 20 Pfg.

per Meter.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39.

223

Müffe,

selbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend bis zu den hochfeinsten, sowie
Boas, Kragen, Mützen, Fußsäcke, Bettvorlagen u. s. w. Regen-
schirme in nur guter Qualität und mit prachtvollen Stöcken.
Große Auswahl in Filzhüten, Kappen und Hosenträgern.

Peter Schmidt, Kürschner,

4. Saalgasse 4.

Neufüttern der Müffe, sowie alle Reparaturen schnell und
billig.

22216

Fritz Jeidels,
Weinhandlung, Schlichterstraße 15.

Deute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Deute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Morgen Montag,
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr au-
fgehend, versteigere ich im gest. Auftrage im
Saale zum

Rheinischen Hof,
Ecke der Ren- und Mauergasse,
nachverzeichnete Waaren öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Zahlung:

Circa 100 verschiedene Damen- und Kinder-
mäntel, als Wintermäntel, Regenmäntel,
Jaquetts, Umhänge, Gummimäntel, Kinder-
mäntel, Theatermäntel etc., ferner 100 Kor-
setts in allen Größen, Korsetts-Schoner, ge-
stifte Taschentücher etc.

Die Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weih-
nachts-Geschenken und sind dieselben fehlerfrei.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b. 216

Armenverein.

Wie in früheren Jahren, so wenden wir uns auch dieses Mal beim Herannahen des Weihnachtsfestes an die stets bewährte Mithätigkeit unserer Vereinsmitglieder und Mithürger mit der Bitte, es uns durch gütige Geschenke zu ermöglichen, unseren Armen ein frühliches Weihnachts- und Neujahrsfest bereiten zu können. Gütige Gaben werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie auch auf unserem Bureau im Rathhause dankbar entgegengenommen und wird darüber öffentlich quittirt werden. Abgelegte Kleidungsstücke sind uns ebenfalls sehr erwünscht und sind wir gerne bereit, solche in der Wohnung des gütigen Gebers abholen zu lassen.

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 29. November 1890.

Albert Dresler, Adolphsallee 22.
Georg Birlenbach, Bahnhofstraße 1.
August Dietz, Stadtvorsteher, Adolphstraße 9.
Carl Hensel, Rheinstraße 74.
Eduard Freusser, Hauptmann a. D., Dohheimerstr. 21.
Albert Willet, Bau-Insp. a. D., Nicolassstraße 11.

Verdichtungsstränge

empfehlen

für Thüren und Fenster

J. & F. Suth, Friedrichstraße 10,

Teppich- und Tapetenhandlung.

Schlittschuhe, Schlitten

empfehlen in großer Auswahl billigt

Wilh. Unverzagt,

vorm. W. Weygandt,

30. Langgasse 30.

Schlittschuhe,

2 Paar, zu verkaufen
Rheinstraße 63, 2.

SCHELLENBERG'SCHE HOF-BUCHDRUCKEREI

Langgasse 21

WIESBADEN

Holzmühlweg 36

Saison-Neuheit!
Concert-Programme
und Lieder-Texte
auf
"Gefälschtes Papier"
zweckmäßig, elegant, billig!

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Vorstand in seiner Sitzung vom 27. d. M. beschlossen und als dringend nothwendig befunden hat, einen Delegirten zu dem am 8. Dezember d. J. in Berlin tagenden Congreß zur Förderung der Krankenkassen (E. H.) zu entsenden.

Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Deute Ausflug nach Erbenheim. Zusammen-
kunft im Gasthaus „Zum Löwen“. Abfahrt punkt
8 Uhr mit der Hessischen Ludwigsbahn. Musik zu
einem gemüthlichen Tänzchen, sowie für sonstige Unter-
haltung ist gesorgt. Mitglieder und Angehörige, sowie
Freunde laden wir hierzu höflichst ein.

Der Vorstand.

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Deute Abend:

Kalbskopf en tortue.

Rehrbraten und Rehragout.

Walther's Hof.

Reichhaltige Speisenkarte.

Bier direct vom Fass.

Mittagstisch.

A. Dienstbach.

Zum Grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Deute Abend von 5 Uhr ab:

Schellfisch mit Kartoffeln und Buttersauce
und sonstige verschiedene Speisen.

Gasthaus „Zum Falken“,

Bahnhofstraße 13.

Deute Abend: Rehrsuppe.

Morgens Quailfleisch, Schweinepfote, Bratwurst und Sauerkraut,
wogu freundlichst einladet

Ed. Mager.

Zum Reichs-Adler, Langgasse 22.

Deute von 4 Uhr ab:

Grosses Frei-Concert,

wo einladet

Carl Mayer.

Grösste Auswahl in Spielwaaren

aller Art und für jedes Alter passend, findet man zu den billigsten Preisen
in der reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

in separaten Räumen

VON

Johann Engel & Sohn,

Wilhelmstrasse 14.

Costüme

werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie schon von
15 Mk. an angefertigt Kirchgasse 23, 1. Et.

Heinrich Schütz,

Uhren- und Goldarbeiter-Werkstätte,

Wiesbaden,

8. Hartingstrasse 8.

Reparaturen schnell und billig. Sämtliche Gegenstände werden
auf Wunsch abgeholt und zurück gebracht.



Regenschirme

von Mk. —.95 an in Zanella,

2.50 in Gloria,

5.— in Seide,

sowie alle hochfeine Qualitäten, alle Neuheiten
der Saison in grossartiger Auswahl und billigst bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

20567

7. Ellenbogengasse 7.

Wegen Aufgabe hiesigen Geschäfts gänzlich totaler Ausverkauf in
Galanterie- u. Spielwaaren
zu und unter Fabrikpreisen.

Eine schöne Laden-Einrichtung, bestehend in Theke und mehreren
Glaschränken, wird daselbst billig verkauft.

22214

Ellenbogengasse 7. Ellenbogengasse 7.

Jean Immel.

Papier-Blumen,

alle Arten, von C. Pegold in Dresden, sowie sämtliche
Bestandtheile zum Anfertigen derselben, sind in reichster Aus-
wahl zu Fabrikpreisen stets vorrätig, auch wird Unterricht
ertheilt bei

21972

Ed. Seel Wwe.,

Friedrichstrasse 14, 1.

Einige Pferde, für leichten Zug geeignet, 1 Dog-Cart (neu),
vierstellig, 1 Break zu Geschäftszwecken, einige Landauer und Glas-
Landauer abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

22235

Briefmarken für Sammlungen.

„Zum Philatelisten“, Kleine Burgstrasse 6.

Große Auswahl garantirt ächt:
Briefmarken f. Sammlungen, Karten,
Converts, Sähe und Albums.

Als Weihnachts-Geschenke besonders
zu empfehlen Converts, enthaltend:
60 Stück verschied. Marken Mt. 0,75.

75	"	"	"	1,—
500	"	"	"	6,—
1000	"	"	"	25,—



Wegen vorgerückter Saison

verkaufe alle garnirten



Hüte

zur Hälfte des Preises.

A. Rheinländer, Rheinstraße 27,
Hotel Vogel.

Mützen jeder Art,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und Arbeiten
fertig und empfiehlt

in bekannt feinsten Ausführung billigt

Langgasse 24, P. Hübinger, Langgasse 24,
Hinterhaus. Kappenmacher. Hinterhaus.

und Gut-
reparaturen.

Wollene und seidene Umschlagtücher

im Ausverkauf

empfiehlt

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

22237

Wie? Was? Wer?

Ich liefere reinwollene Göttinger-Unterzieher unter Garantie
des guten Eigens zu Mt. 35.

Philipp Presber, Walramstraße 19.

Ein neuer Zweispänner-Schlitten

zu verkaufen.

Ph. Beck, Wagnermeister, Helenenstraße 8.

22234

Bekanntmachung

Langgasse 35. des großen Ausverkaufs. Langgasse 35.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab, um schnell mit meinem noch vorhandenen **großen Lagerbestand** zu räumen, trotz meiner schon fabelhaft billigen Preise, bei jedem Einkauf

von 10—25 Mk. noch extra 4% vergüte,

„ 25—50 „ 6%,

„ 50—100 „ 9%.

Von 100 Mk. ab und darüber 12½% Vergütung.

Das Lager besteht noch in Handtüchern, Tischtüchern, Taschentüchern und Servietten, Bettbarchent und Federleinen, Bettzeug, Damast, Hemdentücher und Dowlas, Baumwollenbiber, schmale und breite Vorhänge, Teppiche, Bett-Vorlagen und Läufer-Stoffe, Schlaf- und Bettdecken, Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken, sowie Oberhemden, Kragen u. Manschetten. Sämmtliche Damen- u. Kinder-Wäsche, Corsetts u. Strumpfwaren, großer Posten Herren- und Knaben-Jagdwesten. — Tricot-Tailen in enorm großer Auswahl und noch viele andere Artikel.

Es bietet sich somit für Jeden die allergünstigste Gelegenheit, gute und streng reelle Waaren zu so billigen Preisen einzukaufen, wie selbe nie wieder in Wiesbaden zu haben sind.

Langgasse 35. Großer Ausverkauf. Langgasse 35.



**J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.
Grosse Weihnachts-Ausstellung.**

Ausser vielen interessanten Neuheiten grosses Lager in

Kinder-Sportwagen,

ferner alle Arten von Kasten- u. Leiterwagen; Puppenwagen in besonders grossartiger Auswahl Holz- u. Fell-Pferde in allen Grössen. Festungen, Soldaten, Steinbaukasten etc. etc.

Firma und No. 12 bitte zu beachten! 22220

Meine Weihnachts-Ausstellung

**Böhmischem Christbaumschmuck, Parfümerien,
Cartonnagen etc.,**

wird am 7. Dezember eröffnet.

Sonntag, den 7., 14. und 21. Dezember ist mein Geschäft Abends bis 7 Uhr geöffnet.

**Walter Brettle, Taunus-Drogerie,
39. Taunusstrasse 39.**

Man beachte die Hausnummer. 22224

Schneider-Innung.

Die Mitglieder werden hiermit zur letzten Monatsversammlung dieses Jahres auf Montag, den 1. Dezember, Abends 9 Uhr, in das Lokal Kierstrasse 11a freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gänsebrüste

ohne Knochen à Pfund
1 Mk. 60 Pfg.,

Gänsefüelen

ohne Knochen à Pfund
1 Mk.

versendet gegen Nachnahme
Herm. Schultz, Coerlin a. d. Perfanter (Bommern).

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden, 52 Jahre alt, meine liebe Frau, die treue Gefährtin meines Lebens,

Julie Rüp, geb. Kottthaus,

an den Folgen einer Lungenentzündung.

Dies meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht statt jeder besonderen Anzeige und mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 28. November 1890.

Hugo Rüp.

22227

Nach Millionen zählen die Lungen-, Brust- u. Halskranken und

keine Hilfe giebt es, wenn der Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung, Spitzennaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (III)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

286



Weihnachten.



Geschäfts-Aufgabe.

Schluss Anfang 1891.

Um nunmehr eine möglichst **rasche** Räumung meines Lagers zu erzielen, verkaufe ich sämtliche Artikel zu

ganz abnorm billigen Preisen

und dürfte sich demgemäss keine bessere Gelegenheit finden zu **guten, praktischen und billigen Weihnachts-Geschenken!** Ich empfehle:

Kleiderstoffe jeglicher Art, als: **Lamas, Plaids, Croisés, Cassinets**, schwarze glatte **Cachemires**, schwarze **Fantasie-Stoffe** etc. etc.

Fertige Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rockflanelle in allen Farben.

Wollene und seidene Tücher für Damen und Herren.

Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen, **leinene Schürzenzeuge** etc.

Fertige Schürzen in **Cachemire, Alpaca** und **Baumwolle**.

Baumwoll-Flanelle für Hemden, Jacken und Kleider in sieben Qualitäten.

Grosses Lager in Weisswaaren, als:

Bett- und sonstige Leinen, Cretonnes, Madapolams, Haustücher, Damaste, Rouleaux-Stoffe, Handtücher, Gebild, Satins, Piqués, glatt und geflockt, **leinene Taschentücher** in weiss und farbig etc. etc.

Vorhänge in weiss, sowie **crème** jeglicher Art.

Bettwaaren, als **Zwilleche, Barchente, Federleinen, Piqué- und Waffeldecken**, **wollene Kultan** noch in weiss und grau, **Kinder-Bettdecken** etc. etc.

Waschächte Blaudrucks! Kleid von 7 Meter, seitheriger Preis Mk. 4.50 und Mk. 5.25, jetzt nur **Mk. 3.50 und Mk. 4.50.**

Extra prima Qualität Blaudrucks, 80 Ctm. breit, welche ich selbst anfertigen lasse und als **unübertrefflich in Qualität und Farbe** garantire, Kleid mit 6 Meter **Mk. 5.40.**

Fertige Betttücher in bekannter Güte à **Mk. 3, Mk. 4 u. Mk. 4.50.**

Grosse Parthie Kleiderstoffe zur **Hälfte** des seitherigen Preises.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3. Museumstrasse 3.

22219

Winter-Handschuhe

empfehl

in schwarz und farbig

22238

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.

Neroburger Federweissen,
selbstgekeltert.



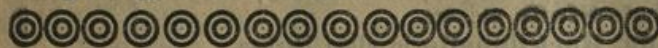
Ausser einer reichhaltigen Speise-
karte empfehle heute Abend von

1/26 Uhr ab:



**Mock turtle Suppe,
Seezunge,
Lendenbraten,
Huhn mit Reis,
Feldhühner-Salmy,
Irish Stew,
Hasenbraten,
Rehbraten,
Gans mit Kastanien
junge Hähne.**

22262



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Auf Hofgut Geisberg

sind **Zwiebelkartoffeln** der Centner zu zwei Mark siebzehn Pfennig,
Maiskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben
Bogen alte deutsche Doggen das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht



Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um
neue Zusendung

Marie Schult, Westheim (Lothr.).

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21457

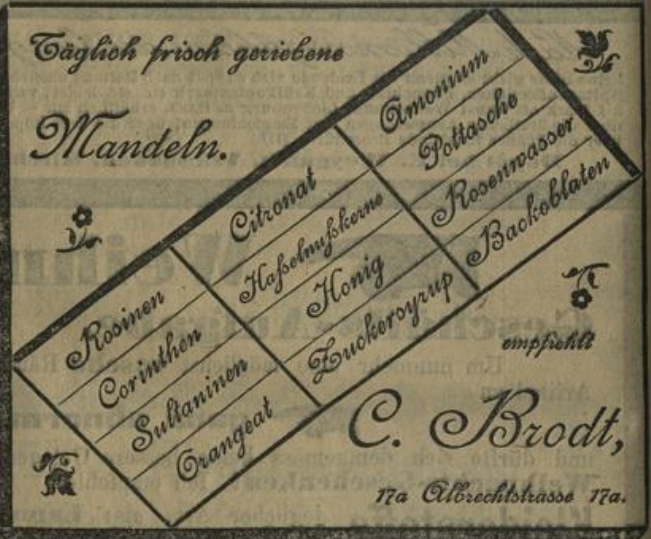
**Malzextract und Malz-
Extract-Caramellen**
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung. Da mei-
nem Vater Ihr Malz-Extract
und die Caramellen mit der

H. Neef, Karl- u. Rheinstr.-Cafe, empfiehlt
Peters Reichs-Bunsch-Essenz und
Peters Liqueur, als Ingber, Curacao etc. etc.,
preisgekrönt — beliebt — feinst, 18e
von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.**

Täglich frisch geriebene

Mandeln.



empfehl

C. Brodt,

Na Albrechtstrasse 17a.

Spansau,

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab in und außer dem Hause empfiehlt

22243

C. Weygandt,

Adelheidstrasse, Ecke der Allee.

Zu Weihnachts-Geschenken halte ich mein wohlfortirtes
Lager in

Nürnbergger Lebkuchen

bestens empfohlen und mache ich noch besonders darauf auf-
merksam, daß ich nur die hochfeine Marke „Zucker“ aus
der Lebkuchen-Fabrik von **F. Ad. Richter & Cie.,**
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten, in Nürnberg führe. Diese
„Nürnbergger Lebkuchen“ sind sehr beliebt und steigt die Nachfrage
darauf mit jedem Tag. 22231

Ph. Weyerhäuser, Webergasse 51.

Holst. Austern per Bid. Mt. 1.70,



empfehl

krabben, Muscheln, Sprotten,
Hundern, Aale, Kernaugen,
Bratharinge, geräuch. Matrelen,
Saringe, Schollen u. Schellfische

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Täglich einige frische Eier zu verkaufen
Waltmühlstraße 6.

Verschiedenes

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Bei andauerndem Frostwetter heute

Eröffnung.

Erwachsene 30 Pf.

Kinder 20 Pf.

A. Jaumann.

22223

Restauration Stadelmühle.

Schöne Eisbahn.

22257

Christmas cards English in great variety at moderate prices.
Madame Edouard 7 Adolf Strasse.

Schlittschuhe werden geschliffen, das Paar 50-60 Wg., bei
J. Schaal, Messerschmied, Webergasse 45.

Empfehlung.

August Degenhardt, Tapezierer u. Decorateur,
Schwalbacherstrasse 43,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause. **Ausarbeiten** von Möbeln, Betten, alle **Decorations-Arbeiten**. Garantie für solide und billige Arbeit. Lager in Stoffen aller Art, billige, Garnituren, Sophas, Matratzen, vollständige Betten, Sessel u. s. w., sehr geeignete Artikel für Weihnachts-Geschenke, werden angefertigt. Gegenstände werden verkauft.
Bitte um geneigten Zuspruch.

95

Ball-, Gesellschafts- und Straßen-Collecten

werden schnell und geschmackvoll angefertigt, sowie Veränderungen und das Hüttern von Mänteln auf's Schnellste besorgt. Näh. Wellstr. 37, 1 St. l.
Erfahrene **Schneiderin** mit guten Empfehlungen empfiehlt sich in und außer dem Hause. Wilhelmstrasse 18, 3 St.

Ein Mädchen

hat noch einige Tage zum Weiszeugnähen und Kleidermachen frei. Näh. Kirchgasse 1, 1 St. r.

Eine perfecte **Weiszeugnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Kirchgraben 22, im Laden.

Ein **Fräulein** empfiehlt sich zum Anfertigen aller complicirten **Säbel-Arbeiten**. Näh. Viebrich, Marktstrasse 3, 1 St.

Eine **Frau** sucht Stunden zum Waschen und Bügen. Adelsbaidstrasse 23, 3 St. hoch.

Meine **Wäschemangel** steht von jetzt an in meiner Wohnung **Zahnstrasse 3**, Hinterh. 1 Tr. hoch, und kann bei jeder Tageszeit gemangelt werden.
F. Thiel.

Eine neue neunpferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten. Näh. bei
M. Dörr,
Draniensstrasse 4.

22215

Alter Stroblehm kann unentgeltlich abgeholt werden an der Abbruchstelle Sonnenstrasse 29. 22217

Die mir am Freitag zugekommene Postkarte, wahrscheinlich betr. Clavierstimmen, bitte ich zu erneuern, da dieselbe nur mit Adresse an mich versehen war.
E. Glöckner.

Andreasmartt.

Zwei jg. geb. hübsche **Damen** suchen Gesellschaft zweier Herren zum **Andreasmartt**. Offerten unter **B. L. 100** beliebe man bis Dienstag Morgen an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Im Namen meiner ganzen Familie gratulire ich unserm Hausherrn **A. F., Steingasse 28**, zu seinem Namensdag.
Ein treuer Einwohner. **J. L.**

Miethgesuche

Hierdurch ersuche ich die Herren Hausbesitzer um gef. Aufgabe freierstehender Wohnungen, Villen und Läden mit gef. Preis-Angaben.
22205

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.

Zum 1. April wird in oder in der Nähe von Wiesbaden Villa oder Haus mit Garten, 4-6 Zimmer, zu mieten gesucht. Gef. Offerten an A. M. an die Exped. der Wiesb. „Presse“, Poststr. 23, erbeten.
Drei Zimmer oder 2 Zimmer und Küche inmitten der Stadt, Parterre oder 1. oder 2. Etage, auf 1. oder 15. Januar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. C. N. 100 an den Tagbl.-Verlag. 22211
Eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör, 1. Stock, nahe Dampf- oder Pferdebahn, per 1. April 1891 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. N. 3 an den Tagbl.-Verlag.
Ruhige Familie ohne Kinder sucht kleine Parterre-Wohnung mit K. Keller, Mitte der Stadt, für Flaschenbier-Geschäft. Offerten unter Th. F. No. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

zum 1. April 1891 eine gut gelegene Wohnung:

7 Zimmer und reichliches Zubehör,

zum Preise von ungefähr 1100 M. Angebote unter A. Z. 44 sind bis zum 6. Dezember im Tagbl.-Verlag abzugeben.
Ein Zimmer und Küche von einer Witwe mit zwei Kindern gesucht. Offerten unter A. N. 30 an den Tagbl.-Verlag.
Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension für einen j. Herrn gesucht. Offerten unter G. G. 14 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Laden für Weihnachts-Ausverkauf billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Local mit Hof, in dem seither Kaffeei betrieben wurde, zu vermieten für Wagner, Flaschenbierhandel u. s. w. Jahnstr. 6.

Wohnungen.

Rehrstr. 1, eine kl. Wohn. an ruh. Leute z. verm. Näh. Feldstr. 23. 22208
Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermieten Wörthstrasse 10.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstrasse 23, 1, unmittelbar an der Adolphsallee, schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Viebrichstr. 7 (hinterh. Garten) 1 oder 2 möbl. Zimmer zu verm. 22246
Viebrichstrasse 8, 1 Tr., möbliertes Zimmer. Preis 15 M.
Steingasse 28, Part., möbl. Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Kost.
Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Weichstrasse 4, 3. St. r.
Ein schön möbliertes Zimmer an ein Mädchen oder Herrn auf gleich billig zu vermieten Frankensstrasse 10, 4 Tr. rechts. 22245
Ein schön möbliertes Zimmer an einen feinen Herrn zu vermieten Kirchgasse 35, 1 Tr. 22243
Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Marktstrasse 12, 3 St. r. r.
Comfort. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Preis mäßig. Taunusstrasse 1.
Zwei heizbare grade Mansarden, getheilt, möbl. oder unmöbl., sofort zu vermieten. Ein großes, gut möbliertes Zimmer, Parterre, bis zum 15. Dez. Kapellenstrasse 2a, Part. r.
Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Friedr. 45, 5 St. r.
Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Weisbergstrasse 9, 1 Tr. l.
Ein reinlicher junger Mann findet Logis Heleneustrasse 6, 3 St. 1 Tr. l. 22206
Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustr. 7, 5 St.
Ein braves Mädchen erhält Schlafstelle Hochstraße 16.
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Messergasse 27.
Ein Herr findet Theil an ein. sch. möbl. Zimmer Michelsb. 30, 2 Tr. 22253
Eine ordentl. Person erhält Schlafstelle Nerostrasse 18, 5 St. Dachl.
Ein anst. Mädchen erhält Schlafstelle Römerberg 32, 5 St. Part. l.

Fremden-Pension

Feine Pension

in besserer Lage, mit sonnigem Zimmer, zu 4 M. täglich. Gelegenheit zu französischer Conversation. Zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstrasse 8, Part. 22221

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 30. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Afrikanerin“.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Spec.-Theater „Zum Sprudel“. Am. 4 u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gemeinsame Orchester-Kasse. Vormittags von 9 1/2—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr: Generalversammlung.
Lebende Bilder zum Besten der Hambacher Kirche Nachm. 3 Uhr (Cafino).
Gesangsverein „Aene Concordia“. Nachm.: Ausflug nach Erbenheim.
Gesellschaft „Saxonia“. Nachmittags 4 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Musikalische Abend-Unterhaltung des Herrn Concertmeisters Arthur Michaelis Abends 7 Uhr im Casino.
Gesellschaft „Victoria“. 7 1/2 Uhr: Abendunterhaltung mit Tanz.
Wiesb. Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Fischer-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeiern.
Gesangsverein „Arien“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeiern.

Montag, den 1. Dezember.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Concert des „Cäcilien-Vereins“.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Schreiner-Zinnung. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Schneider-Zinnung. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Photographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Fischer-Club. Abends: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-katholischer Gottesdienst. Friedrichstraße 28.
 Sonntag, den 30. November, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montage, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castell an wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 620 740 750 825 9 1010	638 735 745 858 920 951 114
1035 1141 1211 1 135 235 350	1140 1223 1257 1 126 216 254
450 530 620 627 658 720	336 438 528 614 644 720 826
740 824 9 924 1020	848 1017 1030 1145

* Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen.
 † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71 836 855 1046 1117 1232 18	745 915 1117 1153 1232 249
2135 (nur an Sonn- und Feiertagen)	43 54 720 734 845 918 (nur an Sonn- und Feiertagen)
230 414 510 635 1020	935

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
800 1010 140 325 630 744	639 937 11 53 634 816

Bessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Ankunft in Wiesbaden:
Abfahrt von Wiesbaden:	7 10 129 408 912
510 715 1125 257 648	

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
 Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4 und 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.0	751.8	751.6	751.8
Thermometer (Celsius)	-10.9	-6.3	-6.3	-7.4
Dampfspannung (Millimeter)	1.7	2.4	2.4	2.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	87	87	88
Windrichtung u. Windstärke	N.N.O. f. schwach.	N.O. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Verhältnisse der deutschen Seewarte in Hamburg.
1. Dezember: Vielfach Nebel, Niederschläge, frostig, meist trübe.
2. Dezember: Meist nebeltrübe, Niederschläge, frostig, schwacher bis mäßiger Wind.

Termine.

Montag, den 1. Dezember.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Colonial-Waaren im Hause Kirchgasse 23. (S. Tagbl. 280.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Möbeln im Auctionslokale Mauergasse 8. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Arbeiten zum inneren Ausbau eines Beamten-Wohnhauses bei der Großh. Baubehörde für die Zellentränkanstalt Buzbach daselbst. (S. Tagbl. 277.)
 — Versteigerung von Damen- u. Kindermänteln zc. im „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Nov.: Ein unehel. S., Paul. — 24. Nov.: Eine unehel. T., Pauline Catharine. — Dem Victualienhändler Jacob Bieth e. T., Catharine. — Dem Handelsmann Leopold Ademann e. S., Willy. — 27. Nov.: Eine unehel. T., Bertha Elise Catharine.
Aufgeboten: Gastwirth Franz Bender zu Kirchen und Lilly Margarethe Wolfer hier. — Kutischer Johann Jacob Maurer hier und Anne Henriette Pauline Nicolai zu Langenschwalbach. — Hilfsbremser Philipp Dreher hier und Magdarene Geiger hier.
Verheirathet: 27. Nov.: Verwittw. Dienstmann Friedrich Heinrich Herrmann hier und Catharine Philippine Caroline Ott hier.
Gestorben: 26. Nov.: Herzogl. Rast. Canzlist a. D. Ernst Pfeiffer, 64 J. 10 M. 26 T. — 27. Nov.: Spengler Christian Heinrich Philipp Emil Georg, 46 J. 11 M. 3 T. — Kaufmann Carl Diehl, 30 J. 9 M. 7 T. — Wilhelmine Suzanne Theresie, geb. Steinmetz, Wittve des Bleichers Johann Philipp Carl Scheerer, 78 J. 8 M. 25 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 30. November. 245. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement.
Die Afrikanerin.

Oper mit Ballet in 5 Akten von E. Scribe. Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Dom Pedro, Vorkämpfer im Rathe des Königs von Portugal	Herr Ruffeni.
Dom Diego, Admiral	Herr Dornowah.
Ines, dessen Tochter	Frl. Schickhardt.
Basco de Gama, Marine-Officier	Herr Heudeshoven.
Dom Alvar, Mitglied des Rathes	Herr Schmidt.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Niglsly.
Anna, Ines Begleiterin	Frl. Hempel.
Selica,	Frl. Baumgartner.
Relusko, Sklaven	Herr Müller.
Der Oberpriester des Brahma	Herr Zareh.
Ein Priester des Brahma	Herr Börner.
Ein Hüssler	Herr Baumgras.
Ein Matrose	Herr Winka.

Im 4. Akt:

Fest-Einzug und Ballet-Gruppierungen, arrangirt von A. Balbo.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Erhöhte Preise.
 Dienstag, den 2. Dezember: **Die beiden Leonoren.**

Auswärtige Theater.

Sonntag, 30. November:
Mainzer Stadttheater: „Robert der Teufel“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Die Königin von Saba“.
 Schauspielhaus: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Alt-Frankfurt“; Abends 7 Uhr: „Das verlorene Paradies“.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 281.

Sonntag, den 30. November

1890.

Bei der am heutigen Tage von dem Vorstande des Elisabethen-Vereins hieselbst veranstalteten und unter polizeilicher Ueberwachung stattgefundenen Verloofung sind auf die nachstehend bezeichneten Loos-Nummern die daneben angegebenen Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 28. November 1890.

Der Polizei-Präsident.

No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.
16	261	665	107	1144	238	1914	244	2507	4
18	91	677	44	1164	216	1920	252	2509	263
39	281	684	269	1169	232	1925	68	2513	85
42	139	694	13	1176	98	1929	267	2540	167
47	182	702	49	1180	174	1948	271	2541	230
59	108	706	33	1192	275	1954	125	2543	240
75	274	709	29	1221	210	1974	58	2564	8
82	148	712	43	1226	195	1982	203	2604	72
88	217	716	48	1230	59	1983	258	2605	241
93	278	722	228	1242	157	1987	113	2618	127
95	134	727	146	1243	79	1995	121	2622	63
101	42	729	20	1244	184	1996	32	2623	179
103	163	730	223	1254	295	1999	103	2625	180
105	208	732	38	1257	276	2007	54	2627	194
112	225	735	169	1285	151	2008	268	2641	2
117	260	738	168	1290	185	2013	298	2644	173
135	288	739	25	1298	197	2067	5	2647	198
166	21	742	90	1326	66	2050	230	2648	257
172	236	745	207	1339	124	2054	188	2679	80
173	222	746	158	1395	82	2069	253	2689	242
180	140	755	256	1407	76	2104	56	2693	299
212	92	762	191	1418	46	2154	280	2708	235
214	70	766	239	1436	186	2157	65	2709	67
223	36	772	22	1444	19	2158	161	2710	149
240	116	780	213	1453	110	2167	129	2713	229
257	87	788	57	1455	247	2169	153	2715	170
280	262	797	10	1460	73	2187	102	2727	172
293	212	800	17	1473	122	2191	218	2732	183
296	282	805	118	1486	294	2196	290	2740	37
315	245	806	155	1495	246	2206	283	2741	55
316	279	810	111	1539	291	2213	166	2746	192
319	205	832	189	1558	289	2233	51	2750	204
322	7	833	286	1562	16	2238	209	2767	114
364	144	834	14	1566	112	2249	277	2771	152
368	227	840	83	1594	293	2261	117	2773	156
369	86	841	71	1597	12	2263	18	2774	248
378	284	860	31	1620	142	2282	128	2776	235
404	133	864	297	1622	221	2294	178	2780	6
422	224	870	62	1627	264	2302	15	2793	300
440	159	879	126	1642	97	2324	296	2798	202
462	200	890	24	1663	164	2347	96	2799	193
477	89	904	226	1698	176	2357	270	2813	40
478	64	933	23	1720	137	2369	165	2829	88
490	162	936	131	1727	120	2377	69	2840	3
514	61	946	77	1758	199	2379	26	2871	187
518	99	949	219	1768	95	2385	206	2874	215
546	52	956	78	1782	135	2392	220	2896	93
550	11	976	109	1798	234	2398	214	2902	273
567	175	978	104	1803	84	2403	28	2913	190
569	74	1010	39	1809	130	2409	231	2934	255
570	60	1011	150	1832	30	2413	141	2939	266
575	50	1028	35	1834	101	2417	53	2942	154
579	136	1030	201	1860	292	2421	171	2943	45
584	75	1042	131	1861	9	2455	106	2948	147
585	115	1052	254	1864	27	2466	259	2964	41
629	196	1054	249	1869	272	2476	132	2965	265
636	233	1058	211	1870	1	2479	94	2966	47
638	81	1071	105	1875	160	2483	287	2973	123
642	100	1079	143	1882	34	2485	237	2987	119
643	243	1105	177	1912	145	2506	188	2993	251

Die Gewinne sind abzuholen:

von Loos-Nummer 1—1000 bei Frau **Rummel**, Karlstraße 34,
" " 1001—2000 bei Frau **Stumpf**, Dogheimerstr. 8,
" " 2001—3000 bei Frau General **von Zastrow**,
Mortisstraße 7.

Gewinne, welche innerhalb 8 Tagen nicht abgeholt werden, sind verfallen.

Milch 1. Dual, 20 bis 60 Liter, v. 1. Dez. an tägl. abzugeben. Die Milch wird bei mir mit Trockenfütterung erzielt, eignet sich daher zur Kinder-nahrung ganz besond. gut. Der Preis ist loco. Bahnh. Ludw.-Bahn 14 Pf. pro Liter, frei ins Haus 15 Pf. Unter 20 Lit. wird jedoch nicht abgegeben. **Neuendorf**, Hof Henriettenthal, Stat. Börsdorf, Hess. Ludw.-Bahn.

Bekanntmachung.

Uebermorgen Dienstag, den 2. Dezember, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zum Rheinischen Hof

(Ecke der Neu- und Mauergasse)

nachverzeichnete Waaren zc. zc. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung:

150 Paar diverse Schuhe und Stiefel für Herren und Damen, Knaben und Mädchen, Winterschuhe, Pantoffeln zc., ferner Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Winter-Ueberzieher für Herren und Knaben, einzelne Sack-röcke, 25 Kisten Ia Cigarren, 25 Flaschen achten Champagner zc.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b. 216

Armenverein.

Durch Herrn **W. Holthaus** aus einem schiedsmännischen Ver- gleiche Nr. 250, durch Herrn **Ad. Otto** aus desgleichen Nr. 5 erhalten, bezeugt bestens dankend.

Wiesbaden, 29. November 1890.

Der Vorstand.
Dresler. 137

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle
Hüte, Mützen
und
Schirme

in
großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

W. Killian,

2. Richelsberg 2.

22263

Wohnung und Baubüreau

befinden sich von heute an in unserem Hause

Hartingstraße 6.

C. Dormann, Architect.

Stirma: **Dormann & Kaiser**, Baunternehmer. 22256

Sehr gut erhaltene Wirthstische,
Stühle, Lampen und 2 Bierpumpen zu verkaufen. 22238
Brauerei Enders.



Meier's Weinstube,

12. Louisenstrasse 12.

Heute Abend von 5 Uhr ab in und außer dem Hause:

Gänsebraten,
Gänsebraten,
junge Gänse.

Gas im Topf,
Lauden-Ragout,
Irish Stew.

Frankische Gänselebern,
I. Qualität Holländer Austern,
Russischer Caviar.

Restauration J. Ed. Heuss,

Steingasse 13.

Empfehle warmes Frühstück, gutes Mittag- und Abendessen,
ff. Glas Bier (Braueri Giffhans), reine Weine und Saffenhäuser
Apfelwein. Es ladet ergebenst ein **Jean Ed. Heuss.**

„Zum kühlen Grunde“,

Neuhäusergasse 19.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Frei-Concert.

Carl Kilb.

„Stadt Ems“,

Emserstraße 24.

Heute Sonntag: Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Schönstes Weihnachts-Obst,

Äpfel, Birnen, Wall- und Casselnüsse, Citronen-Äpfel, Italienische Maronen, Citronen, Orangen, Feigen etc., sowie
ächten Nürnberger Lebkuchen etc. liefert auf (auch schriftliche) Bestellung
gerne frei ins Haus die Obst- und Süßfrüchte-Handlung Marktstraße 16,
Gallien Abelhaufstraße.

Zum Confectbacken

empfehle:

Ammonium,
Potasche,
Anis,
Rosenwasser,
ff. gest. Ceyl.-Zimmt,
Badohlen, Citronen etc.

neue Mandeln,
„ Haselnüsse,
„ Citronat,
„ Orangeat,
ff. Poudersucker,
Badohlen, Citronen etc.

Ed. Weygandt,

Kirchgasse 18.

22270

Rheinisches Kornbrot à 52 Pfg.

von unübertrefflicher Güte Michelsberg 23, im Buttergeschäft.

Buttergerichte, jedes Quantum zu haben Wellrichstraße 20.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Prima frische

22280

Exbutter per Pfd. Mt. 1.15,

sämtliche Artikel zum Confectbacken, alle Sorten Suppen-
einlagen und neue Süßfrüchte in nur bester Qualität,
Sauerbrant per Pfd. 7 Pfg., bei Mehrabnahme 6 Pfg.,
sowie sämtliche Colonialwaaren zum billigsten Preise empfiehlt
Ph. Weyerhäuser, Webergasse 51.

Ia amerik. Petroleum

per Liter 18 Pfg.,

Zucker per Pfd. 30—38 Pfg.

empfiehlt

22278

Ph. Weyerhäuser,

51. Webergasse 51.

Roch- und Viehsalz-Niederlage

bei **J. Haub, Mühlgasse.**

22247



Rohlen.



Prima Herd-, Auf- und Anthracit-Rohlen, sowie
Stein- und Braunkohlen-Briquettes von den besten
Becken, sowie Kaminholz und Buchen-Scheitholz
offert billigst

Georg Wallenfels & Co.,

Comptoir: Goldgasse 20.

Bestellungen werden entgegen genommen

im Laden Langgasse 33,

Albrechtstraße 1, Part.,

Rheinstraße 82, B.

22240

Kaufgesuche

Milchgeschäft, nicht zu groß, zu kaufen gesucht, Wirtschaft in
Dietrich, Rheinstr., per 1. April 1891 zu verpachten, Wirtschaft, gut
Bage, hier, schöne Lokalitäten, per 1. April 1891 zu verg., 4—500 Ctr.
unbereinigtes Mehl zu verkaufen, 2400 Mt. auf 1. Hypothek nach
Bad-Schwalbach gesucht, ca. 60 Morgen Pflaumen und Wiesen bei Kahl-
mühle parzellenweise zu verkaufen. **A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**
Sprechstunde von 11 bis 2 Uhr.

Ein H. Milchgeschäft zu kaufen gesucht. **W. Tagbl.-Verlag.** 22061

Tagdackel zu kaufen ges. **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 2.**

Ein schraubartiger Unterfah zum Auf-
schrauben einer Copir-Pressen zu kaufen ge-
sucht. **Näh. Langgasse 27.**

Hobelbank,

eine gebrauchte, zu kaufen gesucht Schulgasse 11.

22065

Ein leichtes Federkissen gesucht. **Näh. im**
Tagbl.-Verlag. 22019

Cisternen zu kaufen gesucht Louisenstraße 2.

Mittelgr. eiserner Herd zu kaufen gesucht Humboldtstraße 3. 21188

Verkäufe

Ein Obst- und Gemüseladen, verbunden mit Speise-
Wirtschaft, ist sofort zu verkaufen und kann gleich angetreten werden.
Nähere Auskunft erteilt Herr **Petri, Gastwirth, Schwalbacher-**
straße 55.

Ein warmer Heberzieher und Damen-Wintermantel billig zu
verkaufen Wellrichstraße 3, E. R.

Ein dunkl. schw. Heberzieher und Hühn.-Kinder-Bettstelle billig zu
verkaufen Friedrichstr. 34, 2. Et., rechts 1 St. Ansehen von 11 Uhr an.

Ein Damen-Wintermantel, 2 Knaben-Heberzieher und ein gut
erhaltenes Tafelclavier zu verkaufen Helenestraße 4, 1. Et.

Ein besseres Piano steht für 250 Mk. zum Verkauf.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Guterhaltenes Sopha, event. mit 2 Stühlen, billig zu verkaufen.
Näh. Feldstraße 10.

Albrechtstraße 23, 1. stehen zum Verkauf: 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Kommode, Federbett, Kohleneimer, Ofenschirm, Amoretten-Spiegel, Spiegel mit Trumeau u.

Verchied. Sophas u. Stühle, Verrucow, Kommode, Console, 4 ovale Tische, Ausziehtisch, Sessel, Spiegel, 2 neue Regulator, ein- u. zweif. Kleiderschränke, Bücherregal, versch. Bilder billig b. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Eine Bettstelle, neu, lackirt, für 12 Mk. zu verkaufen Hochstraße 4.

Niederstraße 17 zu verkaufen im Hinterhaus 1. St.: ein vollständiges zweischläfiges Bett mit hohem Haupt für 80 Mk., Deckbett mit 2 Stößen 18 Mk.

Ein polirter Kleiderschrank, Nussb., 25 Mk., 1 gutes Sopha 18 Mk., 1 nussb.-polirte Kommode mit 4 Schubladen 17 Mk., 1 neues Bett mit hohem Haupt, Kissenhaare-Matratze und Keil 120 Mk., 1 Spiegel mit Kristallglas 20 Mk., 1 Schränkchen, nussb.-lackirt, für alles brauchbar, 6 Mk., 1 dito in eichen-lackirt 4 Mk., ein sehr schöner Nachttisch mit Marmorplatte 10 Mk., verschiedene Tische in jeder Größe 3 Mk. 50 Pfg., 1 Bügeltisch 6 Mk., 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk, für guten Gang wird garantirt, 22 Mk., 1 gold. Damen-Remontoir-Uhr, 14-karät. Gold, 32 Mk., 3 verschiedene Bilder in Goldrahmen, 1 Schlitten für Kinder 2 Mk. und verschiedene Küchensachen sind sofort abzugeben

27. Walramstraße 27.

im Hinterhaus, Part.

!!Nochstühle!!

eine größere Partie ganz neue, sowie Clavierstühle sind billig zu verkaufen Guterstraße 10, 1.

Ein feuerfester kleiner Schrank, noch wie neu, für 70 Mk. sofort zu verkaufen Louisenstr. 2, 3 rechts.

Zwei gute Säge-Maschinen f. Schuhmacher, 1 Schild, Ueberzieher, 2 sehr gute Gehörs- und 2 Westen b. abzugeben Blatterstraße 24.

Ein Haus-Fen. billig zu verkaufen Geisbergstraße 9, 1 L.

Zwei Vorfenster, 2 Meter hoch, 1 Meter 10 Centimeter breit, sind zu verkaufen Adolphstraße 3, 2. Abzugeben von 3-4 Uhr.

Ein Puppen-Zimmer u. Küche z. verk. Friedrichstr. 2, 4. St. 22223

Bicycle, 50 Zoll, sehr gut erhalten, billig abzugeben 2. Mühlengasse 2, 1.

Mehrere Paar Schlittschuhe billig zu verk. Bleichstraße 2, 3.

Ein neuer eleganter

vierstücker Schlitten

zu verkaufen Zahnstraße 19. 22233

Ein gebrauchter Einpänner-Fuhrwagen und 1 Federkarrchen zu verkaufen Feldstraße 18 beim Schmied König.

Ein f. Wops (M.) zu verkaufen Langgasse 45, Hinterh.

Bahmes Messen

zu haben Schulgasse 15.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger treuer Gehilfe, der Metzger

Herr Jean Cramer,

verflorene Nacht um 2 1/2 Uhr im 73. Lebensjahre nach kurzem Unwohlsein sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 29. November 1890. 22251

Familie Heinrich Cron.

Die Beerdigung findet in Wilbel statt.



Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Stadtkassenbuchhalter Ried, Wwe.,

Madalena, geb. Göhrer,

im Alter von 65 Jahren heute Mittag 12 Uhr, wohl- vorbereitet durch die heil. Sterbesacramente der röm.-kathol. Kirche, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Köln, Gelsenkirchen, San Francisco, 28. Nov. 1890. 22265

Die Beerdigung findet statt Montag, den 1. Dez. 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Louisenstraße 41. Erste heil. Messe Dienstag, 2. Dez., 4 1/2 Uhr, in der Kapelle des kath. Schwesternhauses.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns durch das Hinscheiden unseres theueren unvergeßlichen

Adolph Dams

betroffenen schweren Verluste sagen wir hiermit unseren herzlichsten tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Tina Dams,

geb. Wagemann.

Wiesbaden, den 29. November 1890. 22080

Möbel-Versteigerung.

Morgen

Montag, den 1. Dezbr. cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-Saale

8 Mauergasse 8
(Eingang durchs Thor)

mir zur Veräußerung übergebene Gegenstände, als:

Fünf versch. Salongarnituren in Plüsch, Fantasia- und Ripsbezug, 10 versch. ein- und zweischläfige pol. und lack. Betten, 1 Rußbaum-Spiegelschrank, innen eichen, Waschkommoden mit grauen, weißen u. rothen Marmorplatten, desgl. Nachttische, 1 eich. geschnitztes und ein Rußb.-Buffet, 1 stummer Diener, 6 Speisestühle, Tische, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, 1 Mahag.-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Mahag.-Cylinderbüreau, 2 Mahagoni-Eckschränke, 1 Kameltaschen- u. anderen Divan, einz. Canapés, Chaiselongue, spanische Wände (4 Blatt), einzelne Sessel, Stühle, 1 Schreibpult, Sundeckel, Salon-, ovale und 4-eckige Spiegel mit u. ohne Trümeaux, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Gas- u. Lampen-Lüster, sehr schöne Oelgemälde von Kaufmann, Kahrer, Gorrius und Beyer, Gefindebetten, Läufer, Teppiche (Embrua u. Arminster 3,95 + 3,20, 3,80 + 2,80, 3,30 + 2,60), Tischdecken, Möbelfstoffe, Velociped, ca. 10 Pfd. acht chinef. Thee, 10 Mille la Cigarren, versch. Flaschen Rum und Wein, mehrere Küchenschränke und sonst. Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 241

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Tüll- und Gazeschleier

in größter Auswahl,

eine Parthie zurückgesetzter Schleier

äußerst billig

bei

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Virginia-Lederfett

verhütet das Eindringen des Schneewassers und macht das Leder geschmeidig, in nur bester geruchloser Qualität bei

Carl Zeiger,
Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48. 22261

Schlittschuhe!

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, in meinem Geschäfte von jetzt an

Schlittschuhe

besten Qualität

zu führen. Ich empfehle solche in

größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Repariren und Schleifen von Schlittschuhen nach englischem System, sowie Ausfeilen der Läufe in bekannter vorzüglicher Ausführung. 22264

G. Eberhardt,
27. Langgasse 27.

Wollene Pferdedecken

à 6 Mark 50 Pfg., selbstverfertigte Schulranzen und -Taschen, Hand- und Reisekoffer, Hosenträger und Maulkörbe etc. empfiehlt billigst

H. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (nächst der Häfnergasse).
Reparaturen an Spielpferden und Montiren von Stickereien. 22260

Fertige Sophasitten

und solche ohne überzogen, sowie mehrere

Puppenstuben

sind vorrätig bei

Fr. Schmitt, Tapezirer,
Westrichstraße 25. 22267

Variété „Zum Sprudel“,

27 Taunusstraße.

Taunusstraße 27.

Durch größeren Kostenaufwand ist es mir gelungen, nur für kurze Zeit **Miss Onzollo** aus London, preisgekrönte englische Sängerin und Tänzerin, sowie

Little Fredi.

8-jähriger Handequilibrist, Leistungen ohne Concurrenz, zu engagieren.

Auch mache ich noch auf den musikalischen Solzhauer, Herrn **O. Olsen**, ebenfalls ohne Concurrenz, aufmerksam.

Außerdem vollständig neues Programm, Erste Vorstellung Montag, den 1. Dezember. 7 Damen, 3 Herren. 22268

W. Berndt.

Karlsruher Hof,

Friedrichstraße 44.

Heute großes Concert der Brühl'schen Capelle.

„Zum Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43.

Heute Sonntag findet von 4 Uhr an
Frei-Concert statt.

Großer reeller Ausverkauf

von

Geb Brüder Roettig, Kgl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäftes verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhren, Marinegläser, Militärgläser, Krimscheer** für Theater, Land und See, mit Reise-Stuis, Theatergläser mit 6 und 12 Gläser in Leder, Elfenbein, Perlmutter, **Schildplatte**, desgl. sämtliche Gläser in Aluminium gefaßt, im Gewichte von 70 Gramm, **Reise-Fernröhren** und **Jagdgläser** mit 6 Gläser, **Barometer** mit Quecksilber in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer, Aneroid**, ohne Quecksilber, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschnittenen und gedrehten Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen und Hängen, mit ohne **Thermometer, Barometer mit Uhr** und **Thermometer** verbunden, **Reinheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer mit Thermometer** und **Compass** in Form einer **Taschenuhr**, mit **Höhenmesser**, bis 5000 Meter messend, ferner große Auswahl in **Mikroskopen** von 200-maliger Vergrößerung, wie **Taschen-Mikroskopen**, **Botanischen Loupen**, **Lesegläser** und **Compass**, große Auswahl in **Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztlichen Thermometern**, **Thermometrographen**, **Maximum und Minimum**, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tags anzeigen, große Auswahl **Fenster-Thermometer** zum Anschrauben an die Außenseiten der Fenster, **Brillen**,



Lorgnetten, Pincenez in Gold, Silber, Stahl, Nickel und Schildplatt, mit feinsten Kristallgläsern versehen, **Brillen** und **Pincenez** in echtem Gold, ohne Randeinfassung, große Auswahl von **Stereoskopen**, sowie **Vergrößerungsgläser** für Photographien.

Sämtliche oben angeführten Artikel eignen sich zu den schönsten und practischsten Weihnachts-, sowie auch zu sonstigen Gelegenheits-Geschenken. Wir verkaufen alle diese Waaren zu einem enorm billigen Preise und es ist daher Jedermann die Gelegenheit geboten, sich einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben. Für sämtliche Artikel leisten wir Garantie und laden zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

22254

Bau- und Brennholz,

Borde, Fuhrtafeln, Latten, sehr gute, fast neue Schiefersteine, Regulir-Füllböden, transportable Herde, kupf. Waschkessel, Fenster, Thüren und sonst versch. Bauartikel versteigere ich

morgen

Montag, den 1. Dezember c., Nachmittags 2 Uhr,

zufolge Auftrags des Grundarbeit-Unternehmers Herrn J. Hahn hier, beim Abbruche des Hauses

27. Louisenstraße 27,

neben der Kath. Kirche,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

241

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Büreau und Versteigerungs-Lokal: Manergasse 8.

Restauration Wöll,

Steingasse 28.

Heute Abend Schellfisch mit Kartoffeln.

Gutes Lagerbier aus Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Nicolaus,

ist. Nürnberger Lebkuchen in verschiedenen Sorten, Holländer und Braunschweiger Honigkuchen, Nagener Printen und Printen-Figuren, Thorner Katharinden (Weise), ist. Hildenbrand'sche Lebkuchen (Berlin), sowie verschiedene ist. Sorten Pfefferkuchen empfiehlt die
Seuffabrit Schillerplatz 3, Thorfabrik, Sinterhaus.

Neue Gemüse- und Früchte-Conserven.

Junge Erbsen	per 1-Pfd.-Dose von 35 Pfg. an,
Beste Schmelzkohlen	" " " 32 " "
Stangenkürbis	" " " 30 " "
Brechspargel	" " " 65 " "
Größte Auswahl in conserv. Früchten, 10 Sorten, v. 1-Pfd.-Dose von 55 Pfg. u. die 2-Pfd.-Dose v. Mk. 1.— an.	21890
Grabenstr. 3.	J. Schaab, Bleichstr. 15.

Deckbetten, Plümeaux, Kissen, gebr. Teppiche billig abgegeben Frankfurterstraße 9, 2 Et.

Ia Medicinal-Leberthran,
feinste Qualität, zum Einnehmen,
empfiehlt

Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18. 22271

Zwiebeln

in frostfreier Waare, bei Abnahme von 10 Pfund das Pfund 5 Pfg.,
Lutwerge in prima Waare das Pfund 30 Pfg. 22250
Mehrgasse 37, Ecladen.

Verloren. Gefunden

Entlaufen

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Be-
lohnung Diebriehstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt. 21267

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, für Schreinerei u. passend, zu verkaufen durch
Carl Specht. 22201

Ein herrschaftliches Wohnhaus
nebst Seitenbau und Stallung, Remise und Kutschwohnung, Vor- und
Hintergarten, sowie allem Comfort der Neuzeit, in der Adolfsallee ist
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Herrn Ed. Weitz, Michelsberg 28. 22249

Villa Leberberg 1 zu verkaufen oder zu vermieten durch
Carl Specht. 22202

Villa Diebriehstraße zu verkaufen durch Carl Specht. 22203

Geschäftshaus in bester Lage zu verkaufen d. Carl Specht. 22204

Für Gärtner!

Grundstück, ca. 2 Morgen, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näh. Emserstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit Thorfahrt und großem Hofraum wird zu
kaufen gesucht. Offerten unter **N. N. 99** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Landhaus
in der Rosen- od. Blumenstraße od. deren Nähe sofort zu kaufen
gesucht. Gefl. Offerten, nur von Eigenthümern, unter **S. 280** bald
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22248

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Beamter sucht ein Darlehen von 500 Mark gegen Sicher-
stellung, pünktliche monatliche Abzahlung durch die
vorgelegte Behörde und 6% Zinsen. Offerten unter **N. S. 303**
besorgt der Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienststellen und Dienstangeboten, welche in der nachstehenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angesehene Verkäuferin gesucht. Wo? sagt der
Tagbl.-Verlag. 22059

Tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 21519

Junge Mädchen können d. Kleidermachen erl. Herrnhutergasse 3, 21533

Ein Lehrling für eine Bäckerei gef. Heinenstraße 5, 2 St. 22005

Ein Mädchen

zur Hausarbeit gesucht, für täglich 2 Stunden, von Morgens 7 bis 9 Uhr.
Näheres Adolfsstraße 10, in der Frontispize. 22268

Ein reinliches Monatsmädchen zu einem Kinde gesucht Albrecht-
straße 38 b, Bel-Etage rechts.

Ein junges Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht
Kirchgasse 85, 1. 22244

Bureau Wintermeyer, Säuerergasse 15,
sucht: Ein Kinderfräulein, tüchtige Restaurationsköchin zum
15. d. M., Mädchen allein und einfache Hausmädchen.

Gesucht ein bürgerliche Köchin, drei Mädchen für allein,
welche kochen können, verschiedene Hausmädchen und Küchen-
mädchen. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht ein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts,
Mädchen allein, welche kochen können, Haus- und
Küchenmädchen durch Ritters Bureau, Lammstraße 45.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5,
sucht sofort eine tücht. Köchin in Pension, eine perf. Resta-
urationsköchin, ein f. Hausmädchen, eine Stütze, ein Kinder-
fräulein, w. franz. spricht, ein besseres Kinderm. zu zwei
Kindern von 3-4 Jahren, ged. Hausm. in ein Geschäftsh.

Gesucht durch Bureau Nerostraße 5 ein Fräulein,
welches gut kochen kann, zur Stütze für eine leidende Dame,
ein nettes Hausmädchen für ein kleines Herrschaftshaus, eine perfecte
Köchin, Alleinmädchen.

Dienstmädchen sofort gesucht Bleichstraße 15a, Part. 22266

Kinderfräulein, franz. und engl. sprechend und möglichst musikalisch, sucht
Ritters Bureau, Lammstraße 45.

Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. Dohmeierstraße 22. 22273

Ein gewandtes Mädchen zum Mäntel- und Kleidernähen per sofort
gesucht. Frau J. Zitzer, Adlerstraße 49, Hinterhaus 2 Tr. Auch
wird dabei ein Lehrling angenommen.

Tücht. Alleinmädchen, Bügel- und Waschküchen, Spül- und Küchen-
mädchen gegen hohen Lohn i. Gräberstraße 37, St. 2. 22272

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37, St. 2. 22272

Ein williges lath. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für jede
Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22043

Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 22102

Verlangt für eine kleine Familie (3 Personen) ein Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann. Näh. Lammstraße 41, Hochpart.

Ein freies arbeits. Mädchen zum 3. Dezember gesucht Adelsheimstr. 46, 1.

Verlangt
Fräulein für erwachsene Kinder, die der englischen Sprache
mächtig ist. Nachfragen „Hotel Einhorn“, Zimmer 9, nach
10 Uhr. Zeugnisse verlangt.

Eine Frau
oder Mädchen aus guter Familie und nicht ohne Bildung zur Beauf-
sichtigung eines 10-jähr. Mädchens für einige Stunden Nachm. gesucht.
Gute Empfehlung unerlässlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22209

Ein junges Mädchen vom Lande zu Kindern von 3 und 4 Jahren
sofort gesucht Emserstraße 16, 1.

Eine nette Wäscherin sofort gesucht Al. Schwalbacherstraße 16.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein eifriges gewordenes Mädchen
von 19 Jahren, das bereits in einem Geschäft thätig war, sucht als Ver-
käuferin dauernde Stellung. Offerten unter **J. 5000** a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäuferin, seither in einem Manufaktur- und Damen-
Confections-Geschäft thätig, sucht Stellung, wenn auch in
anderer Branche. Zu erfragen Bleichstraße 4, 2 Tr.

Confection.

Tüchtige Verkäuferin, welche mehrere Jahre in nur best. Geschäften
conditionierte, praktisch im Abstecken und Maßnehmen, sucht ihre Stelle
bis 1. oder 15. Januar zu verändern. Beste Zeugnisse zur Verfügung.
Gefl. Off. unter **B. 31** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und
Bügeln. Näh. Möberralle 28a, Dachl.

Ein musik. geb. f. Mädchen, welches engl. spricht u. gute Zeugn. besitzt,
f. St. zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellsch. bei einer Dame od.
einem Herrn. Offerten unter **P. 13** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu
Kindern. Näh. Sedanstraße 8, 2 Tr.

Eine fleißige Frau sucht Arbeit zum Waschen und Bügeln. Näheres
Bleichstraße 23, Vorderh. Dachlogis.

Perfekte Herrschaftsköchin empfiehlt
Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Erzieherin, sehr gut empfohlen, in der französisch-
und englischen Sprache, sowie in der Musik ganz
perfect. Näh. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Bureau Wintermeyer, Säuerergasse 15,
empf. Gesellschafterinnen, best. Hausmädchen, ein tücht. Ver-
käuferin, v. Köchinnen und eine Wäscherin.

Ein anst. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle.
Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Eine Stütze, welche perfect kocht, mit prima Zeugnissen, empfiehlt d. Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Näh. Adlerstraße 45, 1 St.
 Stellen suchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5: eine Haushälterin und Repräsentantin mit prima Zeugnissen, drei Fräulein zur Stütze der Hausfrau, sowie zwei geprüfte Erziehinnen.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen d. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Stellen suchen zwei nette Alleinmädchen, welche gut kochen können, sowie verschiedene Haus- und Zimmermädchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Kinderfräulein mit guten Zeugnissen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
 Herrschafts-Hausmädchen mit guten Empfehlungen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
 Straßenreinigen wird angen. Adlerstraße 55, Bdrh. 3 St., bei Ernst.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Die Sub-Direction

einer deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für d. Großherzogthum Hessen-Darmstadt und Hessen-Rassau mit Oberhessen ist neu zu befehlen. Geeignete cautionfähige Herren, die persönlich in d. Organisation u. Acquisition mit Erfolg mit eingreifen können, wollen ihre Offerte mit näheren Angaben und Referenzen sub N. Z. 403 bei Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main abgeben. (H. 67667) 65

Lohnenden Nebenverdienst

für Herren bietet ein streng reelles Weingeschäft für den Verkauf seiner Weine gegen gute Provision. Beste Referenzen erforderlich. Offerten unter A. Z. 555 an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Bauschreiner und Anschläger gesucht Ede der Karlstraße und verl. Albrechtstraße.
 Junger Schreiner oder Glaser-Gehülfe auf bessere Maschinenarbeiten gesucht. 22169

Wochenschneider, sowie ein Lehrling auf's Land gesucht. Näh. Steingasse 14 beim Schneider Kleber. 22176
 Schuhmachergeh. auf neue Arbeit gesucht Neugasse 17. 22056
 Einen jungen Restaurationskellner, Kellnerlehrling und ig. Hausburschen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarren-Handl.-Lehrling gef. Philippsbergstraße 11, 1 St. 21447
 Lehrling sucht L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 21656

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776
 H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.
 Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankfurterstraße 15, Part. 14565
 Ein anständiger und starker

Hausbursche,

im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724
 Ein junger Hausbursche als Ausläufer gesucht Museumstraße 3.
 Aug. Saher, Conditorei.

Laufjunge

auf sofort gesucht. 22282
 Carl Claes, Bahnhofstraße 3.

Herrschafflicher Putzger mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 22197
 Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Akternacht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift sucht per sofort oder später dauernd Stellung als Comptoirist oder Verkäufer. Offerten unter L. Z. 77 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein junger Mann, verheirathet, im Massiren und in jeder Kaltwasserbehandlung bewandert, sucht passende Stelle als Bademeister oder zu einem Herrn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21977
 Ein junger Mann, 19 Jahre alt, aus Wiesbaden, sucht baldigst eine Stelle als Diener oder Hausbursche; auch kann derselbe sofort eintreten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22115
 Ein tücht. Koch, 23 Jahre alt, mit besten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderwärts Engagement, im Hotel oder Restaurant. Offerten beliebe man unter H. P. 90 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein junger kräftiger Mann sucht für den Winter Beschäftigung. Näh. Stellerstraße 20 bei Will.
 Ein junger Mann sucht für zwei bis drei Tage wöchentlich Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22236

Nachdruck verboten.

Die Familien-Lante.

Ein Lebensbild von E. Schottler.

Ob Lante Christiane auch einmal jung gewesen? Nach den Naturgesetzen ist es wohl anzunehmen. Aber denen, die sie kannten, schien es fast unglaublich, daß das runzelige, alte Fräuleinchen mit der blendend weißen Haube und dem Chagancant-Seidenkleide, das sie bei allen feierlichen Gelegenheiten trug, einmal ein junges Mädchen gewesen sein könne. Sie selbst besann sich selten darauf. Und doch war es vorgekommen, daß Nizi, die grane Kake, die auch Keiner jung gesehen, erstaunt ihre schläfrig blinzelnden Augen auf die Herrin richtete, weil deren Rippen einen langsamen Sammerwalzer summt und dabei die Füße in den großen Filzpantoffeln auf dem Schmel im Takte dazu trommeln. Nizi nahm das sehr übel; sie war gewöhnt, daß die Nadeln ohne musikalische Begleitung ihren Tanz um den Faden tanzten.

Arbeit war stets genug vorhanden, daß Lekturer keine Unterbrechung erlitt. Wollten doch alle die großen Karls und Frisze mit gewaltigen Socken und die kleinen Karlchen und Frisichen mit handgroßen Babystrümpfchen versorgt sein. Brüdern, Schwägern, Neffen und Nichten, ihnen allen half Lante Christiane auf die Socken.

Sie war die älteste von vierzehn leiblichen Geschwistern. Fünf Brüder und acht Schwestern waren nach ihr geboren worden, kräftige Jungen und hübsche, theilweise schöne Mädchen. Christiane, die Erstgeborene, war nicht schön, nicht häßlich, sie war klein und unbedeutend; man dachte nicht daran, ihr liebes aber nichtsagendes Gesichtchen anzuschauen, kurz — sie war eben das Christkindchen, über das man so leicht hinaussah, das immer und überall nebenher und nebenbei ging. Alle im Elternhaus hatten die Älteste gerne, sie wurde nicht etwa zurückgesetzt; wenn sie am Nähtisch saß oder in der Küche half, während die Anderen feierten, so hatte Niemand sie dazu gezwungen — es war eben selbstverständlich, daß sie immer bei der Arbeit war und überall aushalf.

Als die Mädchen heranwuchsen und auf den „Bürgerball“ geführt wurden — der Vater war Kleinkaufmann — da wagte man schon ein Stück Geld daran, für Marie und wie die Anderen hießen, ein schmales Mull- oder Tarlatankleid zu fertigen, an dem Christkindchen Tag und Nacht mit gerötheten Wangen, ein lustiges Liedchen singend, wenn Müdigkeit sich einstellen wollte, arbeitete. Und kam der Ball heran, so hatte die Älteste gerade noch die nöthige Zeit, sich ein etwas verblichenes Garderobestück der Mutter herzurichten.

Neben der Mutter saß sie dann auch im Ballsaal und sah mit liebevoll-wohlwollendem Ausdruck in dem kleinen runden Gesichtchen der Schwestern nach, die im Saale dahinslogen. Wenn einer der Tänzer aus Höflichkeit auch Christkindchen um eine Tour bat, da strahlte sie vor Freude und dankte demselben bei ihrem ungeschickten Knix ganz herzlich dafür, daß er an sie gedacht. Bekam Schwester Marie, was häufig der Fall war, im Laufe des Abends ihre Migräne, oder vielmehr ihr Kopfweh, wie man es damals noch gut bürgerlich nannte, so brachte sie ohne Bögen die Patientin nach Hause, während die Anderen lustig weiter galoppirten und waltzen. Und waren Alle schon zur Ruhe und sie noch der Mutter beim Auskleiden behilflich gewesen, dann gab sie dieser noch einen dankerfüllten Kuß: „weil es gar so schön gewesen!“

Die Brüder zogen in die Welt hinaus und die Schwestern wurden von Freiern weggeholt. Die übersehen Alle, die kleine Schwägerin — sie war auch gar so klein. Sie hat an all den Brautscheitern gestickt und am Hochzeitsmorgen den Bräuten den Kranz festgesteckt, neidlos, während schwesterliche Thränen in den weißen Schnee des Gewandes fielen.

E einmal ist es in der kleinen flachen Brust auch unruhig zugegangen. Ein junger Arzt hatte im Hause Wohnung genommen — man hatte, da nur noch die kleine Pauline außer Christiane bei den Eltern war, viel übrigen Platz gewonnen. Er war stets sehr freundlich gegen Christiane und versäumte nie, wenn er sie im Vorübergehen an ihrem Arbeitsplatz sah, mit wohlwollendstem Tone zu sagen:

„Immer fleißig, Fräulein Christiane?“

Mit wie innig dankbaren Blicken sie ihn da anschautel! Es kam vor, daß ihr dabei der Faden riß, ja es geschah sogar, daß sie die Arbeit einen Augenblick in den Schooß sinken ließ, daß sie sich ein wenig vorbeugte und dem Doktor noch ein Weilchen nachschaute. Eines Tages trat er zu ihrem freudigen Erstaunen bei ihr ein und setzte sich zu ihr. Er hielt lange ihre Hand fest, die sie ihm entgegenstreckte. So hat es nie mehr in der Brust Christianchens gehämmert und geklopft, wie in diesem Augenblick. Dann hatte der Doktor zu reden begonnen. Er hatte ihr gesagt, daß er Pauline von ganzem Herzen liebe und von dieser wieder geliebt werde. Sie, die ja Alles vermöge, solle ein vorbereitendes gutes Wort bei den Eltern einlegen, damit er sicher und ohne Besorgniß bei diesen um die Hand der Geliebten anhalten könne.

Christianchen hatte einen kurzen Schrei ausgestoßen — sie hatte sich auch gar so schlimm in den Finger gestochen; ein großer rother Blutstropfen fiel auf die weiße Leinwand in ihren Schooß. Der Schmerz preßte ihr sogar eine Thräne in's Auge, aber schon lächelte sie über ihre Ungeschicklichkeit und versprach, eine warme Fürsprecherin zu sein. Und das war sie, und bald fielen wieder die Thränenperlen in den Brautschleier, dieses Mal recht, recht viele.

Bald nach dieser letzten Hochzeit im Elternhause starb der Vater.

Die Geschwister waren hinausgegangen, aber an Arbeit fehlte es Christianchen darum doch nicht. Die Pflege der fränkischen Mutter nahm sie sehr in Anspruch und dann hatte sie so viel für die Geschwister draußen zu thun. Kaum hatte der Storch sich irgendwo angemeldet, so sah man Säckchen und Rößchen von puppenhafter Dimension an Tante Christianchens Arbeitstisch entstehen; kein Stammhalter wurde geboren, der nicht seine erste irdische Umhüllung aus den Händen der Familientante empfing. Kaum eine Woche verging, in der sie nicht im Namen der Mutter zu einem Geburts- oder anderen Feste brieflich Glückwünsche darbringen mußte; dann war das Familienbuch zu führen, das Tante Christianchen seit Langem angelegt hatte. Mit ihrer schönen festen Handschrift trug sie da jedes denkwürdige Ereigniß ein. Sauer war da jede Hochzeit, jede Geburt, jeder Sterbefall verzeichnet.

Nur ein Tintenflleck verunzierte die Familienurkunde, und der fand sich unter dem Datum von Paulinens Hochzeit; Christiane hatte leicht gezittert bei dem Eintrag, und da war das Unglück passiert.

Schlimme Stunden erwarteten sie am Kranken- und Todtenbett der Mutter, an dem sie allein, nur wenig getröstet durch die theilnahmewollen Schreiben der Geschwister, stand.

Nicht so ruhig, wie Christiane sich gedacht, sollte das Leben werden, das sie nunmehr nach dem Tode der Mutter führte. Es begann für sie die große Familienrundreise, die den Rest ihres Lebens fast ausschließlich in Anspruch nahm. Wenn irgendwo in der Familie zwei hilfsreiche Hände nöthig, so verscrieb man sich Tante Christianchen. Wenn man sie eines Tages in ihrem großen Radmantel, der altmodischen Kapuze und den großen Filzschuhen, die Reisetasche in der Hand (in der das Changeantkleid sorgfältig verpackt war), in einem Hause erscheinen sah, so konnte man sicher sein, daß dort der Storch vorübergeflogen war. Den ersten Schrei des Familienprozesses hörte Tante Christianchen. Aber nicht nur wo die Jungen kamen, auch wo die Alten gingen, da wurde sie schleunigst gerufen. Schon manches gebrochene Auge hatte sie mit ihrer Hand geschlossen und manches Bahrtuch ausbreiten helfen.

Kaum war sie zu Hause angelangt und hatte Mizi, die sie in Pension gegeben, herbeigeholt, so traf auch schon wieder ein Schreiben ein, das etwa lautete:

„Liebe Schwester!

Die Kinder haben das Scharlachfieber und wollen nur von Dir gepflegt sein. Thue uns doch den großen Gefallen und komme sofort.“

und Tantchen packte und reiste.

Ihre letzte Reise machte sie bei Schnee und Eis im Januar; dabei holte sie sich ihre erste Krankheit, die dann auch ihre letzte sein sollte.

Sehr leidend kam sie zu Hause an und mühsam schleppte

sie sich nun vom Bett zum Sessel am Fenster und vom Sessel zum Bett.

Man war in der Familie über Christianchens Erkrankung ebenso bestürzt als betrübt. Von allen Seiten erhielt sie Schreiben, in denen man dem Bedauern darüber, daß man sie wegen der großen Entfernung und der schlimmen Jahreszeit nicht besuchen könne, in der lebhaftesten Weise Ausdruck verlieh. Ein paar Geschwister, die ziemlich nahe bei einander wohnten, traten sogar gelegentlich zu einer Berathung zusammen. Aus Aller Mund wurde der Wunsch laut, daß Christianchen eine gute liebevolle Pflege zu Theil werden müsse. Aber wie? Karl konnte bei seinen beschränkten Wohnräumen nicht noch einer Kranken Unterkunft gewähren, bei Fritz war es ja entschieden viel zu unruhig, Pauline fühlte sich selbst nicht wohl und bedurfte der Pflege, Luise's Mann stand vor dem Bankrott, dort konnte man gar nicht an die Aufnahme denken.

Eine gute Pflegerin zu Hause, das wäre eben noch das Richtige, lautete der allgemeine Schlussgedanke.

Da Christianchen fast ganz ohne eigene Mittel war, so legte man eine nicht allzu bedeutende Summe zusammen und ließ sie an jene abgeben, indem man ihr auf die Seele band, sich ja eine recht tüchtige Pflegerin zu besorgen.

Christianchen dankte gerührt für den Beweis von Liebe und Güte und sprach die Hoffnung aus, daß sie wieder so weit gesunden möge, um sich für das Opfer erkenntlich zu zeigen.

Aber sie gesundete nicht, siechte vielmehr im Lehnstuhle langsam dahin.

Arbeiten konnte sie nicht mehr, aber sie wußte sich Unterhaltung zu verschaffen. Dazu half ihr vor Allem ihr großer Meliquientkasten, den sie oft öffnen und vor sich stellen ließ und aus dem sie gar seltsame Gegenstände entnahm. Da fanden sich verwelte Blumen und Blätter, Myrthen aus Brautkränzen und Cypressen aus Todtenguirlanden. Da lag der zerbrochene Trauring des Vaters und dort die große Staatsbroche — der Vater in blauem Frack mit zierlichem Chapeau auf einer Porcellanplatte gemalt. In einer kleinen Schachtel zeigte sich, in Watte verpackt, ein Händchen — das erste des Neffen Albert, der ein großer Künstler geworden, in einem Umschlag von Seidenpapier eine blonde Locke — von der kleinen Marie, die im Teiche ertrunken. Und dann in Packeten, mit rothem und blauem Band zusammengehalten, Briefe jeder Größe und jeden Formats. Da fanden sich Glückwünsche in krummen Linien und großen betrunnenen Buchstaben von unbeholfener Kinderhand. Dann endlose Briefe von Erwachsenen. In diesem schrieb Mäzle Bertha, daß sie einen jungen Maler liebe und ins Kloster gehe, wenn sie ihn nicht zum Manne bekomme, Tantchen solle doch Fürbitte bei den Eltern thun; in jenem Neffe Konrad, daß er heimlich bei einem Corps „activ“ gewesen und wegen Schulden die Universitätsstadt nicht verlassen; Tante solle doch Papa vorbereiten — vielleicht verberge sie selbst einen rettenden Schatz in einem Winkel ihrer Kommode? Auf jenem Bogen theilt Schwester Luise mit, daß ihr Mann sich mit Speculationen ruinirt, Tantchen möge sich doch bei dem ihr so wohlgewogenen Hauptgläubiger in S. für sie verwenden u. s. w. u. s. w.

Christianchen weinte und lächelte, während sie den Inhalt des Kastens beschaute; oft auch träumte sie über denselben, während Mizi sich an ihren Filzschuhen rieb und behaglich schnurrte.

Nicht selten blätterte Christianchen in dem Familienbuch, da und dort einen langen Halt machend und in Gedanken versinkend.

Auf der Seite, wo der Tintenflleck sich fand, ruhte die weisse Hand, als die Wärterin sie eingeschlafen, fest eingeschlafen — um nicht mehr zu erwachen, im Lehnstuhle fand.

Sie hatte auch im Sterben Niemandem Mühe gemacht.

Auf die Nachricht von ihrem Verschenden trafen von den Verwandten Blumen in Menge ein. In Person kamen nur wenige Leidtragende — der Weg war so weit, die Jahreszeit für das Reisen so ungünstig!

Der Stein, der auf Christianchens Grab gesetzt wurde, war sehr einfach, und ebenso die Inschrift:

Hier ruhet unsere gute Tante Christiane. . . .

Wie wenig und wie viel! . . .

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Coulißengeister.** Roman von Theophil Zölling. (52. Fortsetzung.)
 3. Beilage: **Mode.** Von Ida Barber.
 5. Beilage: **Reise-Erlebnisse eines jungen Wiesbadeners auf dem atlantischen Ocean.**
 7. Beilage: **Die Familien-Cante.** Ein Lebensbild von C. Schottler.
- Nachrichten-Beilage: Pariser Brief.** Von Felix Vogt.
Astronomische Mittheilungen.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

× **Oberst z. D. Ebhardt.** Wieder hat der Tod einen alten Nassauer abberufen. Am 24. d. M. verschied plötzlich nach schwerem Leiden zu Gerswalde der Königl. Oberst z. D. Friedrich Ebhardt. Er war längere Jahre Officier und Adjutant im Nassauischen Jäger-Bataillon, als am Lehrer an der Kriegsschule und während des 1866er Feldzuges Generalstabs-Officier bei dem Königl. Sächsischen Armee-Corps. Bei seinem Uebertritt in Königl. preussische Dienste stand er zunächst im ersten Nassauischen Infanterie-Regiment, war später Director der Kriegsschule zu Erfurt und zuletzt neun Jahre lang Inspicient und Bureau-Chef der Ober-Militär-Examinations-Commission. Letztere sagt in einem Nachrufe von dem Verstorbenen, daß er sich durch seine Charakter- und Hergens-Eigenschaften und durch seinen strengen Rechtschaffenheitssinn die Hochachtung und Verehrung aller ihrer Mitglieder erworben. Seinen Untergebenen wäre er durch rastlosen Eifer und unermüdbare Pflichttreue ein leuchtendes Vorbild gewesen und seine Verdienste sicherten ihm an der Stätte seines thätigen Wirkens ein dauerndes Andenken. Der Verstorbene hinterläßt eine trauernde Wittve und einen Sohn, den Lieutenant im Infant.-Regt. Prinz Friedrich Carl von Preußen (S. Brandenburg.) Nr. 64, ist.

— **Personal-Nachrichten.** Der bisherige Commissar für die Güterconsolidation dahier, Regierungsrath Deltus H., ist zum 1. Dezember d. J. an die Königl. General-Commission in Hannover als außerordentliches Mitglied des Collegiums versetzt; infolge dessen ist dem bisher in Schwäge stationirten Specialcommissar Regierungsrath Kommaßch unter Verlegung desselben hierher die fernere Verwaltung der Commission für die Güterconsolidation hierüber übertragen.

□ **Die Volkszählung** beginnt morgen Montag, den 1. Dezember, und müssen die Haushaltungs-Vorstände bis heute Sonntag, den 30. Nov. cr., Mittags 12 Uhr, in dem Besitze der Zählpapiere sein. Ueber die Ausführung derselben geben wir in der heutigen Nummer unter der Marke „Musterfamilie Deutschlands“ entsprechende Anleitungen, nach deren Studium es gewiß Jedermann begreiflich sein dürfte, wie er seiner Pflicht zu genügen hat.

× **Der eingetretene Schneefall**, welcher schon ein äußerst reiches ist, mahnt die Hausbesitzer wiederum an die Vorschriften über die Reinhaltung der Bürgersteige. Der Schutzmann paßt gerade und mit Recht, bei dieser Gelegenheit scharf auf, und ein Strafantrag ist leicht verwickelt, wenn nicht schleunigst alle Hilfskräfte mit Beisen, Schippen, Spaten und Hacken auf der Straße erscheinen, um die beschneiten Bürgersteige zu reinigen. Daß Letzteres geschieht, ist ja sehr schön, und daß die Obrigkeit auf die strikte Durchführung der bezüglichen Vorschriften achtet, höchst anerkennenswerth. Aber das Alles schützt nicht davor, daß die meisten Unglücksfälle gerade durch das übliche Schlemern der Befreiung der Bürgersteige von den auf ihnen lagernden Schneemassen herbeigeführt werden. Durch das Kraben und Hacken und kehren nach einem Schneefall werden die Granitplatten, die die Bürgersteige decken, so glatt, daß man auf ihnen viel unsicherer geht, als vorher im Schnee. Die ganze Art der Reinigung bietet für die Passanten nur dann den vom Gees in's Auge gefaßten Vortheil, wenn die Hausbesitzer durch dasselbe gleichzeitig gezwungen werden, den Spaten, Hacken, Schippen und Beisen sofort auch den Wagen mit Asche oder Sand folgen zu lassen, um damit die glattgemachten

Granitplatten zu bestreuen und das Ausgleiten nach Möglichkeit zu verhindern. Es ist das keine neue Forderung und die Klage, daß sie noch nicht erfüllt ist, sehr alt. Steter Tropfen höhlt den Stein. Vielleicht hilft diese Mahnung endlich daran denken, daß es nicht genügt, bei Glätte die Straßen und Bürgersteige mit Asche oder Sand zu bestreuen, sondern daß dies erst recht nach der Forträumung von Schnee nöthig ist.

< **Der Winter färbt.** Die rothen Baden sind jetzt an der Tagesordnung. Die plötzlich eingetretene Kälte ist eine sehr intensiv färbende Schminke, aber sie ist weit gesünder, als die Fettschminke, die man in den Parfümeriehandlungen erhält. Aber nicht nur die Baden, auch andere Körpertheile färbt die Kälte, wenn wir ihr dieselben allzu sehr aussetzen, und da heißt es denn die Handschuhe vor, damit wir die Hände vor Frostbällen schützen. Gegen die Hände wird im Winter nur allzuviel gesündigt. Da kommt man mit eiskalten Händen heim und schnell wird dann an den heißen Ofen getreten, um die Hände an demselben zu wärmen. Das ist schädlich, zumal wenn die Hände noch dazu feucht sind. In unserer gemäßigten Zone kann man sich mit einiger Vorsicht sehr gut vor dem Erfrieren der Hände schützen, wenn man nicht etwa durch irgend eine Thätigkeit gezwungen ist, die Hände gar zu sehr der Luft und der Kälte preiszugeben. Viel sündigen auch die Spätaufsteher, indem sie gar zu eilig ihre Toilette beenden und in den ungeheizten Zimmern mit nicht vollständig getrockneten Gliedern sich lange aufhalten. Im Winter ist eben größere Vorsicht geboten, wird diese aber gelübt, dann ist der Winter der Gesundheit weit zuträglich, als der Sommer, vor dessen Unbilden wir uns nicht so schützen können.

× **Der Winter birgt mancherlei Gefahren** in seinem kühlen Schooß. Die eingetretene Kälte läßt eine Mahnung in dieser Beziehung recht zeitgemäß erscheinen. Da kommen die Knaben des Weges daher und betrachten die ganze Welt nur von dem Gesichtspunkte aus, wie sie ihren Vergnügungen dient. Jede glatte Fläche auf der Straße wird ihnen zur Gleitbahn, wo sie ihre Rutschübungen machen. Schleißen, schindern, hulseln, faheln, schliddern, glitschen, so nennt man diese Rutschthätigkeit der Kleinen in den verschiedenen Gegenden. Wie sie aber auch die Herren Jungen nennen mögen, überall schließt sie das größte Glück der Kleinen in sich, aber ein Unheil für die Großen, denn fast in jedem Jahre ereignen sich Unglücksfälle durch diese Rutschbahnen, die sich hier besonders um das Cementtröppel des Rathhauses gefährlich machen und auf denen man nur zu leicht unfreiwillig ins Fallen geräth. Die Kinder mögen sich so viel des Winters erfreuen, als sie nur irgend wollen, aber nicht an solchen Stellen, wo andere Leute dadurch in Gefahr gerathen, und es ist energisch von Seiten der Behörden sowohl wie von den Lehrern gegen diese Unruhe anzutämpfen. Aber es drohen noch andere Gefahren den Straßenpassanten im Winter. Da werden die eisbedeckten Bürgersteige meist in so ungeschickter Weise vom Eis befreit, daß man dabei mit Leichtigkeit beschädigt werden kann. Die Eisstücke fliegen in großem Bogen über die Straße und können jedem Passanten in die Augen fliegen. Es sind Fälle vorgekommen, wo infolge derartiger Wurfgeschosse Erblindungen eintraten. Da muß nicht nur von Seiten der Straßenpassanten Vorsicht geübt werden, sondern auch von denen, welche die bezeichneten Straßenarbeiten vornehmen. Am besten ist immer, vorher das Eis aufzuheben.

× **Die Musterfamilie Deutschlands** wird in den nächsten Tagen bei sämtlichen Haushaltungsvorständen ihre Karte abgeben. Nicht die Visitenkarte, sondern die Zählkarte, welche bei der Personenstands-Aufnahme am 1. Dezember als Vorbild und Muster dienen soll. Eine derartige Musterfamilie wird von dem Königl. Statistischen Bureau bei jeder Volkszählung konstruirt, und das musterhaft ausgefüllte Zählpapier dieser Familie wird den Zählverzeichnissen als leuchtendes Vorbild mitgegeben. Wer sich nach diesem Schema richtet, wird seine Papiere ordnungs- und sachgemäß ausfüllen und der Ankunft des Herrn Zählers am Mittag des 1. Dezembers mit Seelenruhe entgegensehen. Eine feine Familie — diese Musterfamilie! Sie hat ihren Wohnsitz fern ab vom Getriebe der großen Welt in der Stadtgemeinde Otterndorf im Kreise Badeln. Dort lebt, wie aus dem Muster des ausgefüllten Haushaltungs-Verzeichnisses B. hervorgeht, der Schuhmachermeister Wilhelm Brünig, das Oberhaupt der Musterfamilie. Papa Brünig wird der Ehrentitel „Haushaltungsvorstand“ beigelegt, was auf die lausfe Gemüthsart seiner Gattin Anna schließen läßt. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß der Herr im Hause „männlichen“ Geschlechts ist. Ueber das Alter des Ehepaares fehlt jede Andeutung. Papa scheint jedoch kein Springinsfeld mehr zu sein, da er bereits einen 19-jährigen Musterjohn Friedrich besitzt, der sich

gegenwärtig „fern von Madrid“ aufhält. (Muster einer ausgefüllten Zählkarte a) für vorübergehend Abwesende.) Außerdem ist die Ehe noch mit einem Töchterlein, Namens Marie, gesegnet; wie ein Neffe mit Namen Johann in die seine Familie kommt, wird nicht weiter erzählt. Die Familie Brünig ist lutherisch, trotzdem hat der Meister einen katholischen Gesellen angenommen — ein schöner Beweis von Toleranz. Besagte Schuhmacherhilfskraft heißt Ernst Weiß und ist das Muster einer Zählkarte (a) für Anwesende. Ueber dieses hoffnungsvolle Talent werden folgende biographische Daten mitgeteilt: Geboren am 5. Mai 1870 zu Utter im Kreise Osnabrück, wohnhaft Ernst Weiß schon frühzeitig der Fußbelleidungskunst, so daß er bereits nach zurückgelegtem zwanzigsten Lebensjahre bei dem deutschen Muster-Familienwettbewerb als Geselle eintreten konnte. In dieser Stellung schafft er noch gegenwärtig zum Heile der Menschheit. Weiß ist das Muster eines soliden jungen Mannes, er ist, trotzdem er bereits das ehrwürdige Alter von 20 Jahren erreicht hat, weder verheiratet gewesen, noch verlobt, geschieden oder auf Lebenszeit gerichtlich getrennt. Nein, in seinem Zählpapier ist das Wort ledig die unterstrichen, sein Herz ist noch frei! Außer seiner Muttersprache, seinem geliebten Deutsch, spricht Ernst Weiß weder lithauisch, noch polnisch, magyarisch, tschechisch, wendisch, mährisch, tschechisch, wallonisch, holländisch, friesisch, dänisch &c. Er ist noch militärfrei und unterscheidet sich in dieser Beziehung von Franz Baische, der in dem Brünig'schen Haushalt einquartiert ist. Ob diese Einquartierung zu dem „Mädchen für Alles“ Auguste Hagemann, die bei Brünig als Magd dient, in Beziehungen steht? Wer weiß, ob dieser einquartierte Schwerenöhrer nicht auch noch der Martha Fels den Hof macht, die bei der Mutterfamilie in Kost und Wohnung ist? Die Dame scheint ohne besonderen Stand zu sein — das läßt tief blicken! Damit aber das Haus der Familie Brünig voll werde, ist auch noch ein Herr Karl Lehmann auf Besuch da; der Zweck seines Daseins ist ebenfalls nicht angegeben. Gar zu viele Fremde werden aber wohl kaum die Weltstadt Osnabrück im Kreise haben „zum Vergnügen“ besuchen! — Das ist die Mutterfamilie Brünig. Viele Millionen deutscher Familien werden in den nächsten Tagen die Verhältnisse dieser interessanten Haushaltung studiren, ob aber Alle ihre Zählpapiere so punctlich und correct ausfüllen werden wie Papa Brünig, ist fraglich. Es wird Manchen geben, der die hübsche und leicht faßliche Anleitung kaum beachten und die Familie Brünig für ein „Muster ohne Werth“ halten wird. (B. T.)

= **Hufbeschlagschule.** An der Hufbeschlagschule zu Wiesbaden beginnt am 18. Januar 1891 der sechste theoretisch-praktische Lehr-Cursus, welcher sich auf die Dauer von drei Monaten erstreckt. Es können nur 8 Schmiedegesellen des Regierungs-Bezirktes Wiesbaden aufgenommen werden, die nach behördliche Zeugnisse über sittliches Betragen und jurisdicte Lehrzeit ausweisen und eine Aufnahmeprüfung bestehen. Letztere erstreckt sich auf die praktischen Fertigkeiten beim Beschlagen, sowie auf die in einer guten Volksschule zu erwerbenden Elementarkenntnisse. Die aufgenommenen Schmiedegesellen haben ein Unterrichtsgeld nicht zu entrichten. Die Anstalt besitzt die Berechtigung, auf Grund einer am Schlusse des Cursus abzuhaltenden Prüfung, die durch Geiz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebenen Befähigungs-Zeugnisse für die Ausübung des Hufbeschlags-Gewerbes zu erteilen. Gesuche um Aufnahme sind nebst den erforderlichen Nachweisungen an den Vorsteher der Schule, Herrn Schlachthaus-Director Michalis dahier, bis spätestens den 20. Dez. d. J. einzureichen.

= **Einführung der Postwerthzeichen älterer Art.** Vom 1. Dez. 1890 ab werden die Verlehrsankalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkauft. Die alsdann noch in den Händen des Publikums befindlichen Postwerthzeichen älterer Art (Freimarken, sowie gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Streifbänder und Postanweisungs-Formulare) können noch bis zum 31. Januar 1891 zur Frankirung von Postsendungen verwendet werden. Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwerthzeichen ihre Gültigkeit. Dem Publikum soll indes gestattet sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder werden gegen Freimarken zu 10 und 3 Pf. umgetauscht, die Verlehrsankosten werden mit 1 Pf. für jeden gestempelten Briefumschlag und 1/4 Pf. für jedes gestempelte Streifband baar erstatet. Der Umtausch der älteren Postwerthzeichen gegen neue wird an den Postschaltern bewirkt. Postsendungen, welche nach dem 31. Januar 1891 noch mit Werthzeichen älterer Art zur Auslieferung gelangen, werden dem Absender zurückgegeben, oder wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt werden. Vom 1. April 1891 ab sind die Verlehrsankalten zum Umtausch älterer Postwerthzeichen nicht mehr befugt.

= **Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder** werden vom 10. Dezember 1890 ab seitens der Post-Verlehrsankalten nicht mehr verkauft. Von demselben Zeitpunkt ab wird die Reichs-Postverwaltung derartige Postwerthzeichen überhaupt nicht mehr herstellen lassen und zum Verkauf bringen; dem Publikum bleibt überlassen, ungestempelte Briefumschläge und Streifbänder zu verwenden und mit den erforderlichen Freimarken zu versehen. Die am 10. Dezember 1890 noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder neuerer Art können weiter verwendet werden. Dagegen behalten die Briefumschläge und Streifbänder mit Werthzeichen älterer Art nur noch bis zum 31. Januar 1891 ihre Gültigkeit.

= **Neue Notizen.** Falls das Frostwetter andauert, wird heute Morgen die Schlittschuhbahn hinter der „Dietmühle“ eröffnet. — Bei der eintretenden kalten Witterung sind die Trinkstunden am Kochbrunnen vorläufig für die Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags festgesetzt. — Gelegentlich eines Streites, der sich am Freitag Abend in der G. H. W. Wirtschaft an der Platter-

straße abspielte, wurde der hier wohnhafte Schirm- und Korbmacher von Adde von Dillenburger so unzufrieden an die Luft befördert, daß er, über heftige innere Schmerzen klagend, auf der Straße liegen blieb und von einem patrouillirenden Schutzmänner in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Verseins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Sagoria“ veranstaltet heute, von 4 Uhr an, eine gesellige Zusammenkunft nebst Tanz mit Damen in der „Rassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße 21, und verspricht dieses Arrangement den Gästen einige recht vergnügliche Stunden.

* Die Gesellschaft „Victoria“ hält heute Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr, in der „Männer-Turnhalle“, Platterstraße 16, für ihre Mitglieder und eingeladenen Gäste eine Abend-Unterhaltung mit Tanz und verspricht dieselbe, dem reichhaltigen Programme nach, den Theilnehmern einen recht vergnüglichen Abend zu bereiten.

* Der „Zither-Verein“ bezieht heute Abend die Feier seines fünften Stiftungsfestes mit Concert und Ball in der „Kaiser-Halle“. Das Programm des Concertes ist sehr reichhaltig und verspricht letzteres durch die Mitwirkung mehrerer Solisten in künstlerischer Hinsicht ein sehr interessantes und gnußreiches zu werden. Es sei noch bemerkt, daß die Veranstaltung präcis 8 Uhr ihren Anfang nimmt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Den Volkszähler führt sein Amt sowohl in den Salons des Reichen wie in die Hütte des Armen. Von den vielen Eindrücken sind diejenigen gerade nicht die angenehmsten, welche er in der Letzteren in sich aufnimmt. Man sollte es kaum für möglich halten, daß hinter den Reichen prächtigen Paläste es Häuser und Baracken giebt, in welchen der Beamte dem Schreckbild tiefer, grenzenloser Armut in's Auge schauen muß. Wohl findet die Mildthätigkeit hierher ihren Weg, und dennoch giebt es Hunderte von falschem Schamgefühl geleiteter armer Familien, denen diese Quelle verschlossen bleibt, Unglückliche, bei deren Anblick uns doppelt schmerzliches Gefühl des Mitleids erfasst. Ich bin überzeugt, daß die meisten Zähler mir beistimmen, wenn von ihrer Seite aus die Aufmerksamkeit der Behörde oder edler Menschenfreunde auf die traurige Lage dieser Unglücklichen gelenkt würde und wenn sie selbst nach ihren Kräften denselben ihre Unterstützung nicht versagen. Es wäre damit mehr gethan, als philsophisch-weltanschauliche Betrachtungen und abgeleierte Biederungsphrasen zu erreichen vermögen. W. G. . . .

× **Biebrich, 29. Nov.** Morgen wird eine Deputation des Gemeinderaths, bestehend aus den Herren Bürgermeister Wolff, Kaufmann und Hoflieferant Steinhauer und Hofkammermeister Bohrmann, Sr. Königl. Hoh dem Großherzog von Luxemburg eine Glückwunsch-Adresse in Frankfurt a. M. bezw. Königstein überreichen.

△ **Schierstein, 29. Nov.** Den Obstbaumbesitzern wurde bekannt gemacht, daß dieselben bis zum Februar 1. J. sämtliches dürres Holz von ihren Bäumen zu beiseiten haben. Alte, nicht mehr tragbare Bäume, sowie dürre Bäume sind auszumachen; dürres Holz, welches doch nur zu Bruchstücken schädlicher Insekten dient, soll man gleich verbrennen. — Der Rhein ist seit verfloßener Nacht wieder im Fallen.

= **Ufingen, 29. Nov.** Se. Majestät der Kaiser und König haben den Pfarrer Theodor Müller hier zum Decan des Decanats Ufingen Allergnädigst zu ernennen geruht.

= **Parante Pfarrei.** Die Pfarrei Dellenheim ist vacant; kompetenz-mäßiges Einkommen einschließlich der Wohnung ca. 3820 Mk., von welchem zur Zeit event. nur das eichmäßige Maximum von 1800 fl. oder rund 3100 Mk. incl. Wohnung zur Auszahlung kommt. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Wahl der Gemeinde, und sind Bewerbungen an Herrn Decan Consistorialrath Herdt in Nordenstadt zu richten.

Kunstgewerbliche Ausstellung.

Die Victor'sche Kunstankalt hat in dem Hause Webergasse 8, in welchem ihre eigene ständige Ausstellung sich befindet, vor Kurzem eine zwar in ihren räumlichen Verhältnissen zunächst bescheidene, aber dennoch höchst beachtenswerthe dauernde kunstgewerbliche Ausstellung eröffnet. Die Bedingungen für die beteiligten Künstler sind entsprechend den anderwärts von den Ausstellungen der Kunstgewerbe-Vereine gestellten festgesetzt und der Eintritt ist frei; es geht hieraus hervor, daß das Unternehmen rein sachliche Ziele verfolgt. Die Aussteller gehören durchwegs fremden Städten an, namentlich ist München häufig vertreten, daneben Karlsruhe, Berlin, Nürnberg, Hamburg u. s. w. So ist es den Leitern der Victor'schen Kunstankalt gelungen, viele Zweige des Kunstgewerbes und mancherlei Techniken in sehr schönen, theilweise virtuosen Leistungen hier zur Anschauung zu bringen, eine Thatsache, die unsere Stadt bei der tiefmütterlichen Behandlung, welche dem Kunstgewerbe in Wiesbaden bisher zu Theil wurde, mit Freuden begrüßen muß.

Daß bereits vor der einpältigen Eröffnung mehrere schöne, darunter recht kostbare Stücke von gelegentlichen Besuchern erworben wurden, ließ auch in dieser Hinsicht den besten Erfolg für die Künstler erwarten, und so hat sich die jetzt eröffnete Ausstellung bereits in der kurzen Zeit ihres Bestehens sehr in der Gunst unseres gebildeten Publikums befestigt. Die Victor'sche Kunstankalt macht in entgegenkommender Weise ausdrücklich darauf aufmerksam, daß auch Nichtkäufer durch aus willkommene Besucher sind und hat es dadurch erreicht, daß der Besuch der Ausstellung ein sehr reger ist. In der That dürfte sich die Victor'sche Ausstellung dauernd als Sammelplatz, besonders unserer

kunstfertigen Damenwelt behaupten und namentlich jetzt scheint die Veranstaltung, die den Charakter einer Weihnachtsmesse, wie sie in früheren Jahren ebenfalls von der Firma Victor arrangirt wurde, trägt, besondere Anziehungskraft auszuüben. Wie lobend es gegenwärtig z. B. ist, sich die Schätze anzusehen, die auf dem verhältnismäßig kleinen Raum vereinigt sind, möge nachstehende Zusammenstellung darthun, die freilich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, aber doch im Allgemeinen ein Bild giebt von der Reichhaltigkeit des Gebotenen. A. Baumann (München) in Vertreten mit einer ganzen Anzahl Porzellan- und Glaswaren (Wappengläser, Humpen, Krüge u. s. w.), C. W. Fleischmann (München) mit einer Sammlung getreu nachgebildeter alterthümlicher Thongefäße (Teller, Schalen, Becher, Krüge u. s. w.); Baumann & Lindner (München) mit historischen Proszen nach Originalen, aus Kupfer und verfertigt, ferner Figuren und Schalen, reproducirte Ausgrabungen; Fr. Lill Freund (München) mit einem Paravent in Aquarell und einer Steinwand in Bronze-Malerei, sowie einigen gemalten Tafeln in Del; Bildhauer Franz Dregler (München) stellt Büsten von Maxime Kneipp aus; M. Bungs (München) Rocco-Spiel und -Konsole, fernervergoldet und dunkel; Gustav van Frede (München) Glasmalereien von wunderbarer Farbenpracht und reicher Auswahl; Alfred Lindner (München) eine Schmuckkassette und einige Wandvasen; Malchule Helene Adam (München) Porzellaneller und Aufsätze in Rocco-Manier; Bildhauer M. Brigger (München) bunte Büsten in Porzellan-Imitation; Frauenarbeitschule des „Schwäbischen Frauen-Vereins“ (Stuttgart) Stuhl, Korbchen, Hausapotheke und Vorfesbuch in Lederfchnitt, Lampenschirm in Pflanzenbildern, Läufer in Rothfärberei und punto tirato, Decken in Eisenbeintenn und Nachfärberei; J. Geiser (München) ist vertreten mit einer ganzen Reihe Holzbrand-Schiller, Bearzée & Co. (Berlin) mit gegossenen Photographierahmen, Wandbildern, Aufhängen u. s. w.; Fr. C. Krüger (München) stellt 4 Fruchtstücke und 1 Palette in Del aus, Fr. P. Keller (Karlsruhe) eine Anzahl Majolikafässer, 1 Kasten und Portemonnaies in Lederfchnitt, sowie geätzte Gegenstände aus Zinn (Stannen, Schalen und Teller); Fr. Balesca Böver (Hamburg) 2 prachtvolle Kupferteller mit geätzten Blumenmüden nebst kleinen Schalen und einige Kominsächer, die jüngst so sehr in Aufnahme gekommen sind; Frau Prof. Mettenius (Berlin) Rahmen in Aquarell; Gisele Karl Rothmüller (München) Gegenstände aus Messing und Kupfer, Silbervergoldet und mit ächten Steinen versehen (Nadeln, Anhänger, Broschen, Mantelschließen, Stockknöpfe, Arm-bänder, Nischfächer, Nähnadeln u. s. w.); Fr. von Liedmann (Görlitz) 2 Blumenstücke in Aquarell; Fr. Otrille Stöppler (München) gemalte Nischen, zwei Tischen in Del. Wenn man zu diesen Gegenständen die zahlreichen Ergüsse des Victorischen Meisters selbst rechnet — wir nennen nur die stilvollen Leinen- und Buntfärbereien, die reizenden Himmelmöbel in Brandmalerei, die gemalten Blumen und Amoretten in Del, sowie die vielen Grenzpläne von Moosfisch-Edelerei, deren Farbenzusammenstellung jedes Auge entzückt — so wird man gestehen müssen, daß hier eine Leistung vorliegt, welche die ihr zu Theil werdende Würdigung gewiß verdient. Würde der dankenswerthen und anregenden Ausstellung namentlich von Seiten der kunstliebenden Damenwelt auch ferner reiche Theilnahme gesichert sein.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. IV. Cukins-Concert im Kurhause, unter Mitwirkung des Herrn Professors Joseph Joachim, Director der Königl. Hochschule zu Berlin. Der seit langen Jahren weltberühmte Geiger ist auch in Wiesbaden durchaus keine unbekannte Erscheinung; zu wiederholten Malen hat er das Publikum hier durch sein unvergleichliches Spiel entzückt. Ueber das Lektüre noch Neues zu sagen, möchte daher wohl vergeblich sein, daselbe ist überall, wo er sein Instrument ertönen ließ, bekannt genug, als daß es vieler Worte bedürfte. Seine seltenen Vorzüge: vornehmste Auffassung, eine von warmer Empfindung besetzte unvergleichliche Objectivität, wunderbare Dynamik u. s. haben ihn seit lange zu einem Unicum unter den Geigern geknüpft. Leider tönten die geistigen Eigenschaften, welche man an dem Spiele dieses Meisters rühmt, im vorgestrigen Concert bei Weitem nicht derartig hervor, wie man es bei ihm zu erwarten gewohnt ist. Nachdem der Joachim zum ersten Male gehört hat, mag er daher wohl eine Enttäuschung bereitet haben; es war nicht mehr der Joachim von früher, was sein Solospiel anbetrifft, während auswärtigen Berichten zufolge, er als Ensemblespieler auch jetzt noch unvergleichlich sein soll. Daß der Künstler vorgestern die erwartete Wirkung mit seinem Spiele nicht erreichte, lag übrigens zum großen Theile am Programm. Sein eigenes Concert über ungarische Weisen vermag nur ein technisches Interesse einzufößen, und ebenso wenig war die Bruchstücke Romanze eine geeignete Nummer, um die Interpretationskunst eines Joachim in das richtige Licht zu stellen. Romanze und Finales alla Zingara aus dem ungarischen Concert schienen am meisten angebracht zu haben. Daß Joachims Technik schon seit einiger Zeit nicht mehr über aller Kritik erhaben ist, dürfte wohl bekannt sein; es war vorgestern nicht nur die Intonation, welche vielfach zu wünschen übrig ließ, sondern auch Ungenauigkeit und Unklarheit machten sich gerade in dem ungarischen Concerte neben allerdings wieder glänzenden Momenten zu verschiedenen Malen in sehr auffälliger Weise geltend. Joachim sollte keine Werke mehr vortragen,

bei denen es sich lediglich nur um virtuose Wiedergabe handelt, er besitzte ganz andere Mittel, um den Hörer auch jetzt noch im hohen Grade zu fesseln. Der berühmte Künstler wurde stürmisch applaudirt. — Die Kapelle eröffnete die Aufführung mit der schon etwas altförmlich angehörten Overtüre zu Cherubini's „Medea“, brachte später die reizende Serenade aus Goldmar's Symphonie, „Ländliche Hochzeit“ und schloß mit Haydn's G-dur-Symphonie No. 13 der Breitkopf und Härtel'schen Ausgabe. Die Ausführung dieser Werke gab keine Gelegenheit zu besonderen Bemerkungen; dieselbe verlief in der gewohnten vortrefflichen Weise.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 2. Dez.: „Die beiden Leonoren.“ Mittwoch, den 3.: „Der schwarze Domino.“ Donnerstag, den 4.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Samstag, den 6.: Zum ersten Male: „Der Statthalter von Bengalen.“ Schauspiel in 4 Acten von Heinrich Laube. Sonntag, den 7.: „Die Meistersinger von Nürnberg.“ (David: Herr G. Ruffard vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.)

= Kurhaus. In dem heute Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte kommt die Symphonie in G-dur von Haydn und Suite No. 1 in D-moll von Franz Schner zur Aufführung. — Das V. Gyllius-Concert findet am nächsten Freitag unter Mitwirkung der vortrefflichen Sängerin Signora Alice Barbi aus Bologna statt.

= Concert des „Cäcilien-Vereins.“ Wir versehen nicht, nochmals auf den seltenen Kunstgenuss aufmerksam zu machen, der den Musikfreunden unserer Stadt in dem am Montag, den 1. Dezember, angelegten ersten Concert des „Cäcilien-Vereins“ bevorsteht. Des gewaltigen Eindruckes darf die ewig junge Tonchöpfung Händels „Samson“, zumal unter der Mitwirkung unserer berühmten Landsmännin Fräulein Hermine Spieß, die schon erst von einer ehrenreichen Kunstreise zurückgekehrt ist, gewiß sein. Wenn, wie wir hören, der größte Theil der Plätze zur Aufführung selbst bereits vergiffen ist, so bietet doch auch die heutige, unter der Mitwirkung des Fräulein Spieß stattfindende Generalprobe im großen Saale des Kurhauses billige Gelegenheit zu einem nahezu vollständigen Eindruck.

h. Frankfurter Schauspielhaus, 28. Nov. Die gestrige Aufführung des „Kean“ gab dem Publikum die willkommenen Gelegenheit, eine Haupttätigkeit unseres Schauspiel-Ensembles, den Charakterdarsteller Roll, zu ehren, welcher an diesem Tage die Feier seiner vierzigjährigen Bühnenbühnenzeit beging. Zahlreiche Hervorrufe und vielfache Kranzgebenden wurden dem Jubilar dargebracht, welcher auch nach Schluß der Vorstellung noch durch eine interne Feier auf der Bühne geehrt wurde, bei welcher Gelegenheit ihm Herr Intendant Glaar im eigenen Namen und im Namen der Kollegen ein werthvolles Ehrengeld übergab. — Gleichzeitig hatte Herr Strohecker, der berufenste Interpret der Dichtungen in Frankfurter Mundart seinen zweiten Vortragsabend veranstaltet, in welchem er Dichtungen von Friedrich und Adolph Stölke und von Pfeiffer in so vornehmlicher Weise zur Wiedergabe brachte, daß das zu beiden Abenden überaus zahlreich erschienene Publikum aus dem Saale nicht heraustrat. Die Dichtungen unseres vaterländischen Altmeisters Friedrich Stölke sind von einer so warm empfundenen ächten Poesie durchdrungen und gleichzeitig von einem so frühen hergewinnenden Humor getragen, daß es nicht Wunder nehmen kann, wie Herr Strohecker, der die Dichtungen so vortrefflich vorträgt, in immer weiteren Kreisen zu Vorlesungen berufen wird.

*** Schauspiel.** Unsere neuliche Notiz von einem neuen, soeben vollendeten Schauspiel Henrik Ibsens können wir heute auf Grund einer Mittheilung aus Christiania dahin vervollständigen, daß der Dichter auch Uebersetzungen ins Französische (durch den Grafen Prozor), Italienische und Ungarische autorisirt hat; sie werden fast zur selben Zeit wie die norwegischen, deutschen und englischen Ausgaben, im Dezember erscheinen. — Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Ehre“ gelangte am 28. d. M. zum ersten Male in italienischer Sprache an dem „Teatro filodrammatico“ in Mailand zur Aufführung und errang trotz mittelmäßiger Darstellung und trotz der nicht allzu correcten Uebersetzung einen durchschlagenden Erfolg.

*** Personalien.** Franz Nachbaur wird seinen mit der Zeitung des Breslauer Stadttheaters abgeschlossenen Vertrag lösen und aus deren Verbands bereits Ende dieses Monats scheiden. Hiermit dürfte die Bühnenlaufbahn Franz Nachbaur's, welche fast drei Jahrzehnte hindurch reich an den größten künstlerischen Erfolgen war und in Breslau ein für den Sänger weinliches Ende finden mußte, ihren endgültigen Abschluß erreicht haben. Franz Nachbaur gehört übrigens zu den reichsten Sängern in deutschen Landen.

*** Bildende Kunst.** Der nächste Pariser Salon wird, so meldet der „Gaulois“, ein Bild enthalten, welches nicht nur wegen seines Werthes, sondern auch wegen seines Ursprungs Aufsehen erregen wird. Man versichert nämlich, daß die Prinzessin Beatrice von Battenberg, die jüngste Tochter der Königin von England, dieses Jahr ihr Bild „Sonnenundergang zu Biarritz“, welches schon in der Gesellschaft der schönen Künste der Insel Wight, deren Präsidentin die Prinzessin ist, ausgestellt war, dem Palais de l'Industrie einzuschicken beabsichtigt. Sie wird dem Bild, das übrigens unter einem Pseudonym ausgestellt werden wird, vielleicht auch ein Blumenstück, Orchideen darstellend, beifügen.

*** Von Robert Koch** erzählt Professor Dr. Hirt in der „Breslauer Morgenzeitung“ folgende Geschichte: In Wollstein, einem kleinen Orte im Posen'schen, lebte vor Jahren ein Physikus, der eine eigenthümliche Leidenschaft für weiße Mäuse hatte. Dies hatte seinen Grund. Die Mäuse zeigten nämlich in besonders günstiger Weise gewisse physiologische Erscheinungen, nachdem man ihnen Milzbrandkeime eingeimpft hatte. Nicht

blos in Volkstein beschäftigt man sich mit Bacterien, und Geheimrath Dr. Cohn sprach den wichtigen Satz aus, daß man unter ihnen Arten unterscheiden müsse. Kurze Zeit nachher sagte er eines Tages zu den unter seiner Leitung arbeitenden Hörern: „Da hat ein Arzt aus der Provinz Posen an mich geschrieben, er will uns Präparate zeigen: kommen Sie doch mal dazu, morgen um diese und diese Zeit.“ Als am andern Tage die Geladenen, unter ihnen der damalige Cand. med. Hirt, versammelt waren, öffnete sich die Thür, und ein schlicht gekleideter Herr trat ein. Er verbeugte sich, stellte sich vor: „Robert Koch“ — der Name war gänzlich unbekannt. Die Gleichgültigkeit verwandelte sich aber bald in Staunen und Bewunderung, als er seine Schachteln aufmachte und seine auf scharfsinnige, äupert sparsame Weise angefertigten Präparate und seine ganz allein hergestellten Photographieen zeigte. So ein Mann mußte einen angesehnen Wirkungskreis haben. Herr Cohn gab sich die größte Mühe, einen solchen zu finden, er wandte sich an den Minister mit der Bitte, Koch an Breslau zu stellen. Die Antwort lautete: „Sehr gern, aber wir haben kein Geld.“ Zufällig starb damals der Gerichts-Physikus des Nicolai-Bezirks. Die erledigte Stelle hielt Koch. Er siedelte nach Breslau über, trieb seine Studien fort, fand aber nichts zu thun. Nach einiger Zeit erklärte er, daß es zwar eine Ehre sei, in Breslau Physikus zu sein, daß man aber von dieser Ehre nicht leben könne. Er hatte in drei Monaten nur acht Thaler verdient. Kurz, Robert Koch packte seine Sachen und ging nach Volkstein zurück, wo er, wie der Abgeordnete von Unruhe-Pomst erzählt, durch einen Fadelzug gekehrt wurde. (Wie gemeldet, wird auch in Berlin zu Zeit eine Fadel-Huldigung für Koch vorbereitet.) Aber er war bekannt geworden. In dem kleinen Nest konnte er nicht bleiben; man berief ihn nach Berlin in das unterdessen auf Bismarck's Anregung geschaffene Reichs-Gesundheitsamt.

Vom Büchertisch.

* Im Verlag von Max Wundermann, Leipzig und Friedberg, erschien soeben: „Zeitfragen“. Prinzipielle Betrachtungen von Wilhelm von Lichtenow, einem Autor, der sich durch lichtvolle und interessante Aufsätze schon vielfach bekannt gemacht hat. Die sehr empfehlenswerthe Schrift, welche von der Thatsache ausgeht, daß wir uns gegenwärtig in einem tiefgehenden Umwandlungs- und Neubildungs-Drange auf fast allen Gebieten des menschlichen Denkens und Thuns befinden, tritt der schwierigen Frage näher, ob das erstrebte Neue auch das Bessere sein wird. Wenn auch der Grundzug des heutigen Zeitgeistes der Materialismus oder doch wenigstens ein stark materialistisch angehauchter Realismus ist, so läßt doch der energiegelasse Ernst, mit dem man heutzutage z. B. großartige, gefährvolle Unternehmungen ins Werk setzt, um der Allgemeinheit durch einen wahrhaft nützlichen, edlen Zweck zu dienen, deutlich erkennen, daß die aus einem grossen Materialismus erwachende Selbstsucht noch nicht die Oberhand gewonnen hat. Dem entgegen müssen uns die in steter Zunahme begriffene Irreligiosität der Massen, die zahlreichen, eine tiefe Verrohung des Gemüths offenbarenden Verbrechen gegen die Sittlichkeit und gegen Leib und Leben des Nächsten, die so häufigen Nerven- und Gehirnkrankheiten und deren gemeingefährliche Folgen, der geradezu epidemisch gewordene Größenwahn, die zahllosen Selbstmorde das Bewusstsein abnützen, daß der Charakter unserer Zeit ein seltsames Gemisch von Kraft und Schwäche aufweist. Wo er von Arbeiterbewegung und Arbeitswerth spricht, meint der Verfasser unter Anderem: „Vor jeder Arbeit Achtung, aber im Werthe existirt doch zwischen Arbeit und Arbeit Verschiedenheit.“ Jedenfalls vermag man durch den Vergleich der Arbeitswerthe die Forderungen der Arbeiter, wo sie übertrieben werden, auf das gebührende Maß zu reduciren, resp. die Arbeiter selbst von der Grenze der Lohnansprüche und der Ansprüche auf das materielle Leben überhaupt zu überzeugen.“ Des Weiteren ist dann die Schul- und Universitäts-Reformfrage, der Landwirtschaft treibende Adel, die Kunst und deren Aufnahme seitens des Publikums und die neue Literatur einer Besprechung unterzogen, die kein Leser unbefriedigt aus der Hand legen wird. Das Schriftchen sei Allen, die nicht gleichgültig durch die ernste und bewegte Zeit gehen, in der wir leben, aufs Wärmste empfohlen.

* Eine kurze und sachliche Biographie, welche die dichterischen Verdienste Mückers gebührend hervorhebt, ohne seinen Mangel und die Grenzen seiner Begabung zu verschweigen, kommt jetzt gerade zur rechten Zeit. Denn es läßt sich nicht verkennen, daß die Zahl der Leser Mückers immer mehr und mehr sich verringert — eine Thatsache, die zum Theil in der Art von Mückers Schaffen ihre Erklärung und Begründung findet. Hier kann eine nicht allzu umfangreiche Biographie, welche das Publikum auf das Gelingende innerhalb der reichen Production Mückers hinweist und durch ästhetische Betrachtung zur Lectüre desselben anleitet, vielleicht Wandel schaffen, damit der Schatz von Poesie und der Reichtum an tiefen Gedanken dem deutschen Volke aus Neuem wieder aufgeschlossen werde. Eine solche Aufgabe zu erfüllen, ist das soeben erschienene Buch: „Friedrich Mücker“. Von Franz Munder. (Bamberg, C. C. Buchner'sche Verlagsbuchhandlung. Pr. 1 Mk. 40 Pf.), wegen seiner einschichtigen und leicht fasslichen Darstellung wohl geeignet. Auch dem Forscher bietet die Schrift manches Neue; einzelne ungedruckte Gedichte sind im Anhange zum ersten Male mitgetheilt. Die Ausstattung ist vortreflich; namentlich sind die schönen und gelungenen Illustrationen hervorzuheben.

* Hermann Jähle: „Fürst Bismarck“. Sein Leben und Wirken. (Berlin, Verlag von Paul Rittel.) Dieses von acht vaterländischen Geistes durchwehte Werk, auf das wir schon verschiedentlich hingewiesen, schreitet rüstig vorwärts. Die uns zugekommenen Lieferungen 7 bis 11 vollenden das Bild der Thätigkeit Bismarck's als Gesandter in Frankfurt, schildern seine Wirksamkeit als Preussens Gesandter am Hofe zu St. Petersburg, welche Stelle er Anfangs für eine Art Strafverlegung empfand, entrollen dann das Bild einer der für Preussens und Deutsch-

lands Geschichte bedeutungsvollsten Zeit: Die Uebernahme des Vorgesitzes des Preussischen Staatsministeriums durch den Wirklichen Geheimen Rath von Bismarck-Schönhausen 1862 und seine eiserne Ausdauer im Kampfe gegen die Volksvertretung um die Heeresreform und seine Stellung zum Frankfurter Fürstentag, an welchem König Wilhelm sich auf Bismarck's Vorstellungen bekanntlich nicht betheiligte. Sehr scharf ist die Zeichnung, die Bismarck von Napoleon entwirft, von welchem er sich am 1. November 1862 als französischer Gesandter in feierlicher Audienz verabschiedete: „Er ist... viel weniger der kluge Kopf, für den man ihn hält; mit seiner Intelligenz ist es nicht weit her, auch mit seinem Wissen... Seine Kenntnisse sind derart, daß er bei uns nicht einmal das Referendar-Examen machen könnte.“ Während ist das unerschütterliche Vertrauen, welches in allen Stürmen in den Verfassungskämpfen gegen die Krone König Wilhelm seinem Rathgeber wahrte. Als während dieser Conflitszeit eine russische Fürstin den König wegen seines gesunden Aussehens beglückwünschte, sagte er, auf den Minister-Präsidenten Bismarck deutend: „Das ist mein Arzt!“ — Gleich den früheren Lieferungen sind auch diese angezeigten mit guten Abbildungen geschmückt. Das schöne Werk wird mit der 16. Lieferung vollständig. — Ein nicht weniger interessantes Buch über den Fürsten, dessen wir auch schon früher Erwähnung thaten, ist: „Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Fürsten Bismarck.“ Darstellung der gesammten politischen Wirksamkeit des Fürsten Bismarck als Abgeordneter, Gesandter, Minister und Reichskanzler. (Leipzig, Neugeb'sche Buchhandlung, Gebhardt & Wilsch.) Die neuen vorliegenden Hefte 8-11 dieses in Deutschland überall mit warmem Interesse aufgenommenen Werkes führen uns mit steigender Spannung in die große Wendung des Wirkens Bismarck's ein, wo sich wie im Drama das Schicksal des Helden entscheidet. Die Katastrophe bildet der böhmische Krieg, der die Grundlage der deutschen Einheit herstellt. Wir übersehen die stetige Entwicklung der Bismarck'schen Politik in ihrem inneren Zusammenhang. Von der festen Haltung Europa gegenüber in der Frage des polnischen Aufstandes, von der Abweisung des Frankfurter Fürstentages bis zum französischen Kriege, geht derselbe Geist selbstbewußter Kraft und klarer fester Entschlossenheit, dasselbe Streben einer wahrhaft deutschen Großstaatspolitik durch die ganze Reihe immer wichtigerer diplomatischer Thaten hindurch. Man darf es dem Verfasser zum Verdienst anrechnen, daß er durch die Gruppierung der Thatfachen, sowie auch durch die Einschlebung von bisher unbekannten oder noch nicht gewürdigten Thatsachen die stetig aufsteigende Entwicklung der Bismarck'schen Politik der deutschen Nation von den ersten Anfängen an so trenn und übersichtlich zum Bewußtsein bringt, wie es bisher in dieser Gründlichkeit noch nicht geschehen ist. Das erste Heft bringt den Anfang des französischen Krieges. Von besonderem Interesse sind die Zeugnisse von Zeitgenossen über Personen und Dinge, die der Verfasser in seine Darstellung verwebt und unter denen amtliche Berichte, die bisher dem Publikum noch nicht zugänglich waren, eine besonders wichtige Stelle einnehmen.

Neuerschienene Bücher.

„Eva Leonie“, Roman von M. Bernhard. (Friedrich Schirmer, Berlin.) Preis 5 Mk. Der Roman enthält die Geschichte einer jungen Frau seit ihrer frühesten, trübten Kindheit bis zu den Tagen dauernden Glückes, welche uns in anmüthiger Form dargebracht wird. Bei der bevorstehenden Weihnachtszeit sei auf „Eva Leonie“ als auf ein geeignetes Gelegenheitsgeschenk hingewiesen.

„Die Heilung der Lungenischwindsucht“ und der tuberkulösen Entzündungen vom Standpunkt des neuen Koch'schen Heilverfahrens, dargestellt von Dr. med. Th. Sommerfeld, pract. Arzt in Berlin. Preis 50 Pf. (Wiesbaden, S. Sabowsky.) Das vorliegende Schriftchen bringt eine populäre Darstellung der bahnbrechenden Untersuchungen Koch's und es dürfte vielen Lesern gewiß von Interesse sein, aus dem Büchlein die Art und Weise, wie diese Entzündungen nach dem neuen Verfahren behandelt werden, kennen zu lernen.

„Zu den ersten Gedanken des Herrn von Egidy“. Ein Beitrag zum Kampfe um geistige Freiheit und ein Wort zur Bekämpfung ungerechtfertigter Angriffe von S. Kühn. Preis 40 Pf. (Verlag der Albanus'schen Verlagsbuchhandlung in Dresden.) Das Schriftchen schließt sich eng an die Egidy'sche Broschüre und ist in manchen Punkten eine Ergänzung zu dieser.

Nachdruck verboten.

Pariser Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Die Monate October und November sind wohl die allerernsthaftesten des Jahres für die Pariser Gesellschaft, viel ernsthafter, als die Fastenzeit zwischen Fastnacht und Ostern, die von Recktes wegen die ernsthafteste sein sollte, es aber jetzt nur noch für einige wenige gute Christen ist. Es kommt das daher, daß die Welt, welche die schwierige Pflicht hat, sich immer zu amüsiren, zu dieser Jahreszeit sich außerhalb Paris amüsirt und dazu noch einem Vergnügen obliegt, welches so ernsthaft ist, daß es schon im grünen Alterthum als Vorübung zum Kriege betrachtet wurde. Dieses Vergnügen ist nämlich die Jagd.

Nun giebt es zwar freilich in Frankreich so viel Jäger und so wenig Wild und unter dem Wild so wenig lebensgefährliche Bestien, daß die amte Begriffsbestimmung des Jagdvergnügens ziemlich problematisch wird. Es bleibt aber immerhin so viel übrig, daß die Bewegung in freier Luft,

bel köhler, oft feuchter Witterung, auf gebahnten und ungebahnten Wegen, in halb-militärischen, knappen Costüm für die feine Welt immer noch einen großen Unterschied von der gewöhnlichen Lebensart im Salon, im Bois de Boulogne, auf den Boulevards und im Theater darstellt.

Und die Damen nehmen den Dienst des heiligen Hubertus fast noch ernster als die Herren. Die berühmte Herzogin von Uzès trägt kein Costüm lieber, als das Jagdcostüm und hat es nicht ungern, wenn man sie einen weiblichen Nimrod nennt und ihre präsumtive Herrin, die Gräfin von Paris, neben deren problematischem Throne sie das erste Tabouret einnehmen würde, theilt diesen Geschmack.

Diejenige Dame dagegen, die vermuthlich noch für längere Zeit den Platz einnehmen wird, den die Entelin Ludwig Philipp's als ihr gehörig ansieht, die Frau des Präsidenten Carnot, hat es bis jetzt noch nicht soweit gebracht in ihren Bestrebungen, die große Dame zu spielen, daß sie ebenfalls als vollkommene Sportswoman bezeichnet werden könnte.

Die präsidentenständlichen Jagden im Forste von Rambouillet sind bis jetzt Herrenjagden geblieben. In allem Uebrigen kann man jedoch Frau Carnot das Zeugniß ebenso wenig als ihrem Gemahl versagen, daß sie ihr Möglichstes thut, um den vortheilhaften Republikanern, welche sich nicht an die republikanische Einfachheit gewöhnen können, den abwesenden königlichen oder kaiserlichen Hof zu ersetzen. Das Ehepaar Carnot paradiert und repräsentirt sogar besser, als weiland der Bürgerkönig und die Königin Amélie. Nur ein Ding fehlt noch Herrn Carnot, was vor ihm alle Monarchen und sogar sein mittelbarer Vorgänger Mac-Mahon, befehlen hat, nämlich eine Uniform. Es ereignet sich daher bei feierlichen Vorstellungen egotischer Gesandtschaften oft der traurige Fall, daß der General Brugère, der Chef des Maison militaire des Präsidenten, für das Staatsoberhaupt angesehen wird, der correcte Herr, der im Frack mit dem breiten rothen Ordensband neben ihm steht, dagegen für seinen Kammerdiener.

Um eine Uniform für ein civiles Staatsoberhaupt zu finden, müßte man bis auf die Zeit des Directoriums zurückgehen, für welches der berühmte Maler David außerordentlich pompöse Costüme entworfen hatte; Purpurjammet, Hermelin, Spitzen, Goldstreifen und ungeheure Federbüsche, Nichts war gespart, um Barras und seine sauberen Spiegelgesellen als Halbgötter herauszuputzen. Das wäre ein Präcedenzfall, aber ein sehr anrüchiger. Darum ließ man den Gedanken wieder fallen und begnügte sich mit der Thatsache, daß Carnot den bescheidenen schwarzen Frack besser zu tragen weiß, als Grévy und Thiers.

Noch evidentere ist der Vorsprung, den Frau Carnot allen drei bisherigen Präsidentinnen abgewonnen hat. Nur die Marshallin hatte es vor ihr ernstlich versucht, würdig zu repräsentiren, aber ihr Alter, ihre stattliche Leibesfülle und eine gewisse Verbtheit der Manieren bereiteten ihr Hindernisse, welche für Frau Carnot nicht vorhanden sind. Obgleich Großmutter durch ihre Tochter, trägt die Präsidentin mit Glück noch verhältnismäßig jugendliche Toiletten. Man sagte ihr sogar nach, sie vermöge das allergehörlichste Mittel, die Gesichtsfarbe zu verbessern, das Reispulver. Wenigstens will die „Vie Parisienne“ die Entdeckung gemacht haben, daß Frau Carnot bei der ersten Vorstellung von Romeo und Julie im Odeon, wo sie ein sehr helles Kleid trug, zum ersten Male Poudre de Riz im Gesicht gehabt habe. Das auf modische Correctheit haltende Blatt sieht darin einen anerkennenswerthen Fortschritt.

Im November fangen die Jagden an seltener zu werden, während die Gesellschaften noch nicht im Zuge sind. Diese Zwischenzeit benutzen die Theater, um die erste Serie von Neuheiten ihres Winterspielplans zu lanciren. Die glücklichen Bühnen sind die, wo diese erste Serie keine zweite nöthig hat, d. h. wo die erste Novität so gefällt, daß sie weit über's Neujahr hinaus 150 oder 200 Mal ohne Unterbrechung gespielt werden kann. Dieses Glücksloos scheint bis jetzt nur das Theatre des Variétés gezogen zu haben mit „Ma Cousine“ von Meilhac, denn Meister Ohnets „Lezte Liebe“ wird ihr wohl schwerlich den Rang ablaufen. „Ma Cousine“ ist im höchsten Grade amüsant, und was noch merkwürdiger ist, zugleich unmöglich und sehr wahr. Was unmöglich ist, das ist die Handlung an sich genommen, sehr wahr, ja von photographischer Treue, sind dagegen die vorgeführten Personen aus der vornehmen Pariser Gesellschaft. Wenn wir das Stück als Probe der gesellschaftlichen Zustände ansehen, und dazu haben wir allen Grund, denn kein Schriftsteller ist besser bewandert in der Welt der vornehmen Cercles und der großen Salons als Meilhac, so liegt das Neue und Charakteristische dieser Zustände darin, daß die Scheidewand zwischen der großen Welt und der Scheinwelt der Bühne und der Damen ohne Vorurtheile so dünn geworden ist, daß sie mit unbewaffnetem Auge kaum noch zu erkennen ist. Meilhac hat als Dramatiker, der sein Handwerk kennt, natürlich die Farben etwas stark aufgetragen, indem er die Schauspielerinnen im Salon der Vicomtesse einen

Cancan tanzen und die sehr authentische Vicomtesse die Schauspielerin, die eine natürliche Tochter ihres Onkels ist, ma Cousine tituliren läßt; aber Beides beruht auf der richtigen Beobachtung, daß die Damen von Welt weniger als je dem Orange widerstehen können, mit den Damen vom Theater zu fraternisiren oder, wenn man lieber will, zu sororisiren, und daß die galante Existenz der meisten Damen vom Theater auf die Weltbühnen eher anziehend als abstoßend wirkt. Das Bindeglied zwischen den zwei Welten ist ebenfalls von Meilhac sehr getreu dargestellt worden, es ist die Saloncomédie.

Jeder der vornehmen Cercles veranstaltet alljährlich eine oder mehrere theatralesche Vorstellungen, wo die männlichen Rollen von den Mitgliedern des Cercle und die weiblichen von wirklichen Schauspielerinnen gespielt werden. Zur Vorstellung werden sodann die Damen jener Herren als Zuschauerinnen eingeladen und damit ist der Anknüpfungspunkt gegeben. In anderen Fällen werden die Schauspielerinnen geradezu in die Privatpalais eingeladen, um dort ihr Talent zu wohlthätigen Zwecken oder zu Gunsten eines verkannten Dichters, der ein unspielbares Stück geschrieben hat, glänzen zu lassen. Bei Meilhac ist das Letztere der Fall und das giebt ihm Gelegenheit, uns von dem weltmännischen Autor eine köstliche Carikatur zu entwerfen. Die Hauptrolle des Stückes ist für Fräulein Méjane geschrieben, die als Schauspielerin Niquette eigentlich nur sich selbst zu spielen braucht und dadurch die Vollkommenheit erreicht. Um den Gatten ihrer lieben Cousine aus den Klauen einer gefährlichen Nebenbuhlerin, einer anderen Dame von Welt, zu retten, läßt sie gegen jenen alle Mienen der Coquetterie springen und das Hauptmittel ist, daß sie vor seiner Nase in seinem Salon den gewagten Tanz ausführt, dessen Haupteffect darin besteht, daß die Tänzerin ein Gewoge weißer Spitzen sehen läßt, in dem ihre schwarzbestäubten Beine bis zum Knie sichtbar werden. Je mehr dieses Gewoge einer wilden Meeresbrandung gleicht, um so gelungener ist der Tanz. Fräulein Méjane hat, wie schon im letzten Pariser Brief gesagt, nach dem Vorbild einer bekannten Tänzerin des Moulin-Rouge gearbeitet, welche den anziehenden Namen Grille d'Égoût (Senigrubengitter) führt und ihre Lehrerin sehr bald erreicht, wo nicht übertroffen.

Fräulein Méjane hat sich in dieser und in einigen früheren Rollen so sehr hervorgethan, daß sie für die meisten Pariser jetzt mehr gilt, als die weltberühmte Sarah Bernhardt. Sarah leidet gewissermaßen unter ihrer eigenen Größe. Sie absorbiert Alles um sich her. Autor, Stück, Mitspieler, das sinkt Alles in Nichts zusammen, wenn sie auftritt, und muß sich ihr unterordnen. In der Kleopatra, die Sardou neuerdings für sie geschrieben hat, ist sie mehr als je Alleinherrscherin und da diesmal ihre Rolle an sich wenig interessant ist, so ist das Gefühl der Ueberfüllung unaussprechlich, obgleich ihr Talent durchaus auf der gleichen Höhe steht, wie früher und man ihr ihr Großmutterthum noch weniger ansieht, als der Präsidentin Carnot. Sie hat daher weise daran gethan, die Zahl der Vorstellungen ihrer Kleopatra in Paris von vornherein auf achtzig zu beschränken, indem sie sich contractlich zu einer großen Gastspielreise verpflichtet hat, die am 12. Januar beginnen soll.

In Paris wartet das Publikum mit Ungeduld auf den Moment, da Sarah eine lebende Blindschleiche, welche die Ratter vorstellt, vorn in ihr Gewand schiebt — im Ausland dagegen werden die Zuschauer darüber entzückt sein, für ihr Geld soviel von Sarah zu haben, als möglich und in dieser Beziehung sind sie mit der Kleopatra noch besser bedient, als mit Theodora oder Tosca.

Fragt man, worum sich in Paris augenblicklich am meisten das Gespräch dreht, nachdem man die Verdienste der Sarah Bernhardt und der Méjane gegeneinander abgewogen, so kann man kaum antworten, daß dies die Politik sei. Die Kammern erledigen das Budget und haben dabei auf alle ministerfresserische Absichten verzichtet, und selbst die Wahl in Boulanger's ehemaligem Pariser Wahlkreis Montmartre erregt wenig Interesse, da der tapfere General unter dem Vorwande, daß er noch immer der einzige gesetzmäßig gewählte Deputirte von Montmartre sei, seinen zu Nichts zusammengeschmolzenen Getreuen die Stimmenthaltung anbefohlen hat. Der arme Boulanger hat jetzt nur noch ein einziges Blatt, das seine erhabenen Gedanken der Welt mittheilt, „Le Voix du Peuple“. Dieses edle Organ ist so verbreitet, daß kein Zeitungskiosk auf den großen Boulevards dasselbe vorrätig hat. Soweit ist es mit dem Manne gekommen, dem Paris am 27. Januar 1889 244,149 Stimmen gegeben hat. Nein, nicht die Politik ist es, welche die Pariser zumeist beschäftigt. Neben dem neuesten Nihilisten-Attentat, dem der ehemalige Leiter der Petersburger Geheimpolizei, General Solovjow, zum Opfer fiel, ist es ein großartiger Scandal der sie in Athem hält, und dieser Scandal, über den in diesem Blatte schon hinfänglich berichtet wurde, ist nicht einmal in Paris, sondern in Toulon vorgekommen.

Noch ist sehr Vieles unklar in der Geschichte, namentlich die Rolle des Ehemannes, der sich, vielleicht der vorhandenen zwei Kinder wegen, sehr lange besonnen hat, bevor er kläglich wurde. Sehr klar, aber minder erfreulich sind dagegen die Commentare der Pariser, für welche diese Art von Operationen, welche den Bürgermeister genannter Seestadt und seine Geliebte, die Frau eines Seeofficiers, auf dem Gewissen haben, etwas nahezu Selbstverständliches ist. Sogar in die Presse verstritten sich dergleichen Geständnisse. Séverine, die Gefährtin des verstorbenen Socialisten Bakas, predigt im „Gil Blas“ das geheiligte Recht der Frauen, mit ihrem Nachwuchs zu thun, was sie wollen, so lange derselbe nicht lebend zur Welt gekommen ist. Scholl erzählt im „Matin“, daß die Damen der Folies Bergère, des Moulin-Rouge, des Casino de Paris, durch die Bank das Geständniß machen: J'ai en un gosse et j'ai fait passer les autres. Faire passer heißt hier natürlich gewaltsam unterdrücken. Solche Erklärungen haben den Klagen über die Abnahme der Geburtszahl in Frankreich neue Nahrung gegeben. Man ruft von Neuem nach zwei Maßregeln, welche den Kindermord vermindern sollen, nach der Zulassung der Waterschaftsklage, die der Code Napoleon verboten hat und nach der Wiedereröffnung der seit dreißig Jahren geschlossenen Findelhäuser. Es ist höchst wahrscheinlich, daß beide Maßregeln über kurz oder lang werden eingeführt werden, ob sie aber etwas nützen, ist immerhin noch die Frage, denn die Verminderung der Geburten in Frankreich ist nicht bloß eine Folge der Unmoral, sondern vielmehr eine solche der verfeinerten Cultur und der durch sie bedingten Verlängerung der mittleren Lebensdauer. Man hat in Frankreich mehr Mühe als anderwärts, geboren zu werden, hat aber dafür auch mehr Aussicht, lange zu leben; das ist ein Ausgleich, der nicht zu verachten ist. Als Beispiel brauchen wir bloß auf die beiden oben genannten jugendlichen Großmütter hinzuweisen, die Präsidentin Carnot und die Schauspielerin Sarah Bernhardt.

Felix Vogt.

Politische Wochen-Übersicht.

Seitdem wir in die parlamentarische Aera eingetreten sind, wird uns im preussischen Landtage und außerhalb desselben mit dem Druffton der inneren Ueberzeugung versichert, daß der Finanzminister der Mann des Tages sei und die wichtigste Frage des Tages die von demselben entworfene und verteidigte Steuerreform. Der Miquel kommt, der Miquel kommt, der Miquel ist schon da, so lang es Anfangs heiter, aber niemals spöttelnd, denn darin waren alle Parteien einig, daß Dr. Miquel nicht nur unter den Nationalliberalen, sondern in allen Parteien als der Mann anerkannt wurde, der in der That zu sich selbst und seinen Kenntnissen und Fähigkeiten das Vertrauen haben konnte, die große Mittlerrolle zwischen Kaiser und Volk mit Aussicht übernehmen zu können. — Die Debatten über Miquel's Erbschaftsteuer und die Gewerbesteuer, welche das preussische Abgeordnetenhaus in den letzten Tagen beschäftigten, vermochten das weitgehende Interesse der Verhandlungen über die Einkommensteuer nicht in gleichem Maße zu fesseln. Immerhin ist es bemerkenswerth, daß Herr Miquel in der Gewerbesteuer eigentlich einen vollständigen Erfolg erzielt hat; selbst der freisinnige Redner war im Großen und Ganzen mit der Vorlage einverstanden. Eine Verständigung über die Reform der Gewerbesteuer scheint also leicht zu sein. Schwieriger liegen die Verhältnisse bei der Erbschaftsteuer; da haben alle Parteien so schwere Bedenken der verschiedensten Richtung geäußert, daß ein practischer Erfolg kaum zu erwarten ist. Die Vorlagen wurden in die Commissions-Beratungen überwiesen.

Die schon seit Monaten in Oesterreich-Ungarn lebhaft erörterte, speziell Ungarn betreffende Frage der sogenannten Wegtaufung von Kindern aus gemischten Ehen scheint einen ungarischen Culturstreik einzuleiten zu sollen, wobei es zur Einführung der Civilehe und Trennung von Kirche und Staat kommen dürfte. Im ungarischen Abgeordnetenhaus kam es deswegen schon zu stürmischen Debatten.

Aus der Schweiz ist diesmal über den Canton Tessin Erfreuliches zu melden; nach vielen Schwierigkeiten haben sich dort nämlich die Conservativen und Radicals auf den von der Bundesregierung gemachten Ausgleichs-Vorschlag geeinigt, welcher die Einführung des Proportional-Verfahrens, verhältnismäßige Antheilnahme der Radicals an der Regierung und andere Eintheilung der Wahlkreise bezweckt.

In Italien ist der Wahlsieg zu Gunsten Crispi's mit einer Vierstimmigkeit entschieden. Der deutsche Kanzler gratulirte dem italienischen Ministerpräsidenten. An vielen Orten fanden Excesse und Unruhen anlässlich der Wahlen statt.

Holland hat am Sonntag Morgen seinen König, und Luxemburg damit seinen Großherzog verloren. Der Tod Wilhelm's III. rief noch ein Mal die Erinnerung an unerquickliche Einzelheiten aus seinem Leben wach, mit denen aber die Holländer selbst ausgesöhnt sind, seit der König in seiner zweiten Ehe mit der Prinzessin Emma von Waldeck ein geordnetes Familienleben führte und insbesondere, weil dieser Ehe eine directe Thronerbin entstammt, die jetzt sechsjährige Königin Wilhelmine, an deren Stelle bis zu ihrer Mündigkeit im achtzehnten Jahre die Königin-Mutter zu regieren hat.

Luxemburg, wo nur die männliche Erbfolge gilt, ist endgültig an den Herzog Adolph von Nassau gefallen.

In England wurde am Dienstag das Parlament wieder eröffnet. Das Interesse an der bei dieser Gelegenheit verlesenen Thronrede und der darauf folgenden Adressdebatte war gering, umso größer aber die Spannung, mit welcher man dem Verhalten des Chebrechers Parnell entgegenah. Der Führer der irischen Nationalisten war im Parlament anwesend und strafte damit die Nachricht Lügen, welche ihn aus dem öffentlichen Leben hatte zurücktreten lassen; auch hatte ihm ja seine Fraktion ihr Vertrauen erwiesen, indem sie ihn wieder zum Vorsitzenden wählte. Der Zwiespalt zwischen den Fraktionen der irischen Partei wird nun immer größer. Beide Theile suchen die Unterstützung der in Amerika abwesenden Abgeordneten zu erlangen. Die Gegner Parnell's behaupten auf Grund von Mittheilungen aus Irland, daß die Priester und die Mehrheit des Volkes Parnell's Rücktritt verlangen.

Ein Theil der Indianer in Nordamerika befindet sich wieder im Kampfe mit den Weißen. Sie sind aufgehetzt worden durch den Häuptling Sitting Bull, welcher schon viele Menschenleben auf dem Gewissen hat, und alles darauf anlegt, der ihm gegenüber aus schlecht angebrachten politischen Rücksichten geübten Gnade sich unwürdig zu erweisen. Diesmal hat er das Märchen von einem sogenannten Messias ausgeheißt, welcher ausschließlich für die Indianer erscheinen, diesen das Land wieder geben, die Weißen dagegen ausrotten werde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Nov. Bei dem parlamentarischen Diner hat sich der Kaiser noch viel schärfer gegen die Orthodoxie ausgesprochen, als bisher bekannt war. So hat er ganz speciell die volle Aufrechterhaltung des landesherrlichen Summ-Episcopats betont, gegen das bekanntlich die brandenburgische Provinzial-Synode vor Kurzem erst einen Vorstoß verübt hat. Der Kaiser bemerkte, die Kirche soll in erster Linie ihre humane und ethische Thätigkeit betonen. — Dem Reichstage ist nunmehr der Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine, der Reichs-Eisenbahnen und der Post und Telegraphen zugegangen. Daß die Höhe der Anleihe 62,570,330 Mark beträgt, haben wir bereits früher gemeldet. — Der Abgeordnete Schulz-Lupitz hat mit Unterstützung der freiconservativen Partei im Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht: Die königliche Staatsregierung zu eruchen, eine Versuchsanstalt für Pflanzenschutz (phytopathologische Station) behufs Abwehr thierischer und pflanzlicher Schädlinge im Anschlusse an eine landwirthschaftliche Hochschule zu errichten und die hierzu erforderlichen Mittel bereits im Staatshaushaltsetat für 1891/92 bereit zu stellen. — Auch die Leitung des Sanitätswesens des Heeres hat sich entschlossen, das Koch'sche Heilverfahren sich nutzbar zu machen. Durch Kriegsministerialerlaß sind für die ersten Tage des Dezember sämtliche Corpsgeneralärzte der Armee nach Berlin berufen, um über die Mittel und Wege der Anwendung der Koch'schen Tuberkellimpe zu verhandeln. — Die Staaten-Correspondenz will wissen, Staatssecretär Stephan beabsichtige eine allgemeine Herabsetzung der Telegraphiergebühren von 6 auf 5 Pf. pro Wort, ferner eine Herabsetzung des Minimalpreises von 60 auf 50 Pf. — Es geht das Gerücht, die neue Militär-Forderung betrage etwa 75 Millionen. Vorläufig sind solche Angaben uncontrolirbar.

* Rundschan im Reich. Die Bewegung gegen die Rückberufung der Jesuiten gewinnt in der Pfalz immer mehr an Ausdehnung. Nächstens werden weitere Protest-Versammlungen abgehalten, und zwar in Dürkheim, Frankenthal, Birkenfeld, Genshofen und Bergzabern. — Zum Oberbürgermeister von Breslau wurde gewählt: Herr Bürgermeister Bender (Thorn).

Ausland.

* Frankreich. In der Budget-Commission berichtete Pelletan über die finanzielle Lage Frankreichs und besetzte die französische Staatsschuld mit 30,300,813,594 Franken nominell oder 22,824,043,690 Franken effektiv, welche durchschnittlich mit 3,48 pCt. vom Nominalbetrage resp. mit 4,62 pCt. vom Effectivbetrage verzinst wird. Pelletan constatirte, es sei dies eine sehr große Schuld, die Welt erachte jedoch den Credit Frankreichs für solide genug, so daß auf dem Geldmarkte der Preis der Renten sich nur wenig über eine dreiprocentige Verzinsung stelle. Eine Verminderung herbeizuführen sei unmöglich wegen der Art, wie die Anleihen aufgenommen wurden.

* Spanien. Der portugiesische Republikaner Magalhaes wurde in Valladolid durch große Straßen-Umzüge gefeiert unter den Rufen: „Hoch die iberischen Bundesstaaten!“ Von Madrid traf eine Abordnung ein, um Magalhaes nach der Hauptstadt zu führen.

Astronomische Mittheilungen für das „Wiesbadener Tagblatt“.

1. Dezember.

Nachdruck verboten.

Die Culmination des mit dem Zeichen des Widbers bezeichneten Frühjahrsjunktus, mit welcher der Sternstag beginnt, findet heute 7 Uhr 21 Minuten 41,2 Sekunden statt. Im Thierkreis stehen alsdann die Sternbilder vom Steinbock bis zu den Zwillingen über dem Horizonte. Nahe am Meridiane steht eine Reihe hellerer Sterne: im Süden Deneb Kaitos im Wassch, darüber Algenib im Perseus, Sirrah in der Andromeda, vom Zenith nordwärts Schedir im Cassiope, Pheolad im Cepheus, der Polarstern, Megrez im großen Bären.

Von den Planeten steht Venus heute nur noch 4 1/2 Grad ostwärts von der Sonne entfernt. Am 4. geht sie in unterer Conjunction mit

geringerer südlicher Ausweichung bei der Sonne vorbei und steht zu Ende des Monats bereits 36 1/2 Grad westwärts von der Sonne, im Scorpion, so daß sie in den letzten Tagen als Morgenstern zu sehen ist.

Auch Mars steht der Sonne noch so nahe, daß er nicht gesehen werden kann. Er entfernt sich von der Sonne ostwärts, erreicht am 23. seine größte östliche Entfernung von derselben und ist zu Ende des Monats zwischen Schütze und Steinbock am Abendhimmel zu sehen.

Jupiter im Steinbock culminiert 4 Uhr 3 Minuten Nachmittags und geht 8 1/2 Uhr unter.

Mars im Wassermann culminiert 4 Uhr 44 Minuten Nachmittags und geht 9 Uhr 24 Minuten unter.

Saturn im Löwen geht um Mitternacht auf und culminiert 6 Uhr 36 Minuten Vormittags.

Uranus endlich, in der Jungfrau, geht nach 4 Uhr auf und culminiert 9 Uhr 13 Minuten Vormittags.

Der Mond (am 4. Nachmittags) letztes Viertel, am 12. früh Neumond, am 18. Abends erstes Viertel, am 26. Vormittags Vollmond) steht am 3. in Erdferne, am 15. in Erdnähe. Er kreuzt am 6. den Äquator, erreicht am 13. seine südlichste Stelle am Himmel, kreuzt am 19. den Äquator nordwärts und erreicht am 26. seine nördlichste Stelle. Er geht am 4. bei Saturn, am 8. bei Uranus, am 11. bei Venus, am 12. bei der Sonne, am 13. bei Merkur, am 15. bei Jupiter, am 16. bei Mars vorbei.

Die Sonne steht heute fast 22 Grad südlich vom Äquator, und erreicht am 20. den Wendekreis des Steinbocks, in welchem sie bis zum 23. verharret (Wintersolstitium). Ihr Eintritt in das Zeichen des Steinbocks am 21. Abends gilt uns als Winters Anfang. Am 12. findet eine ringförmige Sonnenfinsternis statt, die jedoch nur auf der südlichen Halbkugel zu sehen sein wird. Der scheinbare Durchmesser der Sonne beträgt heute 32 Minuten 30 Sekunden, am 15. 32 Minuten 34 Sekunden, am 30. 32 Minuten 35 Sekunden.

Periodische Sternschnuppen werden vom 9. bis 12. zu sehen sein.
G. T.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Preßburg fand ein heftiges Erdbeben statt, donnerähnliches Getöse weckte die schlafende Bevölkerung, zahlreiche Gebäude zeigten starke Mauerbrüche. — Gleichzeitig kommt aus Buxarest die Nachricht: Nachdem in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in ganz Rumänien ein ziemlich heftiges Erdbeben, welches von Westen nach Osten verlief, verspürt wurde, fand Mittwoch Abend gegen 8 Uhr wiederum ein ähnliches Beben statt. Mehrere Häuser bekamen Risse und ein Neubau stürzte ein.

An den Folgen des Anblicks einer Maske ist dieser Tage das sieben Jahre alte Töchterchen des Hausvaters der „Herberge zur Heimath“ in Reiz gestorben. Das Mädchen verfiel in Krämpfe und starb nach drei Tagen.

In Ottenheim wurde der größte Baum des ganzen Amtsbezirks — die sogen. „große Ruß“ (Ulme) — gefällt, nachdem der Riese eine Länge von 36 Meter, einen Umfang von 8,25 Meter (unten) und ein Alter von 250—300 Jahren erreicht hatte.

In London sind in diesem Sommer nur drei junge Damen aus der Gesellschaft entführt worden. Da alle drei, ohne Kleider oder Wäsche mitzunehmen, bei Nacht und Nebel das elterliche Haus verlassen hatten, so fiel es einer weissen, vor einer solchen entsetzlichen Lage schauernden Mutter ein, im Zimmer ihrer drei Töchter einen kleinen, mit dem Nöthigsten versehenen Handkoffer zum gefälligen Gebrauch aufzustellen.

Zwei beim Oberammargauer Passionspiel verwendete Gel hat ein Engländer um hohen Preis als Raritäten gekauft und dieser Tage mittelst Gilgung nach England befördert.

Der Dampfer „Westbourne“ von Kaja in der Krim mit Getreide nach Dünkirchen unterwegs sank am 25. November im Schwarzen Meer; von der Besatzung sind nur der Capitän und 4 Mann gerettet, 25 Personen werden vermißt.

Ein schweres Verbrechen hat man in den letzten Tagen in der Gegend von Crimmitschau entdeckt. Dort fand man in der Nähe eines Dorfes ein 10 Jahre altes Mädchen todt im Bach. Dasselbe war durch Schläge und Messerstiche ermordet. Der muthmaßliche Thäter ist verhaftet.

Als muthmaßlicher Mörder der auf freiem Felde mit durchschnittenem Halse bei Hauptmannsgreuth aufgefundenen Deconomentochter Therese Grob wurde ihr früherer Dienstherr, der 30 Jahre alte verheirathete Bauer Kleckus von Westerrich, verhaftet.

Von der russischen Grenze wird aus Thorn gemeldet: Russische Grenzsoldaten überfielen unweit Alexandrowa eine Gutsbesizers-Familie. Mann und Frau wurden barbarisch mißhandelt und verkränkt; alles Verthöhlte wurde geraubt. Die Thäter entflohen.

* **Humoristisches.** Ueberempfindlich. Mutter: In Thränen? Was hat denn Dein Hugo gesungen, daß Du so gerührt bist? Tochter (ärgert): „Sei mir gegrüßt, Du lieber Schwan.“ Mutter: „Und deshalb bist Du so ergriffen?“ Tochter: „Natürlich — das kenn' ich schon — Schwan singt man und Gans meint man!“ — Robel. „Du, Willem, meine Frau loost mir zu Weihnachten 'n Reitpferd.“ „Nach, keine Witze.“ „Ja, sie loost er uff Abzahlung; der Rückenfrack hat sie schon gekostet, da ha'm wir jetzt'n Buljong von jehatt.“ — Polizeibediener (zu seiner Frau, die ihm spät Abends eine Cardinenpredigt hält): „Im Namen des Geieges verhafte ich Dich wegen nächtlicher Ruhestörung!“

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Auf die stürmischen Geschäftstage der Vorwoche, wo es schien, als sollte das Coursgebäude aus allen Fugen und Angeln gehoben werden, ist eine nicht nur beruhigende

sondern sogar hausselustige Meinung hervorgetreten, die wieder ein Mal zur Genüge bestätigt, daß die Börse sehr schnell im Handeln und ebenso auch im Vergessen ist. Die Liquidation nahm recht glatten Verlauf, dieselbe wird sich voraussichtlich auch an den übrigen Plätzen leicht abwickeln, da Geld reichlich vorhanden war. Sehr befriedigend wirkte der neueste Reichsbank-Ausweis durch die Vermehrung der Baarvorräthe und deutete alle Anzeigen darauf hin, daß mit Monat Februar oder März nächsten Jahres der leichtere Geldstand und damit Hand in Hand Disconto-Herabsetzungen folgen werden. Aus London und Argentinien lauten die Nachrichten über die Lage günstiger, größere Schwierigkeiten sind nicht mehr zu gewärtigen, wenigstens nicht in der Weise, daß die Baisse weitere Contremine-Angriffe zu incutiren wagten. Auch der Wechsel, welcher sich neuerdings an den Papieren vollzogen hat, bürgt einigermaßen für die solidere Grundlage der sich in diesem Augenblick neu etablierenden Aufwärtsbewegung, man sagt sich mit Recht, daß die jüngste Läuterung der Positionen nothwendig war, um die Märkte vor völliger Verumpfung zu bewahren. Nur langsam pflegt nach großen Ereignissen der jüngsten Art das Vertrauen des Publicums zurückzufehren, daselbst kannt lieber, wenn die Course durch einige Tage anhaltend gestiegen sind, und somit steht das Eingreifen von dieser Seite erst noch bevor. Die Verwirrungen des Courszettels sind zum Glück wieder reparirt und geben wir zur Veranschaulichung nachstehende Tabelle, welche deutlicher als alle Auseinandersetzungen spricht:

	Mittwoch, 19.:	Samstag, 22.:	Freitag, 23.:
Österr. Credit-Actien	257. 1/2	261. 1/2	268. 1/2
Disconto-Commandit	205.20	209.50	208.60
Banque Ottomane	116.30	120.10	120.40
Berliner Handelsge.	149.80	154.80	156.90
Darmstädter	148.80	153.70	154.90
Deutsche Bank	147. —	153.80	156. —
Dresdner Bank	147.80	152.20	152.80
Österr. Staatsbahn	207. 1/4	210. 3/4	216. 1/2
Lombarden	118. —	117. 1/2	118. 1/2
Büschelbrader	410. 1/4	414. 7/8	416. —
Dur-Bodenbacher	463. —	468. 1/2	475. —
Gotthard-Actien	155.70	158.50	159.40
4% Griechen	70.20	71.70	73.40
3% Portugiesen	55.80	57. —	58.40
80r Russen	95.60	97. —	97. —
Ungar. Goldrente	88.40	89.50	89.60
Unif. Egypter	95.50	96.60	96.70
6% alte Mexikaner	86.86	91.20	91.40
Gelsenf. Bergwerk	168.10	168.80	174. —
Laurahütte	139.70	135.50	139.50
Zollkürten	87.20	89.50	89.80

Bridat-Disconto bis 5% nachgebend.

Frankfurter Course vom 29. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Dis.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.25 bz.
20 Franken in 1/2.	16.10	16.06	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.15 bz.
Dufaten	0.00	9.70	London (Sfr. 1)	6	20.88 bz.
Dufaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.85	20.30	Neu-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	144.10	142.10	Schweiz (Fr. 100)	6	80.85 bz.
Russ. Banknoten	—	236. —	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.80 bz.

Reichsbank-Disconto 5 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 29. November.** Nachmittags 1 Uhr 30 Min. Credit-Actien 264 1/2, Disconto-Commandit-Actien 209, Staatsbahn-Actien 216 1/2, Galizier 178 1/2, Lombarden 119 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 158 1/2, Schweizer Nordost 139 1/2, Schweizer Union 121 1/2, Laurahütte-Actien 137 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174, Dresdener Bank 152 1/2, Russische Noten 236 1/2. — Bei Beginn der heutigen Börse drückten niedrige Berliner Rubelnotierungen, welche durch Gerüchte betreffs Demission des russischen Finanzministers veranlaßt wurden. Später besetzten hohe Pariser und Londoner Course. Schluß allgemein höher.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 29. Nov.** Im Abgeordnetenhanse antwortete auf die Interpellation des Abgeordneten Graf, betreffend das Koch'sche Verfahren, Minister von Gohler, die erfolgte Verläumdung von Ärzten sei unbegründet. Der Finanzminister werde Koch die nothigen Mittel zur Verfügung stellen. Das Mittel gestatte die Hoffnung, auch auf andere Krankheiten anwendbar zu sein. Es sei dafür gesorgt, daß das Mittel den Armen völlig zugänglich würde, mit der Zeit werde man das Mittel verstaatlichen. Der Minister erwähnt der Schenkung eines Herrn, eine Million betragend, für arme tuberkulöse Kranke. Er erklärt es als die größte Erinnerung für sich, das Glück gehabt zu haben, Koch die Wege zu ebnen. Die Rede fand den Beifall des Hauses und der Tribünen.

* **Prag, 29. Nov.** Laut „Narodni listi“, wurden bei der (von uns gemeldeten) Grubenkatastrophe in Brüz 87 Todte zu Tage gefördert, 68 Arbeiter wurden gerettet.

* **Paris**, 28. Nov. Den bisherigen Anmeldungen zufolge dürften die Passiven des künftigen Mary Raynaud fünf Millionen übersteigen. — Der Deputirte Galgihac beantragte Amendements zum Finanzgesetz, wonach alle Börsen-Transactionen mit einer Steuer belegt werden sollen, welche der vom Wechselmakler erhobenen Courtage gleich sei.

* **London**, 29. Nov. Das Manifest Barnell's an das irische Volk erklärt: Der Zweck des Briefes, welchen Gladstone an Morley geschrieben, sei gewesen, Barnell's Wahl zum Parteiführer durch Drohungen zu beeinflussen. Da Gladstone die Homerule für geschädigt erkläre, wofür Barnell nicht den heftenden englischen Wälfen vorgeworfen werde, so sei er gezwungen, einige neue Thatsachen zu veröffentlichen. Im November 1889 hätten zwischen ihm und Gladstone Unterhandlungen über die Homerule stattgefunden, welche Barnell wenig befriedigten. Morley habe sodann Barnell den Posten eines Secretärs für Irland in der nächsten liberalen Regierung angeboten, was Barnell auschlug, um nicht die Freiheit seiner Partei und das einzige Mittel zur Erlangung der Homerule zu gefährden. Barnell schließt mit der Versicherung, daß er, wenn das irische Volk ihn unterstüzt, nicht glaube, die Homerule zu gefährden. Die Scheidungs-Angelegenheit, durch welche Barnell in so empfindlicher Weise bloßgestellt wurde, wird in dem Manifeste gar nicht erwähnt. — Die Morgenblätter sind über das Manifest, das keine Rechtfertigung Barnell's enthalte, entsetzt. Der "Standard" nennt die Enthüllungen einen verhängnisvollen Schlag für die Homerule. Die "Times" nennt das Manifest das schamloseste Schriftstück seit der Revolution. "Daily News" hält es für möglich, daß durch den Vertrauensmißbrauch Barnell's die Freundschaft der Iren und Liberalen ein Ende haben werde.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Königszug-Rebus.



Scherzhafte Inschrift.

MA M VIII HOCH

„7 Uhr 35 Min.“

Auflösungen der Räthsel in No. 275:

Räthelsprung-Palindrom.

Ich bin's, worum sich Alles wendet,
zu Fuß, zu Wagen und zu Pferd.
Oft bin ich scharf, dann wird geschändet
Durch mich, was Mancher hoch verehrt.
Du kommst von vorn, von hinten kommen,
Ich bleibe gleich, allein ich war,
Wird mir das Ende abgenommen,
Schon Doctor vor dreihundert Jahr.
Ede — Ed.

Rebus.

Nicht jeder Stock trägt süße Trauben.

Streichholzspiel.

INN.

Logogryph.

Re — Gm.

Schery-Charade.

Das erste trägt Du an dem Fuß,
Das zweite siehst Du am Gewehr,
Zum dritten eilet Bach und Fluß,
Ist's weiblich, wird's zum weiten Meer.
Das vierte ist ein Umstandswort,
Du rufst es, und es kommt zum Ort.
Liest Du zusammen eins bis vier,
So steht ein ernster Mann vor Dir.
Das ist ja, spricht er höchst pathetisch,
Nicht orthographisch, nur phonetisch.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Jos. Bös, hier, Schülerin Gertrude Linde, hier, Otto Göbel, hier, Rud. Müller, hier, Heim o. B., hier, Karl Kunze, Mainz, L. W., Diebrich, Friedr. H., Sonnenberg.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Für den schwer augentranken verschämten Armen erhielten wir noch: Von M. 1 Mk., G. S. 1 Mk., Ungenannt 5 Mk., im Ganzen 102 Mk. 5 Pf. Mit herzlichem Danke schließen wir hiermit die Sammlung, deren reicher Ertrag es dem Empfänger ermöglicht, die notwendige Kur durchzumachen, die ihm sein völliges Augenlicht wiederbringen soll.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Wenn so berufene Personen, wie hunderte

Ärzten und fast sämtliche erste Bühnenkünstler Deutschlands sich ausschließlich des Dr. R. Boß'schen Pectoral (Hustenpiller) zur Beseitigung von Husten, Heiserkeit, Schnupfen zc. bedienen, so ist dies die beste Gewähr für die Reellität und die vorzügliche Wirksamkeit dieses Hustenmittels. Man findet dasselbe in Dosen (60 Pastillen enthaltend) à Mk. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile sind: Eucalyptus, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, röm. Chamillen, Reichenwurz, Eibischwurzel, Schafgarbe, Kalkrose, Malzextract, Salmiak, Tragant, Zuckerpulver, Vanille-Extract, Rosenöl. Haupt-Depot: Frankfurt am Main, „Möller-Apothete“.

(Man.-No. 2550) 116

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Ausuchen für Alle, die sich den neu erschienenen Weihnachts-Catalog des Versand-Geschäfts Mey & Co. in Leipzig-Plagwitz kommen lassen. Bekanntlich steht diese Weltfirma sowohl bezüglich der Zahl und Verschiedenheit, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getreue Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stil für Stil aller nur denkbaren Waarengattungen vor's Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewünschten Gegenstand in's Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtstisch insbesondere sind die Abtheilungen: Uhren, Schmuck- und Wirthschafts-Gegenstände, versilberte Waaren, Musikwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien u. s. w. auffallend reich vertreten, sozusagen ganz für's Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen!

Die strenge Reellität der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es veräume im eigenen Interesse Niemand, sich den Weihnachts-Catalog der Firma Mey & Co. in Leipzig-Plagwitz schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugesandt wird.

189

Niemand veräume es, „Priorato“ zu probiren, welcher außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühstückswein ist, der als Rothein Madeira zc. vollständig erlegt. Preis: Mk. 1.50 laut Inverat. 21851

Einer amtlichen, von der Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungarischen Versuchsanstalt für Weine festgestellten qualitativen Analyse des viel verbreiteten und von den Herren Ärzten gern empfohlenen, wirkungsreichen Lubowsky'schen Tofayer Kinder- u. Krankenweins entnehmen wir nach dem Bericht des Sachverständigen Herrn Prof. Dr. L. Moscher in Wien vom 3. Nov. cr., daß diese Species der Ungarweine aus den edelsten Trauben und seine Süße aus der reinen Trockenbeere herrührt, daher ein Naturproduct der 1878er Auslese von hohem diätetischem Werthe ist, welcher zum Originalpreise in Wiesbaden bei Herrn Hoss. Aug. Engel, Taunusstr. 6, zu beziehen ist.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Vier-ria“. 15158

Karl Schipper,

photographisches Etablissement, mit Personen-Ausflug, 22200 Rheinstraße 31, zwischen Bahnhofstraße und Luisenplatz.

Die verehrlichen Leser unserer Zeitung machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Stadt-Ausgabe unseres Blattes ein Prospect über die berühmten Sodener Mineral-Pastillen beiliegt. 16

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer ist eine Beilage der Firma A. Bretthelmer, Wiesbaden, angehängt, welche wir der Beachtung unserer geschätzten Leser ganz besonders empfehlen. 22225

Die heutige Nummer enthält 72 Seiten und 2 Sonder-Beilagen (1 nur für Stadt-Abonnenten).